Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 27. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 99

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

4000 Japaner verloren?

Russisches Wladiwostok-Geschwader soll 4 Truppen-Transportboote zerstört haben.—Japanische Landungen am Nord-Ufer des Yalu. — Eine ihrer Abtheilungen von Russen zurückgetrieben, welche Schiffsbrücken zerstörten. — Japaner zerstörten Bahnverbindung zwischen Port Arthur und Niutschwang.

Paris, 27. April. Der St. Petersburger Korrespondent des Pariser „Matin" sagt: „Ich erfahre aus einer sicheren Quelle, daß das russische Wladiwostok-Geschwader gestern 4 japanische Truppen-Transportboote, welche 4000 Mann beförderten, zum Sinken brachte".

Amtlich ist die Nachricht noch unbestätigt.

London, 27. April. Der Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle" in Schanhaikwan telegraphirt: „Weitere Meldungen bestätigen die Nachricht, daß die Bahn-Verbindung zwischen Port Arthur und Niutschwang durchschnitten ist."

Liaoyang, 27. April. Zwischen gestern Nacht und heute früh erzwangen sich die Japaner einen Uebergang über den Yalufluß; zwei Kompagnien überquerten denselben zwischen Tschongdschau und Saiopoussikho. Man hörte heftiges Feuern in der Nähe von Tatungkau, und man vermuthet, daß dort die Japaner einen Schein-Angriff machten, um die Aufmerksamkeit von ihrem wirklichen Uebergangspunkt abzulenken.

Bis jetzt überspannt keine Brücke den Yalu. Man glaubt, daß es dem russischen Feuer gelungen sei, die schwimmenden Theile der japanischen Brücken zu zerstören.

Am 23. April beobachteten die Russen, daß die Japaner Vorbereitungen trafen, den Yalu zu überschreiten. In der Nacht des 25. April wurden zwei Dampfer und zwei Torpedoboote an der Flußmündung bemerkt. Sie näherten sich bei Tages-Anbruch dem Strande, und die Japaner begannen, ein Panton auf dem linken Nebenstrom zusammenzustellen. Ein zweites Ponton wird zehn Meilen weiter stromaufwärts hergestellt.

Am Nachmittag desselben Tages besetzten die Japaner die Insel Samolindo, wohin sie Ponton-Boote u. s. w. brachten.

Die Nacht verging ruhig; die Torpedoboote hielten sorgfältig Ausschau, ob nicht die Truppen angegriffen würden, und prüften die Flußmündung mit Suchlichtern.

Um 3:40 Uhr am andern Morgen setzten die Japaner unfern des Dorfes Tschongdschau über den Fluß. Die russischen Vorposten daselbst begannen jedoch, auf sie zu feuern. Es war der russischen Vorhut auch ein kleines Geschütz zur Verfügung gestellt worden, u. es gelang ihr, ein Panton zu zerstören, welches die Japaner in der Nähe von Widschu gebaut hatten. Das zerstörte Panton wurde stromabwärts getrieben, und weitere japanische Ueberbrückungs-Operationen hörten auf; jedoch fuhren die Japaner fort, mit einem anderen Ponton südlich von Widschu über den Fluß zu setzen.

Eine japanische Kolonne mit einer Batterie Artillerie näherte sich am Mittag Turentschen, aber die russischen Plänkler empfingen sie mit einem sehr heißen Feuer und machten ihr offenbar sehr zu schaffen; denn die Japaner zogen sich mit der Batterie zurück, ohne versucht zu haben, das Feuer der Russen zu erwidern.

Port Arthur, 27. April. Die Sachlage hier und in der Nachbarschaft ist heute unverändert. Die erfolgreichen Experimente mit dem neuen Untersee-Boote eröffnen, nach Ansicht des Blattes „Novi Krai", neue Aussichten für thätige Operationen seitens der russischen Flotte.

Söul, Korea, 26. April. (1 Uhr Nachmittags.) Der deutsche Dampfer „Amigo" ist mit Rohmetall von den amerikanischen Bergwerken zu Unsan in Tschemulpo eingetroffen. Es wird berichtet, daß das japanische Münzamt zu Osaka garantirt hat, monatlich Metallgeld genug herzustellen, um die britischen Bergwerke zu Eunsan im Betrieb zu erhalten, und die ganze Förderung dieser Minen annehmen will. So lange die Japaner obenauf bleiben, ist der Weiterbetrieb der amerikanischen und der britischen Minen gesichert.

Peking, 27. April. Die chinesische Regierung legt infolge ihrer großen Befürchtung, unbewußt die Neutralität zu verletzen, die Regeln betreffs Kriegs-Kontrebande in so übertriebener Weise aus, daß sie hierdurch dem gesetzlichen Handel arge Störungen bereitet. Gegenwärtig hält sie zu Shanghai ein amerikanisches Kargo von Weißblech, Thee und Blei fest. Der amerikanische Gesandte hat beim chinesischen Amt des Auswärtigen dagegen protestirt.

St. Petersburg, 27. April (6.27 Uhr Abends). Die russische Admiralität hat keine Bestätigung des, heute verbreiteten Gerüchtes, daß Gensan (Won-San), Korea, von den Russen bombardirt worden sei.

St. Petersburg, 27. Apr. (6.29 Uhr Abends). Der russische Generalstab glaubt, daß eine der japanischen Kolonnen, während sie zu Turentschen über den Yalufluß zu setzen suchte, schwere Verluste erlitten habe, infolge unerwarteten Beschießens durch eine russische Batterie vom entgegengesetzten Ufer, welche die japanischen Pontons zerstörte. Die Japaner — sagt der Generalstab weiter — versuchten an sechs oder sieben verschiedenen Punkten, den Yalu zu überqueren, und hatten nur an einem Punkt Erfolg. Weitere Nachrichten hat der Generalstab nicht.

London, 27. April. Eine Spezialdepesche aus Kobe (Hiogo), Japan, meldet, daß heute abermals mehrere Schiffe, die man für russische Kriegsschiffe hält, auf der Höhe von Gensan, oder Wonsan, Korea, in Sicht gekommen seien.

Arge Verluste

Bei Glasenapps Leuten in Deutschafrika.

Berlin, 27. April. Hauptmann Dannhauer, Spezial-Korrespondent des „Berliner Lokal-Anzeiger" bei Major v. Glasenapp's Kolonne in Deutsch-Südwestafrika, sandte eine heliographische Depesche über Windhuk, welche besagt, daß seit unmittelbar vor der Schlacht zu Owikokorero (am 13. März) die Verluste dieser Kolonne an Todesfällen, Wunden und Krankheiten 63 Prozent unter den Offizieren und 35 Prozent unter den Gemeinen betragen hätten. 40 Mann liegen jetzt an Typhus darnieder, ungerechnet die, welche nach Windhuk gesandt wurden.

Die Kolonne wurde nicht vom Feinde belästigt, ist aber nicht imstande, militärische Operationen zu unternehmen. Die Truppen leiden auch durch Nachtfröste und Regen.

Oberst Leutwein soll sein militärisches Oberkommando niedergelegt haben.

Sensation in Preußens Landtag.

3 Millionen für die Wohlfahrt der Eisenbahn-Arbeiter.

Berlin, 27. April. Im preußischen Abgeordnetenhause gab es eine große Sensation. Der Eisenbahn-Etat stand zur Berathung auf der Tagesordnung, als der Minister der öffentlichen Arbeiten, Generalmajor a. D. Budde, die Ankündigung vom Stapel ließ, der Finanzminister Freiherr von Rheinbaben sei vom Kaiser ermächtigt worden, dem Abgeordnetenhause in Bälde einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem drei Millionen Mark für die Wohlfahrt der Eisenbahnarbeiter verlangt werden. Ein Rückschluß auf den ungarischen Streik, dessen Verlauf auch hier die größte Beachtung fand, liegt nahe, und eine andere Auffassung gibt sich denn auch nicht kund.

Deutscher Reichstag.

Zwei Mandate für ungiltig erklärt.

Berlin, 27. April. Der Reichstag erklärte heute die Erwählung des Sozialisten Dr. Braun, Vertreter des Kreises Frankfurt a. d. O., für ungiltig, weil örtliche Regierungsbeamte seinen Wahl-Aufruf, der sich an die konservativen Stimmgeber richtet, unterzeichnet hatten. Desgleichen wurde das Mandat des Demokraten Goldschmidt von Straßburg für ungiltig erklärt, weil ein Dutzend Bürgermeister seinen Aufruf an die Stimmgeber unterzeichnet hatte.

Bilse's „Wahrheit".

Berlin, 27. April. Im hiesigen „Zentral-Theater" wird am Sonntag die Erst-Aufführung von Ex-Leutnant Bilse's Schauspiel „Wahrheit" stattfinden. (Bilse ist seit Kurzem wieder in Freiheit, nach Verbüßung seiner Festungshaft, zu welcher er wegen des Militärromans „Aus einer kleinen Garnison" verurtheilt wurde, der ihm bis jetzt etwa 60,000 Mark eingebracht hat.)

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

San Bernardino, Kal., 27. April. Der erwartete Streik der Maschinenbauer der Santa Fe-Bahn ist ausgebrochen. Hier stellten 125 Maschinenbauer, Aushelfer und Lehrlinge die Arbeit ein, und etwa 20 Nichtgewerkschaftler, welche die Bahngesellschaft in die Stadt gebracht hatte, schlossen sich ebenfalls dem Streik an. Im Ganzen brachte die Bahngesellschaft 60 Nichtgewerkschaftler hierher, welche in Catalina gewartet hatten. Die Werkstätten beschäftigen im Ganzen etwa 900 Mann. Alle Abtheilungen werden jetzt scharf bewacht, und es werden keine Pässe ausgestellt.

Price, Utah, 27. April. „Mutter" Jones, die weithin bekannte Arbeiterführerin, welche in Quarantäne gethan wurde, weil sie einen, an den Pocken leidenden Grubenarbeiter besucht hatte, ist abermals aus der Quarantäne ausgebrochen und in Begleitung von 15 oder 20 italienischen Frauen und Kindern in die Stadt gefahren. Mit zwei Freunden, streikenden Grubenarbeitern von Helper, ging sie durch die Stadt und unmittelbar auf den Schuppen zu, wo die 120, jüngst vom Sheriff überfallenen Grubenstreiker festgehalten werden. Ehe sie aber den Schuppen erreichte, wurde sie selber verhaftet und eingesteckt. Sie wird gefangen gehalten werden, bis die Ansteckungs-Periode vorüber ist.

58. Kongreß.

Er will nächstdem heimgehen!

Washington, D. K., 27. April. Der Senat hat den Militärakademie-Etat, die letzte der wichtiger Bewilligungs-Vorlagen, noch gestern angenommen. Aber die Ausschuß-Zusätze betreffs Reorganisirung des ärztlichen und des Geschütz-Departements der Armee und betreffs Errichtung einer Anzahl Lagerstätten in verschiedenen Staaten wurden als ordnungswidrig ausgeschieden. Bacon von Georgia beendete seine Zolltarif-Rede. Um 6 Uhr Abends ließ der Senat keine Vertagung, sondern nur eine Pause der Sitzung bis Mittwoch-Vormittag um 10 Uhr eintreten, sodaß die heutige Sitzung formell noch die Dienstags-Sitzung ist. Allison von Jowa sprach die Hoffnung aus, daß am Donnerstag eine endgiltige Vertagung des Kongresses erzielt werden könne.

Das Abgeordnetenhaus ließ gestern Abend gleichfalls nur eine Pause in der Sitzung eintreten. Die Vorlage betreffs Verwendung von Fahrzeugen der Ver. Staaten für öffentliche Zwecke wurde mit straffem Partei-Votum angenommen. Cockran und Dalzell setzten ihr persönlich-politisches Gezänke fort. Cockran verlangt die Ernennung eines diesbezüglichen Untersuchungs-Ausschusses.

Der Senats-Ausschuß für Erziehungs- und Arbeiter-Angelegenheiten beschloß mit 4 gegen 3 Stimmen — 2 Mitglieder waren aber nicht zugegen — die Entscheidung über die Achtstunden-Vorlage bis zum Dezember d. Js. zu verschieben.

Washington, D.K., 27. April. Punkt 10 Uhr heute Vormittag setzte das Abgeordnetenhaus seine Dienstags-Sitzung fort, und der Senat desgleichen, obwohl unter sehr schwacher Betheiligung der Mitglieder.

Das Haus erklärte, daß es den Senats-Zusätzen zum Militärakademie-Etat nicht beistimme, und verlangte eine gemischte Konferenz.

Der Konferenz-Bericht über den allgemeinen Nachtrags-Etat wurde einstimmig angenommen, und dann schritt das Haus zur Berathung des Konferenz-Berichts über den vermischten Zivil-Etat.

Der Senat hieß den Konferenz-Bericht über den allgemeinen Nachtrags-Etat gut.

Allison von Jowa legte den Konferenz-Bericht über den vermischten Zivil-Etat vor. Platt von Konnektikut sagte, die Bestimmungen betreffs der geplanten Vergrößerung des Kapitols würden für den Kongreß endgiltig bindend sein.

Washington, D. K., 27. April. Der Senat hieß den Bericht des gemeinsamen Konferenz-Ausschusses über den vermischten Zivil-Etat gut, desgleichen eine Reihe Vorlagen von geringerer Bedeutung. Darunter ist auch eine Vorlage für die Erhaltung der Klippen-Bewohner-Behausungen und anderer vorgeschichtlichen Ueberbleibsel in Kolorado und sonstigen Staaten.

Cullom von Illinois hielt eine Rede über die auswärtigen Beziehungen des Landes.

Cullom beendete seine Rede nicht, sondern trat das Wort an Penrose ab, welcher im Namen des zuständigen Ausschusses den Konferenz-Bericht über den Post-Etat einbrachte. Clay und Gorman sprachen ihr Bedauern über die Streichung der Senats-Bestimmung aus dem Etat, welche ländlichen Freiablieferungs-Postboten gestattet, auch Subskriptionen auf Zeitungen anzunehmen.

Politisches.

Concord, N. H., 27. April. Die Kluft zwischen den „Reorganisatoren" und den „Regulären" in der demokratischen Partei von New Hampshire ist eine so große, daß es wohl zu zwei demokratischen Staatskonventionen oder doch zur Aufstellung zweier verschiedener Wahlzettel und zur Erwählung verschiedener Delegationen für den demokratischen Nationalkonvent in St. Louis kommt.

Indianapolis, 27. April. Die republikanische Statskonvention für Indiana stellte schon bei der ersten Abstimmung Hrn. Hanley als Kandidat für das Gouverneurs-Amt auf.

Die Platform, welche die Roosevelt'sche Administration entschieden gutheißt, wurde angenommen.

Cnocord, N. H., 27. April. Nach stürmischen Verhandlungen erwählte die demokratische Staatskonvention für New Hampshire die Herren Mitchell, Norris, Doyle und Chatel als allgemeine Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent in St. Louis und vertagte sich dann.

Grant's Geburtstag.

Galena, Jll., 27. April. Die heutige Grant-Geburtstagsfeier lockte, wie immer, eine große Menge herbei. Bischof Fallows von Chicago hielt die Hauptrede.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen; Neckar von Neapel; Oceanic und Cedric von Liverpool; Lombardia von Genua u. s. w.

St. Johns, N. F.: Carthaginian, von Liverpool nach Philadelphia.

Glasgow: Ontarian von Portland, Me.

Lokalbericht.

Städtisches Verwaltungswesen.

Der Kongreß der National Municipal League heute Nachmittag eröffnet.

Im Northwestern-Universitäts-Gebäude, Lake und Dearborn Str., traten heute Vertreter aller größeren Städte des Landes zum zehnten Jahreskongreß der National Municipal League zusammen. Der Kongreß dauert zwei Tage; die Verhandlungen drehen sich vorzugsweise um städtische Verwaltungsprobleme.

Die Beamten der Nationalliga sind: Ehren-Präsident, James C. Carter, New York; Präsident, Charles J. Bonaparte, Baltimore; Vize-Präsidenten, Charles Richardson, Philadelphia; Samuel B. Capen, Boston; Thomas N. Strong, Portland, Ore.; H. Dickson Bruns, New Orleans; Edmund J. James, Evanston, Jll.; Sekretär, Clinton Woodruff, Philadelphia; Schatzmeister, George Burnham, jr. Philadelphia. Unter den Theilnehmern am Kongreß befinden sich: Charles J. Bonaparte, Baltimore; D. Amos Parker Wilder, Madison, Wis.; Wm. W. Foulke, Washington, D. K.; Alderman P. Jones, Minneapolis; Charles Nagel, St. Louis; William D. Howland, New York; Samuel B. Capen, Boston; Clinton Rogers Woodruff, Philadelphia; Charles Richardson, Philadelphia; Präsident Edmund J. James, Evanston, Jll.; Thomas N. Strong, Portland, Ore.; H. Dickson Bruns, New Orleans; George Burnham, jr., Philadelphia; William G. Low, Brooklyn; George W. Guthria, Pittsburg; Hector McIntosh, Philadelphia; William P. Bancroft, Wilmington, Del.; Elliott H. Pendleton, Cincinnati; John Davis, Detroit; Dudley Tibbits, Troy, N. Y.; John A. Butler, Milwaukee; Oliver McClintock, Pittsburg; Harry T. Atkins, Pittsburg; David H. Lawrence, Duluth; Charles A. Nimocks, Minneapolis; James H. Causey, Denver; Edward W. Frost, Milwaukee; und Geo. C. Sikes, Joseph T. Bowen, John F. Holland, Frank H. Jones, Frank G. Logan, Adolf Kraus, Prof. Charles Zueblin, Hoyt King, George E. Cole, William Kent, A. L. Baker, A. H. Barnhart, Chicago.

Präsident Bonaparte eröffnete die Versammlung, und Stadtanwalt Taylor begrüßte die Herren Namens der Stadt und Vize-Präsident Baker vom City Club Namens dieser Vereinigung. Vize-Präsident Richardson von Philadelphia antwortete Namens des Kongresses.

Der erste Vortrag, von Clinton R. Woodruff gehalten, behandelte: „Die Enthüllungen und Entwickelungen des Jahres!"

Abgekürztes Verfahren.

Vor dem Gerichtsreferenten Leaming hätte heute das Verfahren fortgesetzt werden sollen, das von der Staatsanwaltschaft und von dem Advokatenverbande angestrengt worden ist, um die Ausschließung des Alexander Sullivan von der Advokatenpraxis zu erreichen. Man einigte sich indessen auf einen Aufschub bis zum 9. Mai. Die Vertreter der beiden Parteien: Hilfs-Staatsanwalt Barnes und Anwalt Fogel für die Anklage, und Ex-Richter Gilbert für die Vertheidigung, sind übereingekommen, daß man für die Vertheidigung auf die Vernehmung von Zeugen Verzicht leisten und sich mit der Verlesung der Aussagen begnügen wird, welche seinerzeit im Kriminalgericht von den Herren gemacht worden sind, die als Leumundszeugen für Sullivan aufgerufen wurden.

Die beiden Creider.

Heute Nachmittag wurde das Schicksal von Chas. Creider, welcher bekanntlich zusammen mit seinem Vater Nachts Frachtwagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beraubt haben soll, im Kriminalgericht in die Hände der Geschworenen gelegt. Nach Creiders Prozeß wird sofort der seines Vater aufgenommen werden. Unter den Nachbarn galten die Creiders, Vater und Sohn, bekanntlich für achtbare Leute.

* Gegen Anklagen, welche auf Veranlassung des Bürgerkomites zur Bekämpfung des Verbrecherthumes gegen sie erhoben worden sind, mußten sich heute Nachmittag die Polizisten Charles O'Connell, Tobias Larson, Richard J. Birmingham und Dominick Fitzpatrick vor der Zivildienst-Kommission verantworten. Als Belastungszeugen traten Frank H. Kaufmann, Peter Schildgen und Polizei-Leutnant Howard gegen die Angeklagten auf. Letztgenannter freilich nur gegen Birmingham.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Montserrat und Citta di Milano nach New York.

Genua: Liguria nach New York.

Christiania: Nicolai II. nach Boston, über Kopenhagen.

Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Manchester: Bostonian nach Boston.

Liverpool: Tritonia nach St. John, N. B.

— Junggesellenpolitik. — Dame: Also meine Herren, Sie wollen nie heirathen? — Herr: Nein, wir sind ausgesprochene Feinde aller Ringbildung!

Die Eheleute Travis freigesprochen

Sie haben sich noch auf drei andere Anklagen des Ladendiebstahls zu verantworten.

Angeblich um $500 begaunert.

Edward und Lizzie Travis wurden heute von den Geschworenen, vor denen sie in Richter Kerstens Gerichtshof unter der Anklage des Ladendiebstahls prozessirt wurden, freigesprochen.

Der Urtheilsspruch war eine Ueberraschung für den Hilfsstaatsanwalt Barbour, angesichts der Thatsache, daß beide Angeklagte Geständnisse abgelegt hatten, welche von ihnen aber während der Verhandlung als unter dem von Privatgeheimpolizisten gegebenen und gebrochenen Versprechen der Freilassung gemacht geschildert wurden. Die Geschworenen wollten nicht glauben, daß Travis eine Pelzboa stehlen würde, während er $700 Bargeld in der Tasche hatte. Er behauptete, er habe das Pelzstück vom Ladentisch genommen, um es seiner Gattin zu zeigen, welche in der Nähe stand. Gegen die Eheleute liegen noch drei Anklagen gleicher Art vor, welche jetzt zur Verhandlung gelangen sollen.

Travis behauptet, er sei im Countygefängniß um $500 beschwindelt worden. Diese Summe habe er einem Anwalt übergeben, damit dieser Bürgschaft für ihn und seine Frau besorge. Sie seien auch freigelassen worden, und der Anwalt habe ihm empfohlen, mehr Geld herbeizuschaffen. Travis reiste zu dem Zweck nach Buffalo, und als er zwei Tage darauf zurückkehrte, hätten jene Bürgen ihm dem Sheriff übergeben, weil er den Staat verlassen hätte. Das Geld habe jener Advokat aber behalten. Daraufhin übernahm Robert E. Cantwell die Vertheidigung. Dieser wird wahrscheinlich auch wegen jenes Vorfalls an geeigneter Stelle Beschwerde führen.

Frau Travis entstammt einer geachteten Familie in Baltimore. Ihr Bruder ist ein Mitglied der Legislatur von Maryland.

Fünf Klagen.

Von Wm. Preston Harrison wegen Ehrenkränkung angestrengt.

Herr Wm. Preston Harrison, der jüngere Bruder des Mayors, hat heute gegen den Herausgeber des „American", dieses Blatt selbst, sowie die Herren F. W. Lawrence und A. E. Puckrin, fünf auf Zahlung von zusammen $750,000 lautende Klagen wegen angeblicher Ehrenkränkung anstrengen lassen. Es handelt sich um die von genanntem Blatte aufgestellte Behauptung, daß der Bruder des Mayors als Aktionär an einer Fabrikgesellschaft betheiligt sei, welche dem städtischen Wasseramt die Apparate zur Feststellung des Wasserverbrauchs einzelner Kunden liefert.

Angeblich falsche Prediger.

Die Atchison, Topeka & Santa Fe- und die Chicago & Alton-Bahngesellschaft haben heute vor den Großgeschworenen den Antrag gestellt, Michael Curran in Anklagezustand zu versetzen, weil er sie durch die angeblich unwahre Behauptung, ein Seelsorger zu sein, veranlaßt habe, ihm Fahrkarten zu halbem Preise zu verkaufen. Diese soll er dann an Händler wiederverkauft haben. Gegen Wm. Dewing hat die Grandjury gestern eine solche Anklage erhoben. Dewing behauptet, ein Wanderprediger zu sein.

Die Spezziallehrerin Frau J. Murphy, 2508 Calumet Ave., erhob vor der gleichen Körperschaft heute gegen Alfred Monseau die Anklage, ihr auf der Straße die Börse entwendet zu haben. Monseau wurde nach kurzer Verfolgung von Geheimpolizist Cronin verhaftet.

Ansiedler gestorben.

H. Heinsen, einer der am längsten in South Chicago ansässigen Bürger, starb am Montag Abend in seiner Wohnung, 8926 Exchange Ave., im Alter von 59 Jahren an der Lungenentzündung. Er wird morgen Nachmittag beerdigt. Der Verstorbene hatte viele Ehrenstellen inne und erfreute sich großen Anhanges. Seine Frau und vier Kinder, 3 Töchter und ein Sohn, überleben ihn.

Kurz und Neu

* Der Mann, der sich gestern, wie an anderer Stelle berichtet, an der 95. Str. vor einen Bahnzug warf, hieß nach Ansicht der Polizei Charles Lundstrom. Man fand in einer seiner Taschen ein Notizbuch, das diesen Namen trug.

* Hugh McDonald machte über den ehrlichen Erwerb eines Paares goldener und mit Diamanten besetzter Augengläser, welche er in einem Pfandgeschäft an der Clark Str. heute zu versilbern versuchte, widersprechende Angaben. Er wurde verhaftet.

* Auf Antrag von Michael Baker, einem Angestellten der Illinois Malleable Iron Co., erließ heute Richter Kavanagh einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Independent Credit Co., 86 La Salle Str., die damit drohe, seinen Lohn mit Beschlag zu belegen. Wie Baker behauptet, nahm er ein Darlehen von $40 auf, das er bereits zurückgezahlt haben will, trotzdem aber würden nun von ihm noch $86 verlangt.

Im Examen.

Prüfung von Bewerbern um Stellen im Countydienst.

Wohlgemeinte Warnung.

Stadtzahlmeister Bird dankt ab. — Neue Scheuerordnung für Schuldiener. — Der Masse-Verwalter der County-Democracy verursacht dem Herrn Burke Unbehagen.

Die Zivildienst-Kommission der County-Verwaltung läßt heute die Bewerber um Anstellung als Statistiker und als Laufboten der vorgeschriebenen Prüfung unterziehen. Morgen müssen verschiedene Bewerber ins Examen steigen, die sich um Aufseher-, bezw. Stenographenposten im County-Dienst bemühen.

Stadtschatzmeister Hummel suchte heute in seiner Eigenschaft als Masseverwalter der „Cook County Democracy" bei Richter Brentano um die Erlaubniß nach, die Räumlichkeiten des genannten Vereins für fünf Tage in der Woche an den demokratischen Parteivorstand zu vermiethen. Er gab zur Begründung an, daß die besagte Körperschaft für die Klubräumlichkeiten eine Jahresmiethe von $1500 zahlen würde, was dem verschuldeten Verein ermöglichen würde, mit der Zeit seinen Verbindlichkeiten gerecht zu werden. Herrn Burke paßt aber ein derartiges Arrangement durchaus nicht. Alle seine Gegner von der Powers-Fraktion sind bei dem Parteivorstand gern gesehene Gäste. Diese würden also unter dem geplanten Miethsabkommen die ganze Woche hindurch ungehindert Zutritt zu den Vereinsräumen haben, während er, Burke, und seine Leute sich nur an zwei Tagen der Woche dort würden blicken lassen dürfen. Er beanstandet das Gesuch des Herrn Hummel und sagt, die Mitglieder seiner Fraktion würden eine Sammlung veranstalten, um die Verbindlichkeiten der „Democracy" abzutragen. Der Richter will sich den Fall überlegen, bis er wieder auf seinen Posten im Superior-Gericht zurückkehrt. Gegenwärtig amtirt er nämlich im Kriminalgericht.

Polizist Donohue, der als Thürhüter vor dem Amtszimmer des Bürgermeisters Wache hält, stellt zum Heil und Frommen solcher Leute, die sich von Schwindlern Geld abnehmen lassen gegen die Zusicherung derselben, daß sie sich beim Mayor für die Freilassung von diesem oder jenem Angehörigen derselben aus der Bridewell verwenden würden, die Thatsache fest, daß alle derartigen Gauner, sobald sie in ihrer Maklerrolle erkannt werden, sehr unsanft zur Stadthalle hinauskomplimentirt würden. — Eine ähnliche Warnung ließ heute Herr Merinbaum, der „Begnadigungs-Clerk" des Bürgermeisters, einer Frau Lloyd zutheil werden, nachdem er derselben die Hoffnung genommen, daß der Mayor ihren wegen Trunkenheit und groben Unfugs in die Bridewell gesteckten Gatten begnadigen würde. Die Frau gab zu verstehen, daß sie sich nun an einen „Vermittler" wenden würde. Merinbaum sagte, wenn es ihr gar so sehr um die Befreiung ihres Gatten zu thun sei, so möge sie lieber Geld zur Bezahlung von dessen Strafe zusammensparen.

Der städtische Zahlmeister Bird hat um seine Entlassung nachgesucht. Er tritt als Theilhaber in eine Anwaltsfirma ein. Die nächste Anwartschaft auf den Zahlmeisterposten hat nun der bisherige Hilfs-Zahlmeister John L. Healy. Die Zahlmeisterstelle trägt ihrem Inhaber ein Jahresgehalt von $3600 ein. In seinem Entlassungsgesuch, das an den Stadtkämmerer gerichtet ist, drückt Herr Bird diesem und den Kämmereiangestellten seinen verbindlichsten Dank aus für das höfliche Entgegenkommen, das er in seinem amtlichen Verkehr mit ihnen stets gefunden hat.

Stadtkämmerer McGann zieht in Erwägung, ob die Gelegenheit nicht günstig ist, das Amt des Stadt-Zahlmeisters und das des Auditeurs miteinander zu verschmelzen. Es würde sich dabei auf alle Fälle eine kleine Ersparniß an Schreibergehältern erzielen lassen.

Das Gesundheitsamt gibt bekannt, daß im Geschäftsviertel vom 1. Mai an nach sieben Uhr Morgens keine Abfallwagen und nach neun Uhr Morgens keine Kehrichtwagen auf den Straßen geduldet werden würden.

Die Erziehungs-Behörde wird sich heute Abend in ihrer Geschäfts-Sitzung voraussichtlich mit den Dienstregeln befassen, welche der Ausschuß für Liegenschaften und Gebäude mit Bezug auf die Schuldiener und Maschinisten aufgestellt hat. In diesen Regeln ist unter Anderem vorgesehen, daß das Amtszimmer des Schulvorstehers, sowie die Toiletteräumlichkeiten und — in Gebäuden, wo es solche gibt — die Lokale der Kochschulen und der Kindergarten mindestens alle zwei Wochen ein Mal gescheuert werden müssen; daß leer stehende Zimmer fünf Mal im Jahr gescheuert, ein Mal in jeder Woche gekehrt und alle zwei Tage ausgestäubt werden sollen; daß die Rasenplätze und Hofräume der Schulen von den Schuldienern in sauberem Zustande erhalten werden müssen. Diese Bestimmungen sind hauptsächlich eine Folge der Weigerung von Frl. Esther Barker, die Vorsteherstelle in der Moos-Schule anzunehmen, weil es in dieser Schule gar zu unreinlich aussah. — Auch betreffs des Molkereibetriebes in der Zwangsschule wird der Schulrath eine endgiltige Entscheidung treffen müssen. Der Ausschuß für Liegenschaften hatte sich anfänglich gegen denselben erklärt, seine Meinung aber später geändert.

Baukommissär Williams wird veranlassen, daß gegen die Eigenthümer von weiteren hundert nicht feuerfesten Gebäuden Strafanträge gestellt werden, weil dieselben der Bestimmung noch nicht nachgekommen sind, nach welcher Fahrstuhlschächte in derartigen Gebäuden mit einer Umkleidung aus feuerfestem Material versehen werden müssen. Im Ganzen findet die besagte Bestimmung auf etwa 1,500 Gebäude Anwendung. Nachgekommen ist man ihr erst in hundert davon. Die Besitzer der übrigen Gebäude werden jetzt benachrichtigt, daß sie der Anordnung innerhalb von 30 Tagen genügen müssen, falls sie Strafe vermeiden wollen.

Die Tunnels.

Die Tieferlegung soll jetzt mit Hochdruck betrieben werden.

Nachdem jetzt die Mann'sche Tunnel-Bill auch von Präsident Roosevelt unterzeichnet worden ist, bleibt der Stadtverwaltung nichts weiter übrig, als mit der Tieferlegung der Tunnels so rasch wie möglich zu beginnen. Kämmerer McGann befürchtet, daß die Bonds, welche für den Zweck werden verausgabt werden müssen, sich nicht zu dreiundeinhalb Prozent werden unterbringen lassen, sondern daß die Stadt sich bequemen müssen wird, sie mit vier Prozent zu verzinsen.

Die stadträthliche Verkehrskommission wird täglich Sitzungen abhalten bis der bei der Tieferlegung zu befolgende Plan endgiltig entworfen und zur Annahme durch den Stadtrath fertig ist. Mayor Harrison wird den Sitzungen beiwohnen und wird befürworten, daß bei der Tieferlegung auf die später einzurichtenden unterirdischen Verkehrswege Rücksicht genommen wird. Falls es irgend möglich ist, wird man vielleicht sofort daran gehen, in Verbindung mit den vertieften Tunnels unterirdische Schleifen für den Gebrauch der Westseite- und der Nordseite-Straßenbahnlinien anzulegen, wenn vorerst auch nur ganz kleine.

Ehewirren.

Frau Brown muß die Wohnung des Gatten räumen.

Frau Katherine Brown mußte heute auf Befehl des Richters Dunne die Wohnung des Gatten an Prairie Ave. verlassen. Dieser, Charles G. Brown, will, wie berichtet, von seiner Katherine getrennt sein, da sie sich gewohnheitsmäßig dem Trunk ergeben haben soll. Sie wird vorläufig $200 monatliche Alimente erhalten, aber erst dann, wenn sie die Wohnung geräumt hat, in der sie sich verschanzte. Frau Brown behauptete vor dem Richter, sie sei das Opfer einer Verschwörung, aber ihr Ehemann beschwor, daß er seit sechs Jahren nicht mit ihr zusammengelebt habe und daß sie, angeblich in Folge übermäßigen Genusses von geistigen Getränken und anderen Betäubungsmitteln, vollständig unzurechnungsfähig geworden und sogar gelegentlich einer Reise nach Europa in einem Irren-Asyl im Haag in Holland untergebracht gewesen sei. Auch soll sie später noch einmal in einer ähnlichen Anstalt in Cananaigna, N. Y., geweilt haben.

Verkehrsunfälle.

Ein Knabe erleidet einen Schädelbruch. — Von einem Kraftwagen überfahren.

Der sechzehnjährige James Lane wurde heute an Clark und 16. Straße von einem in der entgegengesetzten Richtung fahrenden Straßenbahnwagen von einem solchen der Wentworth Ave.-Linie herabgestoßen und so schwer verletzt, daß er einen Schädelbruch erlitt. Im People's Hospital zweifelt man an seinem Aufkommen. Die 3614 Butler Straße wohnenden Eltern des Knaben wurden benachrichtigt.

An der Monroe Straße und Wabash Ave. fuhr ein Kraftwagen M. W. Keiths von der Firma Keith Bros. heute Mittag den Straßenkehrer Joseph Vocaro, 2115 Wentworth Ave., nieder, doch wurde der Mann glücklicherweise nur leicht verletzt.

* Der Christliche Jünglingsverein von Oak Park ist seine Schulden von $25,000 los, welche ihn schwer bedrückten. In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung verpflichteten sich alle Theilnehmer zu Beiträgen von $10 bis zu $1000, und die Summe wurde gedeckt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Donnerstag, morgen etwas wärmer. Frischer Nordwind, der nach Osten umschlägt.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Donnerstag. Morgen langsam steigende Luftwärme. Nordwind, der nach Osten umschlägt.

Nieder-Michigan: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Donnerstag. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Haus-Reinigung?

Besorgt sie gründlich, nicht nur durch die Entfernung des Schmutzes, sondern auch der unsichtbaren lauernden Krankheits-Keime. Lifebuoy Seife besorgt dies gründlich, denn sie purifizirt mittelst Desinfektion, während sie reinigt. Fabrizirt in zwei Größen, „Laundry" u. „Toilet". Verlangt sie von Eurem Grocer.

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(26. Fortsetzung.)

„O Kaninchen!" rief er. „Auch nur daran zu denken! Ebensogut könnten wir unsere Dienste der Londoner Polizei anbieten! Nein, Bunny, wir reisen auf eigene Kosten an's Kap und dort treten wir in ein Regiment ein, eins von den irregulären Reiterregimentern ist unser Fall. Du hast ja, soviel ich weiß, ein gut Stück deines netten Vermögens auf Pferdefleisch verwendet, und du wirst dich erinnern, wie ich im Busch geritten bin. Für solch' ein Regiment sind wir die rechten Leute, Bunny, und da drüben werden sie nicht nach dem Taufschein fragen. Ich glaube, daß nicht einmal meine graue Mähne sie stutzig machen würde, aber in Reih' und Glied würde sie doch zu sehr auffallen."

Unsere Wirthin vergoß zuerst Thränen über unsern Entschluß, dann aber äußerte sie das Verlangen, einen gewissen Backenbart mit Zungen und zwar mit rothglühenden auszuzupfen, und von dem Tag an verwöhnte und bewunderte uns die gute Seele noch mehr als bisher. Nicht, daß sie sich gezwundert hätte, nein, von tapferen guten Herren, die bei stockfinsterer Nacht auf ihren Fahrrädern Einbrecher verfolgen, war ja gar nichts anderes zu erwarten. Gott segne ihre Löwenherzen. Ich wollte Raffles zublinzeln, aber er wich meinem Blick aus.

Ende Januar war Raffles semmelblond und es war merkwürdig, welch' große Veränderung dadurch entstand. Seine kunstvollsten Verkleidungen waren nicht wirksamer gewesen als dieses einfache Mittel, und wenn erst die Khakiuniform die Ausmerzung seiner Individualität vervollständigte, so brauchte er keine Erkennung im Feld zu befürchten. Wovor ihm bangte, waren Offiziere, deren er zu allen Zeiten gekannt hatte; es standen ihrer eine Menge im Feld, und um diese Gefahr zu verringern, machten wir die Ueberfahrt in der zweiten Klasse.

Es war Anfang Februar und ein regnerischer Tag, ein Tag, wo der Nebel wie ein eisiges Leichentuch über der Küste ruhte. Man hätte sich also freuen sollen, England zu verlassen und nach dem sonnigen Kriegsschauplatz abzusegeln, und doch war mir das Herz schwer, als ich die Küste verschwinden sah. [illegible] die rauhe dicke Luft, bis Raffles zu mir trat und sich neben mir auf die Reeling stützte.

„Ich weiß, was du denkst, Bunny," sagte er, „gib aber lieber das Denken auf. Wir sitzen auf den Knieen der Götter, ob wir's thun oder lassen, und all' unser Denken hebt uns nicht hoch genug, daß wir ihnen über die Schultern blicken könnten."

XIV.

Ich gab (abgesehen vom Herzen) einen ebenso schlechten Soldaten ab als Raffles ein guter war, ein Urtheil, wie kein härteres über mich zu fällen wüßte. Meine Unkenntniß militärischer Dinge war bis dahin unergründlich gewesen und ist bis auf den heutigen Tag klaftertief. Von Pferden habe ich nie etwas verstanden, wenn ich mir's auch zu einer gewissen Zeit einbildete, und als Schütze habe ich auch nie viel getaugt. Der Durchschnittssoldat mag geistig unter mir stehen, aber er muß offenbar einen Theil seiner Arbeit besser begreifen, als ich je die meinige verstand. Nicht einmal mich todtschießen zu lassen, habe ich gelernt, damit ist aber nicht gesagt, daß ich je davongelaufen wäre, obwohl dies der südafrikanischen Kriegsmacht vielleicht zu statten gekommen wäre.

Diese Bemerkungen sind nicht etwa der Ausdruck von Selbstüberhebung, die auf den Geist des Dutzendhelden herabsieht, denn keiner konnte kriegslustiger sein als ich — bis ich im Heer stand. Aber man schildert mit Lust nur Ereignisse (wie das kleine Abenteuer in Surbiton!), wobei man sich wenigstens nicht blamirt hat, und dazu kann ich meine Soldatenlaufbahn nicht rechnen. Das Schlachtfeld war nicht der richtige Boden für mich, ebensowenig das Feldlager. Meine Ungeschicklichkeit machte mich zur Zielscheibe des Witzes für den fluchenden, bramarbasirenden, beutegierigen Haufen, der die höchst unregelmäßige Eskadron bildete, die wir uns ausgesucht hatten, und ohne Raffles, der bald der beliebteste Teufel unter ihnen und mir mehr als je der treueste Freund war, wäre die Sache noch schlimmer ausgefallen. Daran denken die nicht, die daheim am Kaminfeuer Krieg führen, die bilden sich ein, daß man nur mit dem Feind kämpfe, und werden wahrscheinlich mit Entsetzen hören, daß die Menschen einander im Khaki ebenso herzhaft hassen können, wie in jeder andern Kleidung, und sich mit einer Bösartigkeit befehden, wie sie ihnen der bärtige Scharfschütze im feindlichen Lager nur selten einflößt. Diesen Kriegshelden am Kaminfeuer (wozu ich selbst einst gehörte!) widme ich daher die Geschichte vom Korporal Connal, dem Hauptmann Bellingham, dem General und Raffles.

Ich kann aus begreiflichen Gründen nicht allzu deutlich sein. Die Truppe steht im Gefecht, während ich schreibe, und man wird bald erfahren, weshalb ich nicht dabei bin, aber auch Raffles und der Korporal Connal stehen nicht im Feuer. Sie kämpfen so zäh und tapfer wie je, diese zählebigen, gar nicht umzubringenden Söhne aus allen Weltgegenden, aber ich will nicht sagen, wo wir in ihren Reihen standen. Ich glaube, daß niemals eine Truppe von gleicher Stärke heldenhafter gekämpft hat, aber außerhalb des Schlachtfeldes haben sie sich einen übeln Ruf erworben, den ich nicht noch verschlimmern will, indem ich sie vor der weiten Welt mit Raffles, mir selbst und diesem Hund von einem Korporal belaste.

Der Bursche war eine Art Mischling, von Geburt und Erziehung ein Irländer aus Glasgow, war aber seit Jahren in Südafrika gewesen, und daß er das Land gut kannte, mußte man ihm lassen. Dieser Umstand verbunden mit der Thatsache, daß er wie alle Kolonisten gut mit Pferden umzugehen verstand, hatte ihn vom Gemeinen auf die niederste Rangstufe erhoben, die dem Menschen, der von Natur dazu neigt und die nöthige Körperkraft hat, so reichlich Gelegenheit gibt, seine Nebenmenschen zu quälen. Connal war ein großmäuliger, hinterhältiger Lump, der natürlich in mir ein wahrhaft ideales Opfer fand. Von der Stunde meines Eintritts an [illegible] das Scheusal. Die Einzelheiten sind nicht von Wichtigkeit, ich lehnte mich aber erst mit Worten, schließlich ein paar Sekunden lang mit Fäusten gegen ihn auf. Daraufhin [illegible] Raffles auf seinem Zelt. Der Faustkampf zwischen beiden dauerte zwanzig Minuten und Raffles mußte etliche Haare lassen, aber der Ausgang war derart, daß der Renommist Connal sich nicht damit brüstete.

Ich begann aber allmählich zu merken, daß er noch etwas Schlimmeres war, als ein Renommist. Eine ganze Zeit über kam es fast täglich zum Gefecht, wenigstens scheint es mir so, wenn ich zurückdenke. Niemals waren es große Gefahr, aber doch verging kein Tag, wo wir nicht im Feuer gestanden wären. Somit hatte ich reichlich Gelegenheit, den Feind im Feuer zu beobachten, wobei ich zu der Ueberzeugung kam, daß die Harmlosigkeit seiner Schüsse nicht dem Zufall zugeschrieben werden konnte, bald aber sollte mich ein mehr in die Augen springender Vorfall weiter aufklären.

In einer Nacht wurden drei Züge unserer Eskadron nach einer bestimmten Richtung kommandirt, die man in der vorangegangenen Woche abpatrouillirt hatte. Unser Zug hatte zurückzubleiben, und zwar einzig unter Befehl des schändlichen Korporals, da sowohl Leutnant als Sergeant mit Ruhr im Spital lagen. Doch sollten wir nicht lange im Hintertreffen bleiben, vielmehr schien Connal die übliche unbestimmte Weisung erhalten zu haben, am frühen Morgen nach der Stelle vorzurücken, wo die anderen drei Züge biwakirt hatten. Wir sollten offenbar die Bedeckung für zwei Wagen mit Munition, Proviant und Monturen bilden.

Vor Tagesgrauen hatte Connal dem Lagerkommandanten seinen Abmarsch gemeldet, und ehe ersten Morgendämmern ließen wir die Vorposten hinter uns. Obwohl ich vielleicht der schlechteste Beobachter unter allen war, hielt ich doch die Augen weit offen, sobald sich's um den Korporal Connal handelte, und es fiel mir sofort auf, daß wir die falsche Richtung einschlugen. Die Patrouillen der vorigen Wochen hatten ihre Fühlfäden nach Osten und Westen ausgestreckt, und waren im Osten auf einen Widerstand gestoßen, der sie zur Rückkehr gezwungen hatte, trotzdem bewegten wir uns jetzt gerade in östlicher Richtung. Ich gab sofort meinem Pferd die Sporen und sprengte an die Seite von Raffles, der bärtig und bronzefarben mit kampfgewohnten wachsamen Augen, die an Schärfe dem Falkenauge nichts nachgaben, seine kerzengerade zwischen den Vorderzähnen hervorstehende Tonpfeife rauchte. Ich sehe ihn noch vor mir mit seiner hageren, ritterlichen Gestalt und dem viel ernster gewordenen Wesen. Ueber meine Bedenken lächelte er aber nur.

„Hat er die Instruktionen erhalten oder wir, Bunny? Gut also, laß dem Teufel freie Hand."

Mehr war nicht zu sagen, ich fühlte mich aber eher niedergedonnert als überzeugt. So trabten wir denn im hellen Tageslicht voran, bis Raffles selbst einen Pfiff der Ueberraschung ausstieß.

„Eine weiße Flagge, Bunny, bei all' meinen Göttern!"

Ich sah sie nicht; keiner in der ganzen Eskadron sah ja so scharf in die Ferne wie Raffles, aber nach kurzer Zeit war das kleine flatternde Wahrzeichen, das für die Meisten so düstere Bedeutung gewonnen hatte, allen, auch meinen Augen, sichtbar. Eine Weile später befand sich ein zottiger Boer mit einem halb scheuen, halb ungläubigen Blick in den tiefliegenden Augen auf seinem zottigen Pony mitten unter uns. Er war mit irgend einer Botschaft nach unsern Linien unterwegs und hatte uns wenig zu sagen, obwohl ihm aus allen Sätteln leichtfertige, vorwitzige Fragen zugerufen wurden.

„Sind Boeren da drüben?" fragte einer, nach der Richtung deutend, der wir immer noch zustrebten.

„Halt's Maul!" wies ihn Raffles scharf zurecht.

Der Boere blickte finster, aber gelassen drein.

„Welche von unsern Jungen? fragte ein anderer.

Unverhohlen grinsend ritt der Boere weiter und der unglaubliche Ausgang der Sache war, daß wir uns in der nächsten Stunde thatsächlich in ihrer Vorpostenlinie befanden, sie in Lebensgröße auf eine Meile Entfernung vor uns und auf beiden Flanken nur eine halbe Meile von uns entfernt sahen. Unfehlbar wären wir sammt und sonders gefangen genommen worden, hätten wir uns nicht mit einziger Ausnahme des Korporals wie ein Mann geweigert, auch nur noch einen Schritt vorzurücken, und hätten die Boeren nicht offenbar in diesem verrückten Anmarsch irgend eine Kriegslist gewittert. Sie ließen uns Kehrt machen, ohne einen Schuß abzugeben, und wir zögerten keineswegs mit dem Rückzug; die Kaffern hieben in wahrer Todesangst auf die Zugpferde ein, und unser trefflicher Führer fand sich verdrossen, aber trotzig in's Unvermeidliche.

Ich sagte schon, das sei der Ausgang der Sache gewesen, und schäme mich zu sagen, daß sie kein Nachspiel fand. Connal wurde zwar vor den Oberst zitirt, aber seine Instruktion war keine schriftliche gewesen, und er wußte sich mit ebensoviel Frechheit als Geschicklichkeit herauszulügen.

„Mir wurde gesagt, dort hinüber," wiederholte er störrisch, und die Unbestimmtheit der Befehle war für dieses Mal seine Rettung.

Ich brauche kaum zu sagen, wie entrüstet ich war.

„Der Kerl ist ein Spion!" sagte ich zu Raffles, als wir gegen Abend wieder in die Vorpostenlinie einrückten, indem ich einen Fluch ausstieß, der nicht für die Kinderstube taugte.

„Hast du das erst jetzt gemerkt, Bunny?", war alles, was er lächelnd erwiderte. „Ich weiß es fast seit dem Tag unseres Eintritts, aber heute morgen dachte ich, wir könnten ihn auf dem Butterbrot essen."

„Schande genug, daß es nicht geschah! Man hätte ihn niederschießen sollen wie einen tollen Hund."

„Nicht so laut, Bunny! Wenn ich auch ganz deiner Meinung bin, so schmerzt mich das Vorgefallene doch weniger als dich. Nicht daß ich minder blutdürstig wäre als du, im Gegentheil! Ich möchte den Kerl am liebsten mit eigenen Händen ohne fremde Hilfe erwürgen, indessen darfst du deine Gereiztheit nicht so offen zur Schau tragen. Der Bursche hat Freunde, die an ihn glauben, und es ist nicht nöthig, daß du jetzt noch feindseliger gegen ihn auftrittst als bisher."

Ich kann wohl sagen, daß ich mein Möglichstes that, diesen verständigen Rath zu befolgen, aber wer hat jeden seiner Blicke in der Gewalt wie Raffles? Meine Stärke war das nie, aber bis auf den heutigen Tag weiß ich nicht, wodurch ich das Mißtrauen des Verräthers erregt habe. Er war jedoch klug genug, dieses Mißtrauen nicht laut werden zu lassen, und das Glück war ihm so hold, daß er sein Müthchen noch an uns kühlen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Fallsucht geheilt

durch eine ganz neue Behandlungsweise. Die Anfälle verschwinden, ohne jemals wieder aufzutreten. Tausende von Epileptic-Kranken gründlich und für's ganze Leben geheilt.—Schreibt um einen Fragebogen und Näheres über diese wunderbare Heilmethode wird frei mitgetheilt. EPILEPTIC INSTITUTE. 528 Walnut Straße, Cincinnati, Ohio.

12mz—21mai,mi

Lokalbericht.

Ein weiterer Plan.

Wenn nur die leidigen Kosten nicht wären.

Sehr verdächtige Erfindung.

Der Erfinder sieht sich nach einem Versuchskaninchen um.—Der gewissenhafte Ellicot.—In eigener Schlinge gefangen.—Schulnamen, die man zu ändern beabsichtigt.

Zwecks Besprechung eines praktischen und nicht allzu kostspieligen Planes für die Herstellung einer Boulevard-Verbindung zwischen Nord- und Südseite wird binnen einigen Tagen eine Konferenz zwischen Mitgliedern der Parkkommissionen beider Stadttheile stattfinden. Wahrscheinlich werden an derselben auch Präsident Lynch und andere Mitglieder der städtischen Behörde für lokale Verbesserungen theilnehmen. Man neigt sich neuerdings der Ansicht zu, daß der Plan, die fragliche Verbindung mittels eines langen Tunnels zu bewerkstelligen, aus verschiedenen Gründen kein guter ist. Ein Tunnel von der Länge wie man ihn benöthigen würde, möchte auf mehrere Millionen Dollars zu stehen kommen und würde als Verkehrsmittel nie recht Anklang finden. Man glaubt unter diesen Umständen, daß es das Beste sein werde, die Michigan Ave. von der Randolph Str. aus nördlich um 40 Fuß zu erweitern und dann zwischen dieser Avenue und der Pine Str. eine lange Klappbrücke über den Fluß zu schlagen. Als selbstverständlich erachtet man es, daß bei der Durchführung dieses Planes die Straßenbahngeleise aus der Michigan Ave. verschwinden müßten. Die Kosten der Anlage wären von den Parkbehörden gemeinschaftlich, aber nicht zu gleichen Theilen, zu tragen, da die Parkkommission der Nordseite nicht annähernd über so bedeutende Mittel verfügt wie die der Südseite, und da es sich von selbst versteht, daß die Kosten der Erweiterung von Michigan Ave. von der Südseite allein getragen werden müssen. Soweit man bisher bei den in erster Linie betheiligten Grundbesitzern hat Erkundigungen einziehen können, sind die auf der Südseite großentheils mit diesen Vorschlägen einverstanden. Man hält zwar daran fest, daß auch von der Außenlinie des Grant Park aus eine Verbindung mit den Parkanlagen der Nordseite geschaffen werden muß, da man aber hierauf doch noch mindestens zehn Jahre wird warten müssen, so glaubt man, es werde am besten sein, mit der Durchführung des Brückenplanes so rasch wie möglich zu beginnen.

Stadtelektriker Ellicott, der seit dem 1. Dezember vorigen Jahres den weitaus größten Theil seiner Zeit in St. Louis verbringt, wo man ihn mit der Oberaufsicht bei der Einrichtung der elektrischen Anlagen für den Ausstellungsplatz betraut hat, lehnt es in Anbetracht dieser Thatsache ab, sein volles Gehalt aus der Stadtkasse zu ziehen. Er hat bisher nur etwa $50 den Monat erhoben, während er zu einem Betrage von $600 den Monat berechtigt ist. Herr Ellicott will indessen nicht seine Zustimmung dazu geben, daß der nicht erhobene Betrag dem allgemeinen Stadtfonds überwiesen werde, sondern besteht darauf, daß die Ersparniß seinem eigenen Departement zugute kommen soll, für welches zwei weitere Inspektoren angestellt werden sollten. — Die Amtspflichten des Herrn Ellicott werden in dessen Abwesenheit vom Hilfs-Elektriker Hyland besorgt. Herr Ellicott wird voraussichtlich auch noch während des ganzen Monats Mai in St. Louis zu thun haben. Er nahm den Ruf nach St. Louis seinerzeit erst an, nachdem ihm auf Empfehlung des Mayors vom Stadtrath hierzu Erlaubniß gegeben worden war.

Zwar nicht eine Elle, aber doch verschiedene Zoll, will ein Menschenfreund gegen Geld und gute Worte der Länge von solchen Zeitgenossen zusetzen, welche von Mutter Natur „zu kurz verstiepert" worden sind, und diesen Umstand als etwas Leidiges empfinden. Der fragliche Biedermann — seinen Namen hat er vorläufig nicht bekannt gegeben — meldete sich gestern beim Sekretär der städtischen Zivildienstkommission und theilte diesem mit, daß er gegen ein Honorar von $100 per Zoll erbötig sei, kurz gerathene Personen zu strecken. Das von ihm zu diesem Zwecke erfundene Verfahren sei durchaus gefahrlos und um eine Probe abzulegen, werde er gern eine oder die andere von den netten kleinen Mädchen, die bei der Kommission beschäftigt sind, unentgeltlich seinem Verlängerungsprozeß unterwerfen. Merkwürdigerweise hatte keine von den jungen Damen Lust, sich zum Versuchskaninchen herzugeben. Sie hegten die Befürchtung, daß sich der Streckungsprozeß lediglich auf den Hals beschränken würde. Der Erfinder sah dann den gerade anwesenden Sekretär Gamble von der Feuerwehr prüfend an und machte sich anheischig, dessen Länge von 5 Fuß 2, auf 5 Fuß 7 Zoll zu bringen, aber freilich würde er bei den erschwerenden Umständen, welche durch den beträchtlichen Leibesumfang dieses Herrn geschaffen werden, seine Honorarforderung von $100 auf $150 den Zoll erhöhen müssen. Herr Gamble wollte nicht mitspielen, und so ging der Erfinder seiner Wege, ohne eine Geschäftsverbindung angeknüpft zu haben.

Auf Antrag des Ald. Snow hat der Stadtrath bekanntlich am Montag beschlossen, daß von nun an alle stehenden Ausschüsse genau über die Betheiligung ihrer Mitglieder an den Komitesitzungen Buch führen, also auch vermerken sollen, wenn einer oder der andere von den Herren zu spät kommt. Gestern fand nun die erste Sitzung des Ausschusses für Rechtsfragen statt. Ald. Werno eröffnete dieselbe pünktlich zur festgesetzten Zeit, es waren aber außer ihm nur die Herren Dunn, Williston und Patterson anwesend. Zehn Minuten später traf, ganz außer Athem, der Ald. Snow ein. Derselbe keuchte eine Entschuldigung für sein Zuspätkommen hervor und sagte, er sei drei Block weit Galopp gelaufen, um rechtzeitig zu kommen, aber es habe ihm nichts genützt. Ald. Snow war der erste, der einen Strich wegen Unpünktlichkeit ins Merkbüchlein bekam. Bald nach ihm fanden sich auch die Herren Bradley, Larson und Alling ein, die Mitglieder Dever, Finn, Bihl und Harkin kamen nicht; Ald. Ehemann meldete sich zwar zur Stelle, entschuldigte sich aber mit anderweitiger Abhaltung und ging sogleich wieder fort. Gethan wurde vom Ausschuß so gut wie nichts. Eine Vorlage, nach welcher es strafbar sein soll, Flugblätter irgend welcher Art in Häuser zu werfen, wurde bis zum nächsten Dienstag zurückgelegt; die Vorlage, welche auf Neubegrenzung der Abdeckereibezirke abzielt, bis zum 10. Mai.

Dem Bürgerkomite für Bekämpfung des Verbrecherthums wurde gestern von seinem Unter-Ausschusse für Polizeiwesen Bericht erstattet. Es heißt in dem Berichte, daß die Disziplinarstrafen, welche über Polizeibeamte verhängt werden, die sich Verstöße gegen das Gesetz zu Schulden kommen lassen, durchgängig viel zu milde seien. Ein kleiner Gehaltsabzug stehe in keinem Verhältniß zu der Schwere solcher Vergehen von Leuten, die extra dafür bezahlt würden, auf die Beobachtung der Gesetze zu sehen. Zwei Mitglieder des Komites, die Herren Lester E. Lee und John H. Hartog, hätten sich persönlich der Mühe unterzogen, Umschau danach zu halten, wie die Polizisten ihren Pflichten nachkommen. In verschiedenen Bezirken hätten sie absolut keinen Schutzmann zu entdecken vermocht. Vierzehn Fälle von grober Pflichtvernachlässigung und Uebertretung der Dienstvorschriften seien von ihnen beobachtet worden, und diese hätten sie dem Polizeichef gemeldet.

Die Zivildienst - Kommission wies gestern, auf eine von der Gattin des Mannes eingereichte Beschwerde hin, den im Wasseramt angestellten John Fenlon, Nr. 924 W. Harrison Str., bei Strafe der Entlassung an, für den Unterhalt seiner Familie zu sorgen.

Perry L. Hedrich hat nunmehr den Posten des Chefinspektors der Sanitär-Abtheilung des Gesundheitsamtes angetreten, welchen auf Befehl des Richters Hanecy der „Ausländer" Ball aus New York hat räumen müssen.

Die Pensionsbehörde des Polizeidepartements hat sich in ihrer nunmehrigen Zusammensetzung organisirt wie folgt: Präsident, Arthur J. Eddy; Schatzmeister, Thomas Boyle; Schriftführer, C. F. White; Beisitzer, Francis O'Neill und Ex-Kapitän Buckley.

Mayor Harrison befürwortet die Organisirung eines besonderen Ausschusses zur Prüfung aller Gesuche um Begnadigung von Insassen des Arbeitshauses. Dem Sekretär Merinbaum vom Mayorsamt klagte gestern eine Frau Rohabi, daß ein Ferkelstecher ihr $25 abverlangt habe für seine Vermittelung im Interesse der Begnadigung ihres in der Bridewell sitzenden Sohnes Felix. $15 hätte sie dem Menschen bereits gezahlt, ohne daß derselbe auch nur eine Hand gerührt hätte. Das Gesuch der Frau wurde bewilligt, und man rieth ihr, dem betreffenden Winkeladvokaten keinen Tribut mehr zu entrichten.

Anwohner des Jackson Boulevard in der Nähe der Sacramento Ave. erbieten sich, die Hälfte der Kosten für eine neue Unterführung zu zahlen, welche bei der dortigen Bahnkreuzung angebracht werden muß, falls die Parkverwaltung die andere Hälfte trägt. Die Parkbehörde wird sich nach den Kosten erkundigen, welche die Arbeit verursachen würde.

Der Finanz-Ausschuß des Schulrathes wird befürworten, daß zu dem Betriebe der Ferienschulen in diesem Jahre ein Beitrag von $3000 geleistet werde, statt eines solchen von nur $1000, wie in früheren Jahren. Voraussichtlich werden in diesem Jahre mehr Schulen für den Ferienunterricht hergegeben werden, als bisher. Vorsteher Watt von der Graham- Schule trägt sich mit der gloriosen Absicht, eine derartige Schule auf einem Dampfer einzurichten.

Der Schulraths-Ausschuß für die Benennung von Schulbauten hat die tiefbetrübliche Entdeckung gemacht, daß es in einigen Vorstadtbezirken, die der Stadt erst in den letzten fünfzehn Jahren angegliedert worden sind, Schulen gibt, die von den betreffenden Schulbehörden nach braven Schankwirthen genannt worden sind, die sich um das Erziehungswesen in hervorragender Weise verdient gemacht hatten. Dieser vermeintliche Makel soll nun durch feierliche Umtaufung der fraglichen Schulen ausgelöscht werden. Es kommen hierbei die Gallistel-, die Buckley- und die O'Toole-Schule in Betracht. Bei dieser Gelegenheit wird sich auch eine Schule finden, die man nach dem berühmten Sternkundigen Niklas Kopernikus benennen wird, wie Dr. Kuflewski es so dringend wünscht. Ganz aber wird der Doktor seinen Willen doch nicht durchsetzen. Dieser besteht nämlich darauf, daß für die beabsichtigte Ehrung die polnische Namensform des gelehrten Mannes: Kopernik, gewählt werde. Die Schulbehörde hält dafür, daß in der Republik der Geister der Weise von Thorn — welcher beiläufig in der deutschen Stadt Frauenberg gelebt und seine Werke in Alt-Nürnberg hat drucken lassen — nur unter dem Namen Kopernikus bekannt sei, weshalb dieser Name auch beibehalten werden müsse.

Die Douglas Park Improvement Ass'n. hat bereits $5500 aufgebracht, die sie in diesem Jahre für die Reinhaltung von Straßen und Gassen in dem Bezirk zwischen 31. und 35. Straße, dem See und Michigan Avenue, ausgeben wird. Im Ganzen benöthigt sie für diesen Zweck einen Betrag von $7000.

Beamtenwahl.

Die „Chicago Typothetae" haben gestern ihren Vorstand für das kommende Jahr wie folgt erwählt: Präsident, A. R. Barnes; erster Vize-Präsident, George E. Marshall; zweiter Vize-Präsident, Tobey Rubovitz; Sekretär, Daniel C. Shelley; Schatzmeister, Theodore Cole; Beisitzer: T. E. Donnelley, C. O. Owen, W. F. Hall, Charles D. Rogers, O. A. Noß.—Der Versammlung schloß sich ein Festessen in Kinsleys Restaurant an. Die Theilhaber erklärten sich einstimmig dafür, daß auch Nicht-Gewerkschaftler angestellt werden sollten.

PETERSEN'S

693—95—97—99—701 LINCOLN AVENUE.

Ecke Racine Avenue.

Verkauf von Fabrik-Muster.

25c Damen-Gürtel—etwas sehr Feines in Leder, Seide oder Elastic, mit korrespondirenden Schnallen hinten und vorne. Diese Gürtel sind so hoch wie $1.00 werth, Donnerstag für........ 25c

10c für sehr hübsche, gezeichnete und farbige Sopha - Kissen - Decken, in 25 verschiedenen Mustern, 25 Dutzend zum Verkauf am Donnerstag—zu........ 10c

Gardinen-Verkauf.

59c das Paar für Ruffled Gardinen, sheer Qualität Muslin, mit breiter Ruffle, diese Gardinen wurden sonst immer für 75c verkauft — am Donnerstag zu........ 59c

1.98 das Paar für Calais-Saboy-Gardinen, mit schwerem Spitzen-Einsatz, breite Ruffle mit dazu passendem Besatz. Diese Gardinen sind aus feinem India Leinen gemacht, passend für Eß- oder Schlafstuben, das Paar zu........ 1.98

$7\frac{3}{4}$c per Yard für Gardinen-Tüll, volle Yard breit, hübsch gestreift, reguläre 12½c Qualität, für........ $7\frac{3}{4}$c

1.65 für feine Point d'Esprit Ruffle Gardinen mit zwei Zoll breitem Spitzen - Einsatz und breiter Ruffle mit dazu passender Spitze. Werden nur Donnerstag verkauft für........ 1.65

Strumpfwaaren.

10c das Paar für ganzwollene Strümpfe für Babies, in Blau, Rosa und Schwarz, Größen 4½ bis 6, für nur........ 10c

5c das Paar für Männer-Halbstrümpfe in Schwarz.

Babies-Schuhe.

19c für Baby - Schuhe, aus schwarzem Glanzleder, mit weißem, hellblauem und rothem Obertheil. — Sie werden regulär zu 35c verkauft, das Paar für........ 19c

15c Babies-Schuhe mit weichen Sohlen, in Schwarz, Braun und Roth, Vici Kid, Größen 2—3, regulär 29c, für........ 15c

5c für Sopha-Kissen-Taschentücher, jetzt so populär, in 25 verschiedenen Mustern, überall verkauft für 10c, für........ 5c

19c für 2¼ Yd. breites Bettlakenzeug, ungebleicht, schöne Qualität, regulär für 26c verkauft, Donnerstag für........ 19c

79c für weiße Bettdecken, volle Größe, gutes Assortiment — werth $1.25.

$7\frac{3}{4}$c Silkoline für Draperien, Yard breit, alle Farben und Muster — 12½c werth.

Damen-Kragen, in Schwarz und weißem Chiffon, rund oder spitz, Nr. 12 bis 15, nur........ 5c

Weiße Castile Seife, 3 Stücke für........ 5c

Maschinen-Garn, 200 Yards, nur weiß, Stück........ 1c

500 Yard Heft-Garn, 2 Stück zu........ 5c

$6\frac{3}{4}$c die Yard für 27zöll. Cretonnes für Draperien und Bettüberzüge, werth 12½c.

Hutnadeln—2 Stück für........ 1c

Perlmutter Knöpfe, 2 Dutzend zu........ 5c

Dr. E. L. Grabes' Zahnpulver, zu........ 11c

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch **DR. DEACHMAN'S** Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Wap,mlsa.*

Skat-Turnier.

Am nächsten Sonntag, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, wird im Sherman House das letzte hier vom hiesigen Skatverband vor dem in St. Louis stattfindenden nationalen Skat- Kongreß in Aussicht genommene Skat-Turnier abgehalten werden. Es kommen $325 in vierzehn Preisen zur Vertheilung, und zwar der Reihe nach wie folgt: Für die meisten gewonnenen Spiele nach Abzug der verlorenen; für die höchste Punktezahl; für ein Solo gegen die meisten Matadore; für die zweitmeist gewonnenen Spiele; für die zweithöchste Punktezahl; für das höchste gewonnene Spiel; für ein Turne gegen die meisten Matadore; für die drittmeist gewonnenen Spiele; für die dritthöchste Punktezahl; für ein Solo gegen die zweitmeisten Matadore; für die vierthöchste Punktezahl; für das zweithöchste gewonnene Spiel; für das Turne gegen die zweitmeisten Matadore.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Die wundervollste Medizin für alle Bronchialleiden. Von großer Hülfe behufs Beseitigung von Heiserkeit.

Facsimile-Unterschrift von [signature] auf jeder Schachtel.

Hatte guten Grund.

„Heben Sie die rechte Hand hoch und schwören Sie!" sagte der Schreiber in Richter Clifford's Gericht zu dem Zeugen John Mansfield, der in einer Prozeßsache Aussagen zu machen hatte. Der Zeuge rührte sich nicht. „Heben Sie die rechte Hand hoch!" wiederholte der Gerichtsschreiber mit mehr Nachdruck. Der Zeuge blieb ungerührt. Jetzt mischte sich der Richter drein: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie die rechte Hand hochheben müssen, wenn ich Sie nicht wegen Mißachtung des Gerichts bestrafen soll!" Der Zeuge lächelte. „Ich habe keine rechte Hand, also kann ich sie auch nicht heben!" Es wurde dem einarmigen Zeugen gestattet, „links" zu schwören. Es war das Einzige, was er unter den Umständen thun konnte.

A good collar does more than merely encircle the neck, and its fit means more than the length between button holes.

ARROW COLLARS

are made in quarter sizes—they FIT right; made correctly—they SIT right; made in such quantities that nothing approaching them in style or quality has been offered at the price—15 cents each—

Two for 25c.

CLUETT, PEABODY & CO. Makers of Cluett and Monarch Shirts

Einen Monat auf Probe.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Schreibt um das freie Buch über Rheumatismus.

Adressirt Dr. Shoop, Box 4600, Racine, Wis.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von [signature]

Magenleiden

haben viele Uebel im Gefolge, z. B. Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Uebelkeit u. s. w. Regulirt die gestörte Verdauung durch den Gebrauch von . . . . **Forni's**

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er erweckt guten Appetit, fördert die Verdauung, klärt die Gesichtsfarbe und bringt vollkommenes Wohlbefinden. Zu haben bei Lokal-Agenten oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY,

112-114 So. Hoyne Avenue, ... Chicago, Ills.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Lokomotive explodirt.

3 tödtlich und 3 schwer Verletzte.—Sonstiges Bahnunglück.

Pittsburg, 27. April. An einem ostwärts fahrendem langen Güterzug der Baltimore & Ohio-Bahn explodirte, während derselbe an der Zehnten Straße zu Braddock, Pa., vorbei fuhr, heute früh um halb 6 Uhr die Lokomotive. Der Heizer, J. J. Gorn, der Lokomotivführer A. Hunter, und Fred J. Deogle wurden tödtlich verletzt, und George Bordock, Harry Dowling und Warren Dowling schwer. Der Dampfkessel der Lokomotive wurde 25 Fuß weit geschleudert und demolirte theilweise die polisch-lutherische St. Pauls-Kirche, während ein Zylinderkopf durch ein Eishaus schlug.

New York, 27. April. Unweit Elizabeth, N. Y., stieß ein Expreßzug von Long Branch mit dem Florida-Sonderzug auf der Pennsylvaniabahn zusammen; ein Heizer wurde getödtet und 27 Passagiere wurden dabei verletzt. Einer derselben, Rev. Kelley von Ashbury Park, N. J., wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen; er erlitt eine Gehirn-Erschütterung und innerliche Verletzungen. Unter den schwer Verletzten ist Frau Alice Munna aus Harrisburg. Pa. Das Unglück wurde durch das Auseinandergehen der Luftbremse-Röhre verursacht, welche die Lokomotive und das erste Kupe des einen Zuges verband, was zur Folge hatte, daß sofort die automatischen Luftbremsen des Zuges in Thätigkeit traten; dadurch entstand eine gewaltige Spannung an der Lokomotive, und die Koppelung zwischen dem Tender und dem ersten Waggon riß. Die Lokomotive sauste allein weiter, und ehe der Zug wieder zusammengestellt werden konnte, sauste der, um eine Biegung kommende Long Branch-Expreßzug in ihn hinein.

Dampfer gestrandet.

Atlantic City, N.Y., 27. April. Von der South Brigantine-Lebensrettungs-Station kommt die Nachricht, daß etwa drei Meilen von dort ein Dampfer gestrandet ist, während des schlimmen Nordost-Sturmes, welcher vergangene Nacht wüthete. Der Dampfer hat eine Schuner-Takelung und einen schwarzen Schlot mit weißen Streifen, wie es bei den Dampfern der Ward-Linie der Fall zu sein pflegt.

Nach den letzten Nachrachten erscheint es gewiß, daß das gestrandete Schiff der britische Dampfer „Craigneuk" ist, von Matanzas, Kuba, nach New York mit einem Kargo Zucker bestimmt. Das Schiff soll sich übrigens in günstiger Lage befinden, und man wird versuchen, es nach dem Eintritt der Hochfluth flott zu machen.

Ausland.

Auszeichnungen im Heere.

Berlin, 27. April. Anläßlich der, ihm zu Ehren veranstalteten Abschiedsfeier machte der General der Infanterie v. Treitschke, ehemaliger kommandirender General des 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps, die Mittheilung, es sei durch Kabinetsordre befohlen worden, daß er im Kriegsfalle als Führer einer Armee fungiren solle.

Generalleuant Linde, der bisherige Kommandeur der 4. Division in Bromberg, ist zum kommandirenden General des 11. Armeekorps in Kassel befördert worden.

Maifeier-Maßnahmen.

Berlin, 27. April. Die Behörden treffen diesmal ausgedehntere Maßnahmen wegen der Mai-Arbeiterfeier, weil diesmal der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, und daher die verschiedenen festlichen Gelegenheiten voraussichtlich stärker besucht sein werden. In mehreren Städten des Reiches sind bereits Umzüge geschlossener Massen untersagt worden.

Auffallendes Zusammentreffen.

Berlin, 27. April. Dem neuerlichen Empfang des Erzbischofs Fischer von Köln beim Papst legen politische Kreise eine besondere Wichtigkeit bei, da derselbe mit dem Besuch des französischen Präsidenten Loubet in Rom zusammenfällt.

Die Kieler Regattas.

Kiel, 27. April. Die „Kieler Woche", für welche schon seit geraumer Zeit die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden, wird noch dadurch eine besondere Attraktion erfahren, daß Kronprinz Wilhelm und Prinz Heinrich sich mit den Jachten „Adele", bezw. „Tilly" persönlich an der Regatta betheiligen werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Hellig Olav, nach Kopenhagen und Christiansand; Majestic und Victorian nach Liverpool; Slavonia, nach Italien und Fiume.

Angekommen.

Liverpool; Lake Erie, von St. John, N. B.
Southampton: Hannover, von Baltimore nach Bremen, über Galveston; Belgravia, von New York nach Hamburg.

„Heilt den Husten und erhaltet das Leben." Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis an die Grenze von Schwindsucht. momits

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die John Kreß Brewing Co., eines der ältesten Brauerei-Geschäfte der Stadt New York, ist bankerott.

— Die Masern treten in der Stadt New York epidemisch auf. Seit Anfang April sind 3166 Fälle berichtet.

— Auch in Jowa sind die Hochfluthen des Mississippi und des Des Moines sehr drohend.

— Ein Orkan suchte das Städtchen Pawhuska, Okla., heim und zerstörte die Schule und eine Anzahl anderer Gebäude.

— Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" fuhren 12 Opernsänger und -sängerinnen nach Europa ab. Sie nahmen $500,000 als Erträgniß ihrer Amerika-Tour mit.

— Der Sprecher des Kongreß-Abgeordnetenhauses, Cannon von Illinois, wird als republikanischer Kandidat für das Vizepräsidenten-Amt, neben Roosevelt, in Aussicht gestellt.

— Zu Lawrence, Kans., brach ein Gerüst am „Fraternal Aid"-Gebäude zusammen, mit einem Dutzend Arbeiter. John Steier wurde getödtet, und 2 andere schwer verletzt.

— Bei einer Zug-Entgleisung auf der Norfolk- & Western-Bahn unweit Hayersville, O., wurde Chas. S. Shumaker getödtet, und 5 Personen wurden verletzt.

— Bei Reno, Ind., schlug T. O. Conkey, ein Mann von über 60 Jahren, den gleichalterigen W. C. Morrison mit einem Knüppel nieder, worauf dieser ihn erschoß.

— Eine große Feuersbrunst in der Stanley'schen Seifenfabrik in New York, an der 13. Str. und 12. Ave., verursachte einen Schaden von $200,000.

— Ein gewaltiger Brand in den Werkstätten der New York-Zentralbahn zu New Albany, N. Y., richtete einen Schaden von einer Viertelmillion Dollars an.

— Einbrecher sprengten die Spinde des Handelsgeschäftes von J. H. Schutte & Söhne zu Pingree Grove, 10 Meilen westlich von Elgin, Ill., und erbeuteten $100 in Baar und $1600 in Papieren.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Brooklyn 4, New York 2; Boston 3, Philadelphia 1. „American League" — Boston 2, Philadelphia 1; St. Louis 6, Detroit 4. Noch täglich werden Spiele wegen schlechten Wetters verschoben.

— Der Neger Thomas Emerson in Philadelphia, der vor zwei Monaten mit einem Federmesser einen Stich in's Herz erhalten hatte, ist jetzt als genesen entlassen worden, nach dem Zusammennähen der Wunde. Das ist die dritte erfolgreiche Operation dieser Art in unserm Lande.

— General Peter Joseph Osterhaus, der in unserm Bürgerkrieg so berühmt wurde und längst wieder in Deutschland lebt, traf nach einer Abwesenheit von 36 Jahren in New York ein. Er ist bekanntlich von alten Kameraden in verschiedenen Theilen des Landes eingeladen.

— Dr. Coleman Kemp in New York entdeckte einen Leuchtstoff, den er Fluoreszin nennt, und der es ermöglichen soll, das Innere des menschlichen Körpers dermaßen zu durchleuchten, daß der Arzt durch die Unterleibswand hindurchsehen kann. Die Leistungsfähigkeit der X-Strahlen wird dadurch angeblich übertroffen.

Ausland.

— Die brasilische Presse spricht dagegen, den Zoll zugunsten der Vereinigten Staaten herabzusetzen.

— Die Briten bombardirten die Stadt Illig, an der Küste von Somaliland, und nahmen den Sultan von Illig gefangen.

— In London brannten 4 Güterschuppen der London & Northwestern-Bahn mit dem Inhalt nieder. Schaden eine halbe Million Dollars.

— Zu Johannesburg, Transvaal, stürzten 43 Eingeborene durch den Zusammenbruch eines Bergwerk-Förderkorbes 2000 Fuß hinab und wurden sämmtlich getödtet!

— Aus Brüssel wird gemeldet, daß das Bureau der Inter-Parlamentarischen Weltfriedens-Konferenz beschlossen hat, die nächste Konferenz auf den 5. August nach St. Louis einzuberufen.

— Der amerikanische Gesandte Powell theilte der Regierung von San Domingo mit, daß seine Regierung die Blockade von Monte Cristi anerkenne, wenn dieselbe durchgeführt werden könnte.

— Aus Melbourne, Australien, wird gemeldet, daß der Arbeiterführer Watson ein neues Ministerium für die Föderation gebildet hat, dessen Mitglieder, ausgenommen der Generalanwalt, sämmtlich der Arbeiterpartei angehören.

— Durch einen Dockarbeiter-Streik in Marseille, Südfrankreich, ist der Waaren-Versandt von dort ins Stocken gekommen, und die Post nach Algier und Tunis muß auf Kriegsschiffen befördert werden. Der Streik droht sich auch auf Havre auszubreiten.

— Präsident Loubet von Frankreich und das italienische Königspaar musterten in Rom eine Parade von 20,000 Mann und besuchten das römische Forum und andere historische Stätten. Gestern Abend empfingen sie 3000 Personen im Kapitol, und ganz Rom war illuminirt.

— Oberst Leutwein, der Statthalter von Deutsch-Westafrika, meldet, daß in der Kolonne des Majors v. Glasenapp der Typhus ausgebrochen ist, und 7 Mann an demselben gestorben sind. Die Kolonne ist jetzt in der Missionsstation Otjihaeni, die in ein Hospital umgewandelt ist. In allen Marine-Abtheilungen Deutsch-Südwestafrikas grassirt das Nervenfieber.

Lokalbericht.

Vor dem Kuhfänger.

Kind tödtlich verletzt. — Auf einen Stock gespießt.

Auf dem Wege zur Messe wurde heute Morgen um 8 Uhr die 13jährige Annie Colehour an der 75. Straße vom Kuhfänger der Lokomotive eines Personenzugs erfaßt. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und auch innerliche Verletzungen. Es wurde mittels Polizeiambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 7720 Greenwood Ave., gebracht. Annie wird schwerlich davonkommen. Sie war von ihren Eltern häufig zur Vorsicht gemahnt worden, als sie aber heute den Zug nahen sah, blieb sie vor Schreck auf dem Geleise stehen, statt durch Weitergehen sich zu retten.

Jas. Messenger, einer der im letzten Dezember ertrunkenen drei Männer, ist bei Hammond, Ind., ans Ufer gespült worden. Am 15. April wurde bereits eine Leiche aufgefischt, die des dritten Verunglückten treibt noch im See.

An der Wentworth Ave. und 29. Straße brachte der Neger Cicero Fisher seinem Rassegenossen Edward Young, 2731 La Salle Str., aus Eifersucht gestern Abend schwere Schußwunden bei; der Thäter entkam.

Der vierzehnjährige Edward Anderson, 457 West Ohio Str., versuchte im Spiel über einen hohen zugespitzten Stock zu springen, hatte aber seine Stärke überschätzt und spießte sich auf dem Stocke auf. Seine Spielkameraden hoben ihn sofort herunter und brachten ihn nach der nahen Elternwohnung, von wo er wenige Minuten später nach dem Hospital gefahren wurde. Lebend hat er dasselbe aber nicht mehr erreicht.

Die Thränen der Mutter.

Durch die Thränen der Mutter, die befürchtete, daß durch die Verhängung einer Gefängnißstrafe ihr jugendlicher Sohn völlig auf die Bahn des Verbrechens getrieben werden würde, während sie ihn in guter Umgebung leicht bessern könnte, ließ Richter Brentano sich heute dahin erweichen lassen, daß er den des Diebstahls in einem Laden an der State Str. angeklagten John W. Miller, 248 North Ave., mit ernster Ermahnung laufen ließ.

Ankläger und Richter zugleich.

Bundesdistriktsanwalt Bethea hat auf den 5. Mai eine Verhandlung über die Beschwerde der Kohlenversender anberaumt, daß die Chicago Car Service Ass'n. sich einer Verletzung des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes schuldig gemacht habe. Die Beschwerdeführer sammeln die Beweise. Die Beklagte wird ebenfalls vertreten sein, und der Distriktsanwalt gewissermaßen richterliche Befugnisse ausüben.

Auf und nieder.

Kein Zweifel über Kaffee in diesem Fall.

Kaffee-Krankheit bringt sich bald in dieser, bald in jener Weise zum Ausdruck, besonders bei Kindern, und verursacht häufig schwere Nerven-Störungen, wie Veitstanz, Fallsucht usw. Ein Fall als Beispiel:

„Vor zwei Jahren wurde mein Sohn, damals 20 Jahre alt, von epileptischen Anfällen befallen und einem Leiden ähnlich wie Mundsperre.

Wir holten unseren Hausarzt und er entschied, daß das Leiden eine Nerven-Krankheit sei und durch den Genuß von Kaffee verursacht sein könne.

Er sagte, wir müßten den Kaffee aufgeben und wir thaten es und versuchten Postum, und es dauerte nicht lange, bis der Junge völlig von seinen Leiden befreit war. Dann gaben wir ihm wieder Kaffee und derselbe rief wieder dieselben Leiden hervor, aber als wir den Kaffee wieder verbannten und ihm Postum gaben, wurde er wieder gesund und ist heute gesund, hat keine Anfälle von Mundsperre mehr noch Fallsucht.

Wir trinken jetzt Postum ausschließlich, haben nie mehr Kaffee im Haus, denn wir sind überzeugt, daß er tödtliches Gift ist, wenn er solche Krankheiten hervorrufen kann, wie bei unserem Sohn." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Im Lichte solcher Zeugnisse und des Rathes von tausenden von Aerzten, die bewiesen haben, daß Kaffee für manche Leute Gift ist, übernehmen Eltern, die ihren Kindern Kaffee zu trinken gestatten (Thee ist fast ebenso schlimm), ganz gleich wie schwach er sein mag, große Verantwortlichkeit, die Gesundheit ihrer Kinder zu untergraben.

Postum Food Kaffee ist Nahrung sowohl wie Trank, wenn gut gekocht und die Kinder können ihn zu jeder Mahlzeit trinken und fett dabei werden.

Er macht rothes Blut. Es hat seinen Grund. Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Zwischen Elf und Eins.

Ein Straßenraub, ein Wirthschaftsraub und ein Einbruch.

Kaltblütigkeit zweier Mädchen.

In Lake View zwei Einbrecher erwischt. — Frau Bothmans Vorsicht belohnt. — Frau Clarkson dreht den Spieß um. — Verschwand mit der Baarschaft.

Frank Burns, 588 13. Str., sah sich heute früh um ein Uhr auf dem Heimwege von einer Festlichkeit auf der Nordseite an der 13. und Throop Str. zwei Männern gegenüber, die Masken vor dem Gesicht und Revolver in den Händen trugen.

„Treten Sie mal ein Bischen näher," sagte einer der „Maskenmänner" zu Burns und winkte mit dem Revolver. Das wirkte, und auf Wunsch seiner neuen Bekannten hielt er auch die Hände hoch, während sie mit außerordentlicher Geschwindigkeit die Finger durch seine Taschen gleiten ließen. Sie zogen daraus $45 Baargeld hervor u. eine goldene Uhr, dann knöpften sie Burns die goldenen Manschettenknöpfe ab, zogen ihm den Ueberzieher aus und den Hut vom Kopf. Einer der Kunden legte den Ueberzieher an, und der andere setzte Burns' Hut auf. „Nun gehen Sie schön heim und erkälten Sie sich nicht," meinte einer der Galgenstricke, und winkte sehr bezeichnend mit dem Revolver, worauf Burns alsbald „Leine zog".

Gegen Mitternacht kamen gestern Abend zwei Männer in Jeremiah Weeks Wirthschaft, Nr. 64 39. Straße, bestellten Bier, und als Weeks dieses einschänkte, hielten sie ihm 2 Schießeisen unter die Nase und sagten: „Hände hoch!" Dann plünderten sie den Inhalt der Wirthschaftskasse, $45, zogen Weeks einen funkelnden Diamantring vom Finger, die goldene Uhr und Kette aus der Weste und eine diamantenbesetzte Busennadel vom Hemd. Darauf entfernten die Banditen sich in aller Eile die 39. Straße in westlicher Richtung entlang.

Weeks unterhielt sich mit einem Bekannten, als die Verbrecher eintraten. Jener machte sich schleunigst davon, sobald die „geschäftlichen Unterhandlungen" begannen.

Nach Burns' und Weeks' neuen Bekannten sucht, wie versichert wird, jetzt die Geheimpolizei mit großem Eifer, ebenso nach vielen anderen Burschen ähnlicher Sorte.

Als zwei junge Mädchen heute früh um ein Uhr auf dem Heimwege von einer Tanzfestlichkeit an der Grocery von George Meine, 1321 Belmont Avenue, vorbeikamen, sahen sie zwei Strolche durch ein Loch in der Thüre kriechen, welches sie durch Entfernung der Glasscheibe gemacht hatten.

Die tapferen Mädchen beschlossen sofort, nach Kräften auf die Verhaftung der Verbrecher hinzuwirken. Eines von ihnen stellte sich zur weiteren Beobachtung in eine dunkle Ecke und das andere fand nach kurzem Suchen die Polizisten Schultz und DeCelle. Diese legten sich auf die Lauer, und sobald einer der Einbrecher, mit mehreren Kisten Zigarren beladen, wieder durch die Oeffnung in der Thür kroch, hatten sie ihn auch sofort beim Wickel. Der Geschäftstheilhaber des Gefangenen weigerte sich aber, herauszukommen. „Ihr seid zu dick," höhnte er, „Ihr könnt nicht herein!" Da nahte sein Verhängniß; nämlich, durch den Lärm angezogen, ein Spezialwächter, dessen Körpergestalt ihm das Durchkriechen ermöglichte. Dieser machte dann den zweiten Kunden auch ohne Weiteres dingfest. Die beiden Mädchen gingen jetzt weiter, und da sie ihre Namen nicht angegeben haben, werden sie auf den Carnegie'schen Heldenpreis kaum Anspruch machen können. Die Verhafteten nannten sich Wm. Clark und Oskar Peterson.

Frau Fred Bothman, 1265 Nord Clark Str., schaute, ehe sie sich gestern Abend schlafen legte, unter das Bett, und sah gleich darauf einen maskirten Einbrecher hinter einem Vorhang neben der Kommode stehen. Dieser bedrohte sie zwar, falls sie Lärm mache, mit dem Tode, aber Frau Bothman stieß sofort laute Hilferufe aus und der Verbrecher verschwand, entkam auch, trotz lebhafter Verfolgung. Frau Bothman hat aber ihren werthvollen Schmuck, welcher auf der Kommode lag, gerettet, den Schreck hat sie allerdings noch nicht verwunden.

Richter Jones in Waukegan überwies gestern seinen 65jährigen Kollegen Geo. D. Shatswell, einen Wittwer, unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß, und die dreizehnjährige Gertrude Miller einer Besserungsanstalt. Gertrude behauptete, Shatswell sei daran Schuld, daß sie auf Abwege gerathen sei.

Joseph Quick nannte sich ein Mann, der unlängst Frau Samatha Stuble, 865 California Ave., ein kaum ein halbes Jahr altes Kind weiblichen Geschlechts in Pflege gab, das Kostgeld aber bald schuldig blieb. Die Frau sucht jetzt Adoptiveltern für das arme Wesen, da sie es nicht zu ernähren vermöge.

Frau J. W. Clarkson, die vielgenannte Missionarin aus Kensington, hat Haftbefehle für Nicholas Knowles und Peter Tannet, Vater von Paul Tannet, unter Anklagen der Verleumdung und böswilliger gerichtlicher Verfolgung erwirkt. Frau Clarkson wurde bekanntlich verdächtigt, Garret und Paul von Hause fortgelockt zu haben.

Chas. Bebout verschwand ein paar Wochen nach seiner Verehelichung aus seinem Heim in Indiana Harbor unter Mitnahme von $300. Seine in Cannonsburg, Pa., wohnende Mutter vermuthet, daß ein Verbrechen vorliegt, da seine Ehe eine glückliche gewesen sei, und hat jetzt die Polizei um Nachforschungen gebeten.

Aus den Polizeigerichten.

Eine hereingefallene Klägerin. — „Chop Suey" führt zu gelb-schwarzen Differenzen.

Addie Lawrence, 41 Clybourn Avenue, erzählte heute Morgen Richter Mayer eine schlimme Geschichte von Ueberfall und Beraubung, der sie seitens des Hans Anderson und Christ Iverson ausgesetzt gewesen sein will. Die beiden Schweden sollen sie auf einsamer Straße, als sie sittsam auf dem Heimweg begriffen war, angerempelt und sie um Herausgabe ihrer Moneten, mehr dringend wie höflich, gebeten haben. Anders lautet die Geschichte, welche die Angeklagten erzählten. Sie wollen Addie in einem Musiktempel an Kalifornia Ave. getroffen haben, wo sie zwischen den Liedervorträgen dem Anderson einen Dollar mauste. In die Enge getrieben, gab sie schließlich zu, mit den Angeschuldigten in dem Lokal gekneipt zu haben. Anderson und Iverson wurden hierauf entlassen, aber gegen die Klägerin wurde später ein Haftbefehl wegen angeblichen Meineids erlassen.

Reue darüber, daß sie ihren Mann, Samuel Blum, 127 Halsted Str., wegen böswilligen Verlassens hatte verhaften lassen, veranlaßte Frau Anna Blum, die Nr. 387 Halsted Straße wohnt, den Richter Dooley zu bitten, ihren Gatten nicht dem Kriminalgericht zu überweisen. Blum hätte nämlich inzwischen seiner Frau versprochen, zu ihr zurückzukehren und für sie zu sorgen. Der Richter versprach, den Fall am 6. Mai zu entscheiden.

Vor Richter Mayer marschirten, geleitet von den Detektives Bock und Farley, sieben Sünder—Louis Marquardt, Joseph O'Neill, Joseph Gray, William Sloan, George Nelson, Robert Joesel und E. Baldwin — auf, die in der 23. Ward Zettel mit Karikaturen von Thomas J. Webb und Assessor J. J. Gray auf Scheunenthüren und Dielenwände geklebt hatten. Ihr Verhör wird morgen stattfinden.

„Chop Suey" war die Ursache, daß sich drei Farbige, A. M. Christy, H. W. White und Mary S. Kelly, tief gekränkt an ihrer Ehre fanden. Der chinesische Speisehausbesitzer Hong Tong, 229 35. Str., bei dem sie sich gütlich zu thun hofften, hatte ihnen nämlich rundweg ihr Verlangen nach dem chinesischen Nationalgericht abgeschlagen. Richter Everett verurtheilte den Chinesen in jedem der drei Fälle zu $25 Strafe.

Edward Holt, ein Schaffner der W. Madison Str.-Linie, stand heute wegen Mißhandlung von Nelson Hagberg, 533 W. Madison Str., vor Richter Dooley im Desplaines Str.-Polizeigericht und wurde zu $20 Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Er hatte den Hagberg, während die Fahrt durch den Washington Str.-Tunnel ging, vermöbelt, weil dieser eine Umsteigekarte verlangte. Holt ist schon früher einmal in Ungelegenheiten gerathen. Polizei-Anwalt Thomas Johnson rügte das Verfahren der Union Traction Company, welche es vorziehe, rüpelhafte Angestellte zu beschützen, anstatt auf das Publikum Rücksicht zu nehmen.

Dem bei Sterne & Klein, 254 Monroe Str. angestellten Kutscher Phillip Brady, 22 Superior Str., gelang es, seinen Begleiter Joseph Leppert dabei zu erwischen, als er Seidenunterröcke vom Ablieferungswagen stahl. Seit Monaten waren Diebstähle vorgekommen, ohne daß es der benachrichtigten Polizei möglich gewesen wäre, den Urheber derselben zu fassen. Am Montag endlich versagte Lepperts Glück. Brady sah ihn mit zwei kleinen Kisten einen Straßenbahnwagen besteigen, eilte ihm nach und übergab ihn der Polizei. Richter Caverly bestrafte Leppert mit $25 und Kosten wegen ungebührlichen Betragens. Die Anklage auf Diebstahl wurde auf Brady's Betreiben fallen gelassen.

Schmähte den Sheriff.

Frau Niedermeier, die Mutter des hingerichteten Mordbuben, fand sich heute im Koronersamt ein, wo sie eine Abschrift des Todtenscheines verlangte, den sie brauche, um die geringe Summe zu erheben, zu welcher Peter Niedermeier in einer Lebensversicherungsgesellschaft eingekauft war. Zufällig wurde die Frau auch Sheriffs Barrett ansichtig, worauf sie ihn in deutscher Sprache zu schmähen begann, weil er ihren Sohn „ermordet" habe. Barrett bekümmerte sich nicht um die Keifende, die sich dann auch trollte.

Kurz und Neu.

* Frau Ella Orr, 6828 Peoria Str., und ihre 76jährige Mutter sind als Blatternkranke im Isolirhospital untergebracht worden. Frau Orr war nie geimpft worden. Ihre Mutter scheint als kleines Kind geimpft worden zu sein, doch hat sie das natürlich nicht für alle Zeiten vor der Krankheit schützen können.

* Bei dem Prozeß von Evelyn Rogers, welche Anna Damford, 891 Artesian Ave., Kassirerin in einem Laden an der Milwaukee Ave., mittels werthloser Bankanweisung um $12 geprellt haben soll, stellte sich im Kriminalgericht heute die lückenhafte Abfassung der Anklageschrift heraus. Das Verfahren wurde eingestellt und eine neue Anklage erhoben.

— Druckfehler. — „Als dem Baron schließlich kein anderer Ausweg übrig blieb, überließ er das Gut seinem Cohn (Sohn).

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Ahlborn, F. Q., Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Barling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Cannon, F. S., Apotheker, Ecke Clark und Huron Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Koehn, Geo., Apotheker, 122 Seminary Ave.
Krzeminski, C.E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom und Comp., Chas. O., Apotheker, 95 Wells Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Ritke, A. J., Apotheker, 89 Webster Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Starr, Fred, Apotheker, 334 E. North Ave., Ecke Hudson Ave.
Stelze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Kahlstein, J. N., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Voigt, John, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weircter Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Wieland Pharmacy, 418 Ost North Ave., Ecke Wieland Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Bangert, L. C., Apotheker, 496 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont, Ecke Southport Ave.
Berger, F. J., Apotheker, 330 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brauns & Co., Theodore, Apotheker, 495 Lawrence Ave., Ecke Robey Str.
Brown, M. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, N. H., Apotheker, 1402 Wrightwood, Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hobne Ave.
Fish, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fisher, G. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, J. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, N. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hoffmann, C. N., Apotheker, 1930 N. Hermitage Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knis, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 858 School Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, N. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolfe, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Zobel, C. C., Apotheker, 1333 Sheffield Ave.

Westseite.

Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 1001—1003 Milwaukee Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, Juan, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 323 E. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, G. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Fischer, C., Apotheker, 356 W. Division Str., Ecke Lincoln.
Freund, A. C., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Gehmers, Dominick, Apotheker, 232—234 Milwaukee Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grafky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeble & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 317 W. Belmont Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 859 W. North Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. N., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig Bros. Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Hausmann, W. L., Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Heiß, C. F., Apotheker, 730 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, A., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoefer, R. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hettinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
[illegible] Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
[illegible] Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
[illegible] Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
[illegible], C. A., Apotheker, 617 W. Erie Str.
[illegible], Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John R., Apotheker, 962 S. Halsted Str.
Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, A. C., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
[illegible], Apotheker, 849 Grand Ave.
[illegible], Apotheker, 1727 W. 12. Str.
Matthei, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Merten, H. M., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
North Ave. Pharmacy, A. Schachter, Inhaber, 915 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
[illegible], Apotheker, 477 Ogden Ave.
[illegible], Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Rollin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
[illegible], Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
[illegible], Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
[illegible], Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
[illegible], Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
[illegible], Apotheker, 919 W. North Ave., Ecke California Ave.
[illegible], Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
[illegible], Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
[illegible], Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
[illegible], Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
[illegible], Apotheker, 1629 Ogden Ave.
[illegible], Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
[illegible] Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
[illegible], Apotheker, 610 W. North Ave., Ecke Robey Ave.
[illegible], Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
[illegible], Apotheker, 467 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.

Südseite.

[illegible], Apotheker, 75 43. Str., Ecke Greenwood Ave.
[illegible], Apotheker, 5100 Ashland Ave.
[illegible], 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
[illegible], Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
[illegible], Apotheker, 4446 State Str.
[illegible], Apotheker, 420 26. Str.
[illegible], Apotheker, 3100 State Str.
[illegible] Pharmacy, 29. Str. und Calumet Ave.
[illegible], Apotheker, 2511 Archer Ave.
[illegible], Apotheker, 228 31. Str., Ecke Indiana Ave.
[illegible], Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 29. Str. und Canal Str.
[illegible], Apotheker, 2901 Wentworth Ave.
[illegible], William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 5059 State Str.
[illegible], Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 2901 Wallace Str.
[illegible], Apotheker, 2876 Archer Ave.
[illegible], Apotheker, 2601 S. Halsted Str.
[illegible], Harry W., Apotheker, Ecke 47. Str. und Cottage Grove Ave.
[illegible], Apotheker, 4959 Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 2650 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 7111 Cottage Grove Ave.
Ellison, O. U., Apotheker, 5034 Cottage Grove Ave.
[illegible], Apotheker, 49 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
[illegible], Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 938 31. Str.
[illegible], 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
[illegible], Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
[illegible] Drug Co., Apotheker, 8156 Wallace Str.
[illegible], Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Kelbner, Fred., Apotheker, 2600 Wallace Str.

Der Schatz der Inkas.

Unlängst wurde von Zeitungen Bolivia's die Nachricht in die Welt hinausgesandt, daß nach jahrhundertelangem Suchen der große verborgene Schatz der Inkas in Bolivia entdeckt worden sei. Der Schatz, der auf $16,000,000 geschätzt wird, wurde angeblich von einer Gesellschaft britischer und amerikanischer Ingenieure in Chayaitaya gefunden und die Eingeborenen befänden sich in großer Erregung, denn sie glaubten, daß noch ein Schatz im Werthe von $30,000,000 zu entdecken ist.

"Der verborgene „Schatz der Inkas" ist, wie ein englisches Blatt zu dieser Meldung bemerkt, seit Generationen das Ziel zahlloser Expeditionen gewesen. Ueber den erstaunlichen Reichthum dieser indianischen Könige läßt die Geschichte keinen Zweifel, aber das Mißlingen zahlreicher Schatzgräber-Expeditionen ließ schließlich allgemein den Gedanken aufkommen, daß er von Pizarros spanischen Freibeutern sehr wirksam geplündert worden ist. Die Paläste und Tempel der Inkas und selbst die Gärten der Priester strahlten von Gold und Edelsteinen; aber zwischen 1532 und 1571, als die letzten Inkas hingerichtet wurden, wurden nicht nur diese kostbaren Tempel von der spanischen Soldateska zerstört, sondern auch die Mumien ausgegraben und ihrer unschätzbaren Juwelen und des Schmuckes von gehämmertem Golde beraubt.

Als Pizarro zuerst das Cajamarca-Thal betrat und das peruanische Heer in Bestürzung floh, gerieth der Kaiser Atahualpa in Gefangenschaft und erbot sich, als Lösegeld das Gebäude, in dem er gefangen gehalten wurde, mit Gold zu füllen. Ornamente von Tempeln und Palästen wurden gebracht und geschmolzen, und die Angreifer theilten Gold im Werthe von etwa $20,000,000 unter sich. Inzwischen vergruben im ganzen Lande Priester und Volk ihre Schätze, um sie vor den Händen der Eindringlinge zu retten, und manche wunderbare Legende von unermeßlichen Reichthümern, die in Kellern verborgen, in Flußbetten versenkt und tief in der Erde vergraben wurden, hat sich gebildet. Pizarros Leute fanden viel von diesen Schätzen, man glaubt zwischen 18 und 30 Millionen Dollars. Unter der Beute befanden sich lebensgroße Statuen aus reinem Gold und Silber, goldene Vasen und Bilder, Waffen, Kästchen und seltsame Amulette aus Gold und Edelsteinen. Aber das wirkliche Dorado, die wichtigste Quelle des wunderbaren Reichthums, von dem die mit Gold bedeckten Paläste nur eine Ahnung gaben und der die Habsucht der Spanier so erregte, war nie entdeckt worden. Cuzco, die mathematisch gebaute Hauptstadt der Inkas, war es nicht, und Pizarros Halbbruder Gonzalo fand die Stätte auch nicht auf dem östlichen Abhang der Anden, wohin der Volksglaube sie verlegte. Ein amerikanisches Syndikat, deren Führer Eli Harper war, brach im Jahre 1901 von New York nach Lima auf, aber man hat nichts seitdem davon gehört. Eine zweite Schatzgräbergesellschaft ging im Jahre 1902 von London aus.

Meeresforschung in Bergen.

Im vorigen Jahre wurde in Bergen in Norwegen von den norwegischen Biologen und Hydrographen ein Kursus für Meeresforschung eingerichtet, welcher den Zoologen, Botanikern, Geographen u. s. w. Gelegenheit geben sollte, sich in die verschiedenen zur Meeresforschung gehörenden Wissenschaften und Gebiete einzuarbeiten. Die gute Aufnahme, die dieser erste Versuch fand, und die rege Betheiligung seitens der Biologen fast aller Staaten machte eine Wiederholung des Kursus schon im ersten Jahre nothwendig. Nunmehr ist er zur dauernden Einrichtung geworden und findet in diesem Jahre wie alljährlich vom 15. August bis 15. October statt.

Die Lage der biologischen Station in Bergen inmitten der überaus thierreichen Fjorde, die in unmittelbarer Nähe der Stadt schon Tiefen von 2000 Fuß erreichen, die reiche Ausstattung mit naturwissenschaftlichen Instituten, Museum, Bibliothek, Sitz der Fischerei-Direktion eigener Forschungsdämpfer „Michael Sars" u. s. w., dürften in keiner anderen Stadt so günstige Unterlagen für die Meeresforschung bieten wie in Bergen. Der Kursus, der in englischer und deutscher Sprache abgehalten wird und kostenlos ist, besteht in Vorlesungen, praktischen Uebungskursen, Anleitung zu Arbeiten im Laboratorium, sowie in der Anwendung von Fangapparaten und Instrumenten auf dem Meere.

— Die berüchtigte Perlendiebin Sarah Lazarus, die in Paris mit Perlen im Werthe von nahezu einer Million das Weite suchte, ist nunmehr nach langem Drängen der französischen Diplomatie in ihrer Villa in Athen von griechischen Gendarmen verhaftet und der Gesandtschaft zwecks Auslieferung zur Verfügung gestellt worden. Ein geringer Theil ihres Raubes wurde in ihrem Toilettentisch in einem Geheimfach vorgefunden. Ihr griechischer Anwalt plaidirt auf Abweisung des Auslieferungsgesuchs, weil bekanntlich solche Verträge mit Griechenland nicht bestehen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Die Macht des Wortes.

Die Moden wechseln bekanntlich nicht nur in den Bekleidungsindustrien, sondern auch in der Kunst, der Wissenschaft und der Politik. Seit dem mehr oder weniger ruhmreichen spanischen Kriege ist in den Ver. Staaten die Richtung Mode gewesen, die mit dem Schlagworte "strenuous life" gekennzeichnet wird. Man hat vor allen Dingen die „Männer der That" bewundert, die sich über alle gesetzlichen und herkömmlichen Schranken hinwegsetzen, und denen es weder auf einige Milliarden, noch auf einige tausend Menschenleben ankommt, wenn es ein großes Ziel zu erreichen gilt. Deshalb war es von vornherein selbstverständlich, daß die republikanische Partei Theodore Roosevelt als den stärksten oder einzig möglichen Präsidentschaftskandidaten ansehen würde. In den letzten paar Tagen scheint jedoch die Mode mit der ihr eigenthümlichen Laune gewechselt zu haben, denn in der Bundeshauptstadt ist nicht mehr Theodore Roosevelt der Mann des Tages, sondern Bourke Cockran. Dieser hat durch seine glänzende Beredsamkeit die Demokraten des Abgeordnetenhauses in eine wahrhaft wahnsinnige Begeisterung und die Republikaner in ohnmächtige Wuth versetzt. Jetzt wird nicht mehr die That, sondern das Wort verherrlicht.

Bourke Cockran hatte in einer thatsächlich geistreichen und witzigen Rede auf die Schutzzöllner gestichelt, „die nur des Profites wegen Politik treiben." Daraufhin hatte der republikanische Abgeordnete Dalzell aus Pittsburg ihm vorgeworfen, daß er selbst im Jahre 1896 für Geld zu Gunsten McKinleys auf den Stump gegangen wäre. Die Abfuhr, die der Angegriffene nunmehr seinem Gegner bereitete, war so vorzüglich, daß die Demokraten in einen förmlichen Freudentaumel geriethen, und die Republikaner an ihrem Führer irre zu werden begannen. Dalzell hielt es deshalb gestern für nöthig, seinen Angriff zu wiederholen. Er konnte jedoch keine anderen Beweise für seine Anklage vorlegen, als einige Ausschnitte aus Zeitungen, die wegen ihrer Verleumdungssucht berüchtigt sind. Das gab dem silber- oder goldzüngigen Tammanyredner die erwünschte Gelegenheit, seine Kunst noch glänzender zu entfalten und schließlich auch seine großartige Schlagfertigkeit zu beweisen. „Herr Sprecher," sagte er mit anscheinend tiefer Bewegung, die sich allen Zuhörern mittheilte, „ich bitte dieses Haus, zu beachten, was ich jetzt sagen werde und mit mir in einer Frage der Sittlichkeit übereinzustimmen, die uns alle hier beherrscht. Wenn ich der Niedertracht schuldig bin, die mir vorgeworfen worden ist, so bin ich nicht werth, in dieser Kammer zu sitzen. Und wenn der Herr aus Pennsylvanien eine falsche Anschuldigung gegen einen Kollegen erhoben hat, so ist er nicht tauglich, dieser Körperschaft noch länger anzugehören." Während das Haus noch athemlos lauschte, zog sodann Cockran einen Antrag aus der Tasche, welcher eine Untersuchung der ganzen Angelegenheit durch einen Ausschuß von „fellow members" verlangt. Die Republikaner waren über diese Wendung so bestürzt, daß der Sprecher ihnen zu Hilfe kommen mußte. Auf seinen Wunsch wurde die Entscheidung über die Zulässigkeit des Cockran'schen Antrages um einen Tag verschoben.

Warum ein so vergleichsweise unbedeutender Vorfall ein so gewaltiges Aufsehen gemacht, die Demokraten mit Jubel erfüllt und die Republikaner der Verzweiflung nahe gebracht hat, ist dem Fernstehenden unbegreiflich. Im Grunde genommen kommt doch wenig darauf an, ob ein einzelner Demokrat seine Talente an den Meistbietenden verkauft, oder ob ein einzelner Republikaner sich einer Verleumdung schuldig gemacht hat. Alle Berichterstatter stimmen aber darin überein, daß Jeder, der im Bannkreise der Cockran'schen Beredsamkeit stand, ihrem Einflusse vollständig erlag. Wie seinerzeit Garfield und Bryan durch eine einzige Rede die Vorsätze ihrer Parteikonvention änderten und ihre eigene Aufstellung für das erste Amt der Nation herbeiführten, obwohl sie es doch mit abgehärteten Fachpolitikern zu thun hatten, so hat Cockran das an rednerische Ergüsse gewöhnte Abgeordnetenhaus durch seine Leistung gewissermaßen hypnotisirt. Er hat somit wieder den Beweis geliefert, daß der ganz moderne, praktische und kühle Mensch unter Umständen denselben seelischen Eindrücken zugänglich ist, wie der sogenannte Naturmensch. Niemand kann erklären, warum eine Rede, die im Drucke alltäglich erscheint, im Vortrage eine geradezu bezaubernde Wirkung haben kann, oder warum der abwägende Verstand zeitweilig durch schön zusammengestellte Worte so betäubt wird, daß ein prosaischer Geschäftsmann plötzlich in Verzückung fällt. Wer über das Gebahren der Neger in einer Erweckungsversammlung spotten möchte, braucht sich blos vorzuhalten, wie oft ihm selbst durch einen glattzüngigen Agenten das Geld aus der Tasche geschwatzt worden ist. Gegen die Rede- und Ueberredungskunst schützt kein Panzer.

Der „parteilose" Herr Shaw.

Wenn die Getreuesten der getreuen republikanischen Parteiführer genannt werden, da darf der Name unseres Schatzamtssekretärs Leslie M. Shaw, nicht fehlen. An seiner Loyalität gegenüber allen republikanischen Glaubenssätzen — auch den strengsten, orthodoxesten, sozusagen — darf Niemand zweifeln. Er stammt zwar aus dem Staate, in dem der Gedanke, durch eine republikanische Zollreform gewissermaßen die ganze republikanische Partei ein wenig zu reformiren, seine Wiege hatte, aber er selbst hat von der berühmten „Jowa Idea" niemals etwas wissen wollen; er war im Gegentheil stets der ausgesprochenste Gegner des Gouverneurs Cummings, der sich jenes „Gedankens" so besonders angenommen hatte. Auch in allen andern partei-politischen Fragen zeigte sich Herr Shaw stets als ein ganz „Loyaler", als ein „Stalwart" reinsten Wassers, wie man zu General Grants Zeiten gesagt haben würde. Er ist ein „Stand Patter", und hat sich auch in der Schiffahrt-Subsidienfrage auf die Seite deren gestellt, die nicht nur an der alten republikanischen Lehre von der Großziehung von Säuglingsindustrieen auf Kosten der Steuerzahler und Verbraucher festhalten, sondern ihr immer weitere Ausdehnung geben wollen, was ja schließlich durch den Entschluß, sie aufrechtzuerhalten, schon bedingt wird.

Dieser Gesinnungstreue hat Herr Shaw die hervorragende Stellung zu danken, die er in der republikanischen Partei einnimmt und ihr und seinem Rednertalent ist es zuzuschreiben, wenn die Administration sich seiner gern bedient, zu dem Volke zu reden. Das weiß man im Volke und dementsprechend hat man sich daran gewöhnt, den Aeußerungen des Herrn Shaw besondere Aufmerksamkeit zu schenken. So wird vielleicht auch der Bericht über seine gestrige Rede vor der Handelskammer von Syracuse, N. Y., im Publikum mehr als gewöhnliche Beachtung finden; wenn nicht, dann sollte besonders darauf aufmerksam gemacht werden. Sie verdient's. Denn sie zeigt, daß man in den republikanischen Administrationskreisen durchaus entschlossen ist, der amerikanischen Schifffahrt mit Steuergeldern unter die Arme zu greifen, und läßt zugleich erkennen, warum das nicht geschehen sollte. Herr Shaw widerlegt sich selbst in seiner Rede und daß ihm das passiren konnte, das kommt daher, daß er, der „Stand-Patter", der stramme „Stalwart" und Loyalste der „Loyalen", der in seinem innersten Herzen für die Parteilosen und Unabhängigen ganz und gar keinen „juhs" hat, sich verleiten ließ, unter der Spitzmarke „Parteilose Staatsmannskunst", der Parteilosigkeit, ja bis zu gewissem Grade dem Parteiverrath das Wort zu reden — einzig und allein den Schiffahrtssubsidien zuliebe.

* * *

„Ein Theil der besten Arbeit der Republik", sagte Herr Shaw, „wurde „parteilos" gethan." Denn: Das Gesetz, welches aus der Küstenschiffahrt ein Monopol für den amerikanischen Rheder machte, sei zwar oft angegriffen worden, es habe aber keine Partei den Muth gehabt, es zu widerrufen; es bestehe also weiter durch „parteilose" Billigung. Und die Folge sei, daß wir „die größte, blühendste und billigste Küstenschiffahrt der Welt besitzen." Vor etwa vierzig Jahren sei eine „Politik innerer Verbesserungen" in Aufnahme gekommen. Durch die Stimmen beider Parteien, also sozusagen durch ein „parteiloses Votum", seien große Land- und Geldschenkungen gemacht worden, den Bau von transkontinentalen und zwischenstaatlichen Eisenbahn zu fördern. Fünf große Stammlinien — davon nur eine ohne Regierungsunterstützung — seien über und durch das Felsengebirge gelegt worden und infolge dessen sei der große Westen auf der einen Seite der gewinnreichste Markt für die Fabrikate des Ostens, auf der andern die größte Kornkammer der Welt geworden. Zudem seien wir dadurch zu dem besten und billigsten Eisenbahnbetrieb auf dem Erdenrund gekommen. Ferner habe man in der Durchführung dieser Politik der inneren Verbesserungen liberale Bewilligungen für die Verbesserung von Flußläufen und Häfen gemacht — und die betreffenden Gesetze seien nicht dem Parteivotum zu danken — und endlich wetteiferten jetzt beide Parteien in ihrer Begeisterung für den Panamakanal, für dessen Bau das Land gern an die $200,000,000 ausgeben wird und für dessen Instandhaltung es jährlich weitere Millionen zu opfern bereit ist. — Das sind so die größten der Segnungen, die wir nach Herrn Shaw dem „parteilosen" Votum zu danken haben, und weil sie so sehr herrlich sind, wünscht er nichts sehnlicher als das: daß sich alle guten Bürger ungeachtet ihrer Parteizugehörigkeit begeistern mögen für den Gedanken, eine große amerikanische Handelsflotte zu schaffen. Das heißt mit andern Worten: es ist Herrn Shaws innigster Wunsch recht, recht viele Demokraten in der nahenden Nationalwahl für die Kandidaten der republikanischen Partei, welche die „Hebung der amerikanischen Schiffahrt" sich zur Aufgabe gemacht, stimmen zu sehen, bezw. demokratische Staatsmänner und Kandidaten von der Vortrefflichkeit des dahinzielenden republikanischen Planes zu überzeugen.

* * *

Die oben inhaltlich wiedergegebenen Ausführungen des Herrn Shaw haben deutlich gezeigt, was dieser Plan ist: Subsidien, Unterstützung der Rheder-Gesellschaften mit Steuergeldern — je mehr, desto besser. Davon wird Jeder überzeugt sein, der Herrn Shaws Ausführungen liest, wenn er vorher auch noch so ungläubig gewesen sein sollte. Aber es ist schwer glaublich, daß durch eben jene Ausführungen jemand sich überzeugen lassen könnte, daß das der rechte Weg ist. Denn Herr Shaw hat damit, wie schon gesagt, sich eigentlich selbst widersprochen. Dann: Zugegeben, daß das Küstenschiffahrtmonopol ein ungetheilter Segen ist; zugegeben, daß die gewaltige Entwickelung des Westens dem schnellen Eisenbahnbau und dieser nur der liberalen Regierungsunterstützung zu danken und diese ohne allen Schaden war und nur Gutes wirkte; zugegeben, daß die immerwiederkehrenden Fluß- und Hafenbewilligungen „parteilos" sind, und die Binnenschiffahrt gewaltig förderten; zugegeben, daß die Bürger aller Parteien sich furchtbar begeistern für den Panamakanal mit seinen Kosten — wie kann Alles das den Schiffahrtsubsidienplan empfehlen?

* * *

Umgekehrt wird's richtig: Wenn jene Maßnahmen so erfolgreich waren, bezw. Herrliches versprechen und des Volkes „Liberalität" so herrlich lohnten, dann sollte deshalb von Schiffahrtssubsidien keine Rede sein dürfen. Denn alle jene Maßnahmen förderten, mit alleiniger Ausnahme des Küstenschiffahrtsgesetzes, den Wettbewerb und erleichterten und verbilligten den Verkehr, während der Schiffahrtsubsidienplan in seiner Durchführung nothgedrungen das Gegentheil thun muß.

Durch die Ueberlandbahnen wurde der Verkehr zwischen Ost und West erleichtert, durch den Bau mehrerer wurde er verbilligt. Durch die Flußregulirungen usw. wurde der Flußschiffahrt, soweit dies möglich, die Wettbewerbsfähigkeit mit den Eisenbahnen erhalten; durch den Bau des Panamakanals wird den Ueberlandbahnen starker Wettbewerb geschaffen. Und damit wurde in allen Fällen der Verkehr erleichtert und verbilligt. Durch die Einführung von Schiffahrtssubsidien würde er vertheuert und erschwert. Ausländische Fahrzeuge werden sich vom Wettbewerb zurückziehen müssen, und allmählich werden — müssen, wenn der Subsidienplan erfolgreich sein soll — die amerikanischen Rhedergesellschaften ein Monopol erhalten. Dieses wird aber nicht billig arbeiten, sondern theuer, und die guten Steuerzahler werden für den Aufbau der amerikanischen Handelsflotte dreifach bezahlen müssen: in Form von Subsidien; in Form von höheren Fracht- und Passagierraten, und in Form von geringerer Bequemlichkeit. Die amerikanische Küstenschiffahrt soll die beste und billigste der Welt sein. Mag sein, daß es so ist. Aber will Jemand behaupten, daß sie theurer und schlechter wäre, wenn sie dem internationalen Wettbewerb offen stünde?

Herrn Shaw ging es, wie es jedem geht, der was ganz anderes scheinen will, als er ist. Er ist als Parteiloser so wenig ein Erfolg, wie der Elephant als Ballettmeister.

Eigenartig in sich selbst

In was es ist und was es bewirkt—enthält die besten blutreinigenden Wiederherstellungs- und Stärkungsmittel und erzielt die gründlichsten u. nachhaltigsten Heilungen aller Geschwüre und aller Ausschläge, beseitigt das matte, schwache und müde Gefühl und richtet den ganzen Körper auf — dies läßt sich von

Hood's Sarsaparilla

sagen. Keine andere Medizin wirkt wie diese; keine andere Medizin hat so viel wirklich Gutes erzielt, keine andere Medizin hat Gesundheit und Kraft für so geringe Kosten wiederhergestellt.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Unsere Regierung die — billigste!

Schwarz auf weiß haben wir's jetzt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht, wie man bisher geglaubt hat, die kostspieligste, sondern die billigste aller Regierungen ist. Das Departement für Handel und Arbeit, das kürzlich zur Abhilfe eines dringenden Bedürfnisses geschaffen worden ist, hat den erstaunlichen Beweis erbracht in einer seiner zahlreichen Veröffentlichungen, welche free, gratis, for nothing Allen zugestellt werden, die Verlangen darnach tragen und noch viel Mehreren, die nicht darnach verlangen; und deren Herstellung und Verbreitung, wenn sie sonst keinem vernünftigen Zwecke dient, doch wenigstens die Papierindustrie und den Makulaturhandel bereichern hilft.

Jeder Staatsmann, jeder Volkswirth, jeder Mathematiker hätte unzweifelhaft den „Job" aufgegeben, wenn man ihn mit der besagten Beweisführung beauftragt hätte. Was kein Volkswirth, kein Mathematiker vermag, die Gelehrten vom Handels- und Arbeits-Departement haben's fertig gebracht. Mit Leichtigkeit. Ohne alle Mühe. Spielend sozusagen. Sie haben „einfach" die Ausgaben der in Vergleich zu stellenden Regierungen mit der Kopfzahl der betreffenden Bevölkerung getheilt, haben dann die nämliche Rechnung mit den Ausgaben unserer Bundesregierung und unserer Bevölkerungsziffer vollführt, und — there you are! Großbritannien, $21.39 auf den Kopf, Frankreich $17.84; Belgien $17.40; Oesterreich-Ungarn $14.27; Holland $11.49; Schweden $9.54; Deutschland $9.45 — in den Ver. Staaten dagegen nur $7.97 auf den Kopf! Was ungefähr ein Drittel soviel ist, wie man in England verbraucht. Weniger als die Hälfte dessen, was man in Frankreich und Belgien ausgibt. Beträchtlich weniger sogar, als selbst die sparsamsten und billigsten der europäischen Regierungen kosten.

So stehen die Zahlen, die „alle das demokratische und mugwumpische Genörgel" über die angebliche Verschwendung unserer glorreichen republikanischen Verwaltung widerlegen. Und, wie jedermann weiß, „Zahlen lügen nicht."

Nur lügen mitunter die Kerle, welche Gebrauch machen von den Zahlen. Und wenn diejenigen, die den vorliegenden „Beweis" geführt haben, und diejenigen, die nunmehr zur größeren Ehre der „Grand Old Party" ihn weiter verbreiten, nicht wissentlich lügen, wenn sie wirklich glauben, was sie sagen, dann ist ihnen auch beileibe kein Vorwurf zu machen. Dann haben sie die Entschuldigung einer Alles überragenden, Alles erklärenden, Alles verzeihlich machenden Unwissenheit. Entweder Dies oder Jenes. Lüge oder Dummheit, Unehrlichkeit oder Unwissenheit. Ein Drittes gibt es nicht.

Der „Beweis" ist natürlich bestimmt zu „Kampagnezwecken" und er wird dem entsprechend bis zur kommenden Präsidentenwahl von den republikanischen Stumprednern und „Spellbinders" weidlich ausgenützt werden. Hoffentlich wird dann niemand so unhöflich sein, oder so boshaft sein, zu fragen: „Was thun sie dafür?" — nämlich die verschiedenen Regierungen für ihr Geld. So zu fragen, hieße den ganzen Spaß verderben. Würde die Frage aufgenommen, so müßte gesagt werden, was allerdings jeder halbwegs intelligente Hörer oder Leser ohnehin schon weiß: daß die in Vergleich gezogenen europäischen Regierungen (abgesehen von dem Deutschen Reiche, das gleich den Ver. Staaten ein Bundesstaat ist), allesammt zentralistische Regierungen sind, die nicht nur Alles das besorgen, was hier die Bundesregierung thut, sondern auch Alles das, was hier die Staatsregierungen thun; obendrein einen großen Theil dessen, was hier Sache der Gemeinderegierungen ist. Selbst die deutsche Reichsregierung entwickelt mit ihrer Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphenverwaltung u. s. w. eine viel weiter gehende Thätigkeit, als sie die hiesige Bundesregierung übt. Ueberall sonst gehören in den Bereich der Zentralregierung der öffentliche Sicherheitsdienst, Polizei, Gerichtswesen, Strafanstalten u. s. w., was hier Alles zu mindestens neun Zehnteln Staats- oder Gemeindesache ist. Des ferneren haben die europäischen Regierungen das Schulwesen unter sich, wofür wir hier in Chicago allein mehr als $5.00 pro Kopf der Bevölkerung zahlen, und mit dem unsere Bundesregierung einfach nichts zu thun hat. Die höheren Lehranstalten bis hinauf zur Universität, selbst Museen und sonstige Pflegestätten von Kunst und Wissenschaft sind Staatssache drüben oder werden auf Staatskosten unterstützt. Die Zentralregierung sorgt sogar für die Kirche und unterhält Wohlthätigkeitsanstalten aus den allgemeinen Steuererträgen. Von der Wiege bis zum Grabe, in allen Beziehungen des menschlichen Lebens, hat in jenen europäischen Ländern der Staatsbürger mit der Zentralregierung zu thun. Mit der hiesigen Bundesregierung kommt der gewöhnliche Mann meist zeitlebens nur vermittelst des Briefträgers in Berührung. Die Bundesregierung besorgt seine Briefe und das ist Alles, was er von ihr sieht oder hört.

Und wenn wir uns schließlich auch beglückwünschen können, daß wir hier „Home Rule" haben in Staat und Gemeinde und die Bundesregierung nicht mehr zu thun hat, als sie eben zu thun hat, so ändert das Alles an der Thatsache nichts, daß diese Regierung weniger thut als jedwede andere Regierung, und daß wir für das Wenige unendlich theurer bezahlen, als man in irgend welchen andern Ländern für gleiche Leistungen zahlt. Wer die Wahrheit sagen will, wird fortfahren müssen, unsere Bundesregierung die theuerste aller Regierungen zu nennen — trotz der Rechenmeister des Handels- und Arbeits-Departements.

Bessere Arbeitsverhältnisse in Deutschland.

Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes schreibt die „Arbeitsmarkt-Korr.":

Man muß bis in das Jahr 1900 zurückgehen, um für den Monat März ein ähnlich günstiges Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage auf dem deutschen Arbeitsmarkt anzutreffen, wie im März laufenden Jahres. Ja, seit 1896 gab es überhaupt nur zwei Jahre, in denen der März noch ein günstigeres Gepräge des Arbeitsmarktes zur Schau trug als heuer. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen, die an den Verband deutscher Arbeitsnachweise angeschlossen sind, kamen im März dieses Jahres auf je 100 offene Stelle 100,4 Arbeitsuchende: Angebot und Nachfrage deckte sich fast. Seit 1896 war die entsprechende Ziffer in den einzelnen Jahren folgende: 1896: 117,7; 1897: 108,1; 1898: 103,5; 1899: 89,3; 1900: 99,8; 1901: 122,2; 1902: 148,9; 1903: 126,1; 1904: 100,4. Die erhebliche Besserung des Arbeitsmarktes im März des laufenden Jahres ist ebensowohl in einer Vermehrung der offenen Stellen als in einer Verminderung der Arbeitsuchenden gegenüber dem Vorjahre zu suchen.

Trotz der vorübergehenden Befürchtungen im Februar hat die Frühjahrssaison kräftig eingesetzt, vor allem im Baugewerbe. Fast in allen Theilen Deutschlands, mit Ausnahme des Südens ist nicht nur eine befriedigende, sondern meist reichlichere Beschäftigungsgelegenheit vorhanden, als im Vorjahre, dessen Bauthätigkeit vielfach auch schon lebhaft war. Fast alle verfügbaren Arbeitskräfte konnten im März auch in den Bekleidungsgewerben beschäftigt werden; das frühfallende Osterfest drängte eine Masse von Aufträgen auf verhältnißmäßig kurze Lieferzeit zusammen. Vornehmlich herrschte nach Schneidern eine starke Nachfrage. Im Kohlenbergbau waren Förderung und Absatz im Ruhrkohlengebiet erheblich besser, als im Vorjahre, während in Oberschlesien noch fortwährend darüber geklagt wird, daß der gegenwärtige Absatz noch lange nicht der normalen Förderleistung der Gruben entspreche. Infolgedessen konnten die Feierschichten im Ruhrkohlengebiet bis auf ein Mindestmaß zurückgehen; in Oberschlesien wurden sie etwa in gleicher Zahl wie im Februar eingelegt.

Noch immer nicht ganz geklärt ist trotz der Bildung des Stahlwerkverbandes die Geschäftslage im Eisengewerbe. Während auf der einen Seite behauptet wird, daß diese Verbandsbildung eine ebenso kräftige wie plötzliche Belebung des Eisenmarktes im März zur Folge gehabt habe, wird dieser günstige Einfluß des Stahlwerkverbandes auf der anderen Seite ebenso entschieden bestritten. Soviel steht aber, nach dem besseren Beschäftigungsgrad in den weiterverarbeitenden Industriezweigen zu schließen, fest, daß der Verbrauch an Eisen auf dem inländischen Markte wieder in befriedigender Steigerung begriffen ist. Im Textilgewerbe war eine einschneidende Aenderung des Beschäftigungsgrades im März nicht wahrzunehmen.

„Nicht sehr wohl"

ist die Erfahrung von Jedermann zu einer oder der anderen Zeit. Eure Hautfarbe wird gelb, die Zunge belegt und Ihr habt starke Kopfschmerzen. Ihr seid biliös — das ist das Ganze. Die Leber braucht sofortige Beachtung. Ein paar Dosen von Hostetters Magen-Bitters ist alles was Ihr benöthigt um Euch wieder herzustellen. Holt Euch heute eine Flasche und versucht es. Es ist auch unerreicht für die Heilung von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Grippe, Erkältungen und Malaria.

Hostetter's Magen-Bitters.

Lokalbericht.

Noch kein Ende.

Die organisirten Fuhrleute wollen vorläufig kein Schiedsgericht.

Trauen Driscoll nicht.

Die Kohlenfuhrleute sollen sich wieder dem Dampferzeuger-Verband anschließen. — Streikende Gewerkschaftskellner werden von ihrer Vollzugsbehörde kaltgestellt.

Zwischen den Fuhrleute-Gewerkschaften und den Vereinigten Fuhrinteressenten ist noch immer kein Ausgleich zu Stande gekommen. Der Zentral-Verband der Fuhrleute verwarf in seiner gestrigen Abendversammlung den Vorschlag auf Einsetzung eines Schiedsgerichts, das die Streitigkeiten zwischen den Angestellten und den Arbeitgebern schlichten soll. Der Verband der Fuhrherren, welcher im Briggs Haus tagte, beschloß dagegen, seine Vollzugsbehörde zu ermächtigen, die Lohnfrage mit der Gewerkschaft der Fuhrleute zu erledigen. Man glaubt nun, daß durch diesen Beschluß der Fuhrherren die Lohnfrage geregelt und der angedrohte Streik von etwa 12,000 Lastfahrern vermieden werden kann. Die Vollzugsbehörde der Ersteren wird nun mit Abgesandten der Letzteren am Freitag Vormittag zusammentreffen und endgiltige Schritte thun. Am Abend wird dann in einer Versammlung der Frachtfahrer in Brand's Halle das Ergebniß der Zusammenkunft vom Morgen bekannt gemacht.

Man erwartete, daß jetzt, nachdem John C. Driscoll als Sekretär des Zentralverbands der Fuhrinteressenten abgedankt hat, der Zentralverband der Fuhrleute gestern Abend sicherlich zu Gunsten der Schiedsgerichtsfrage Stellung nehmen werde. Die Gewerkschaftler wollen indeß nicht eher etwas davon wissen, als bis ein neuer Sekretär an Stelle von Driscoll ernannt worden ist. Viele glauben gar nicht recht an die Abdankung Driscolls und wollen nicht hinter's Licht geführt sein. Was die Gewerkschaftler ursprünglich an dem alten Schiedsgerichtsverfahren beanstandeten, geschah eben aus Unzufriedenheit mit dem Sekretär.

Wie es heißt, liegt die Absicht vor, die Gewerkschaft der Kohlenfahrer wieder in den aus Maschinisten, Heizern, Elektrikern u. s. w. bestehenden Verband der Dampferzeuger aufzunehmen. Seit dem vor etwa einem Jahr erfolgten Austritt der Kohlenfuhrleute hat sich der Verband nicht gerade als mächtig in der Arbeiter-Bewegung gezeigt. Durch den Wiedereintritt soll nun ein kräftiger Verband erzielt werden, der nicht nur Stöße aushalten, sondern selbst thatkräftig vorgehen kann. Albert Young, der Geschäftsführer der Gewerkschaft der Kohlenfahrer, und Driscoll, der noch immer Sekretär des Zentralverbands der Kohlenfuhrwerksbesitzer ist, sind gute Freunde. In Verbindung mit dem Verband der Dampferzeuger hätten sie eine mächtige Handhabe, denn im Fall eines Streiks irgend einer der zu diesem Verband gehörigen Gewerkschaften würden sie einfach die Kohlenzufuhr abschneiden lassen. Joseph Morton, der Präsident des Zentralrathes der Dampferzeuger, ist stets für Verträglichkeit und Schiedsgerichte eingetreten.

Daß Gewerkschaften innerhalb ihres eigenen Verbandes nicht immer ausführen können, was ihnen beliebt, zeigt sich jetzt in der Gewerkschaft der Köche und Kellner. Weil zwei Gewerkschaftskellner im North American Restaurant entlassen worden waren, legten Alle die Arbeit nieder. Anstatt dies Vorgehen gutzuheißen, besetzte die Vollzugsbehörde der Köche- und Kellner-Gewerkschaft die Stellen mit neuen Gewerkschaftskellnern und ließ diese sogar noch von der Polizei beschützen, im Fall man sie belästigen sollte.

Die Maschinisten des Irondale-Zweiges der International Harvester Company legten gestern die Arbeit nieder. Heute Abend findet deshalb eine Versammlung der Angestellten des Deering-Bezirks der Gesellschaft in der Halle Nr. 1165 N. Leavitt Str. statt.

Sie sind ein Kapitalist,

wenn Sie etwas Geld in der Bank haben und nichts schulden. Die Bank leiht ihr Geld zum Aufbau der Stadt aus und und theilt den Profit mit Ihnen in der Form von 3 Prozent Zinses-Zinsen. Kleine, regelmäßige Spar-Einlagen wachsen überraschend schnell an. Royal Trust Company-Bank, Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard. Eine Staatsbank, unter Staats-Kontrolle. Auch an Montag Abenden geöffnet.

Der Streik der Holzarbeiter der F. S. Cable Piano Company ist beendet, da die Firma darein willigte, die geforderten Gewerkschaftslöhne zu zahlen.

Die Schuhwaarenfabrikanten werden am Freitag allen ihren Gewerkschaftsangestellten Lohnvorschläge für das nächste Jahr unterbreiten.

Der Fluch der bösen That.

Hattie Marx, Schwester des gehängten Raubmörders, irrsinnig geworden.

Harvey van Dynes Geständniß.

Hattie Marx, die 24 Jahre alte Schwester des Freitag gehängten Wagenschuppenmörders, ist infolge der Aufregung über die Missethaten und den schimpflichen Tod ihres Bruders Gustav geisteskrank geworden. Frl. Marx arbeitete bis vor einigen Tagen bei einer Kleidermacherin auf der Nordseite, und war ihrem Bruder sehr zugethan. Dessen Verurtheilung hat das arme Mädchen schwerer getroffen, als selbst die Mutter; Hattie wurde verschlossen, und als sie mit den Geschwistern und der Mutter am Donnerstag Abend um 10 Uhr von dem Todeskandidaten Abschied nahm, begann sie auf einmal ungereimtes Zeug zu reden. Auf der Fahrt nach ihrer Wohnung am Irving Park Boulevard, Ecke der 48. Ave., war sie wieder ganz verschlossen. Am Freitag war der Zustand der Unglücklichen so schlimm geworden, daß die Polizei gerufen werden mußte, und am Samstag erwirkten ihre Geschwister Haftbefehle, deren Vollstreckung aber erst erfolgen wird, wenn neue Tobsuchtsanfälle eintreten sollten. Frl. Marx geht, Selbstgespräche führend und heftig gestikulirend, in Haus und Hof herum, nur ihre Mutter hat noch Einfluß auf sie. Einen Besucher griff sie gestern mit dem Besen an. Sie ist in dem Wahn befangen, daß Gustav noch am Leben sei.

Frau Sophie van Dyne, die Mutter des zweiten Wagenschuppenmörders, Harvey van Dyne, wußte schon über einen Monat vor dessen Verhaftung von dessen Bluttthaten. Im Beisein von Harveys Braut, Mamie Dunne, erzählte gestern Abend die bedauernswerthe Frau in ihrer Wohnung, 777 Nord Springfield Avenue, davon. „Ich kannte die Geschichte der Verbrechen meines Sohnes, und bewahrte sein Geheimniß," sagte Frau van Dyne. „Keine Mutter wird mir das verübeln. Jede würde es gethan haben. Es war geradezu schrecklich, und Harvey liebte mich so, und ich ihn. Niemand kann begreifen, wie groß unsere Liebe war. Als mein Sohn für die Chicago Edison Co. arbeitete, sorgte er für mich. Er erstrebte so Vieles! Er wollte sich fortbilden, er wollte sich verheirathen, u. er wollte für mich sorgen. Da kam Niedermeier in unser Haus. Er war gut gekleidet, und hatte alles in Hülle und Fülle. Er sagte meinem Sohn, wie er ohne Arbeit leben könne, und seinen Einflüsterungen ist Harvey endlich erlegen, er wurde sein Genosse. Anfangs September bemerkte ich, daß Harvey unruhig wurde, doch war mir die Ursache nicht bekannt. Er begab sich nach Ohio, wo er arbeitete. Das Heimweh trieb ihn aber wieder nach Chicago. Bald darauf, am 1. Oktober, gestand er mir den Grund seiner Unruhe, und daß er durch einen ehrlichen Lebenswandel seine Thaten sühnen wolle."

Von ihren Empfindungen und von ihrem Gram schwieg die arme Mutter, aber der Staatsbegnadigungsbehörde hat sie geschildert, wie ihr Sohn vor ihr auf den Knieen gelegen und unter Schluchzen sein entsetzliches Geständniß abgelegt habe. Nachher sei er etwas ruhiger geworden, bis Marx verhaftet worden sei und die Flucht und die blutigen Vorgänge in Indiana folgten.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park, Lake View, Harrison Saugstelle und Harrison Str. von einwandsfreier, das aus den Pumpwerken an 14. Straße, Chicago Ave. und von Rogers Park dagegen von verdächtiger Beschaffenheit.

— Widerspruch. — Frau (zu ihrem Manne, der heute besonders lange schläft, vorwurfsvoll): Ja, siehst du, das kommt davon, daß ihr gestern bis tief in die Nacht hinein getagt habt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Christian T. Pagels

am Montag Morgen, den 25. April, plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 149 Ost Fullerton Avenue, am Donnerstag, den 28. April, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Rosehill Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Pagels, Gattin.
Edward, Emma, Arthur und Walther, Kinder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Maria Buettner

am 25. April, um 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, Vormittags 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 130 Dayton Str., nach der St. Theresien-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph Buettner, Gatte.
Marie, Joseph und Alfred, Kinder.
Adeline und Lawrence Kunger, Eltern,
nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Krankenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Margarethe Koch

277 Sheffield Avenue, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April. Die Beamten sind ersucht, um halb 10 Uhr Vormittags in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Steinecke, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein „Edelweiß".

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Magdalena Koch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, Vormittags 9½ Uhr, vom Trauerhause, 277 Sheffield Avenue, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8½ Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.
142 S. Paulina Str.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott über Leben und Tod gefallen, meine geliebte Frau, gute Mutter, einzige Tochter und Schwester

Martha Goers, geb. Ullrich,

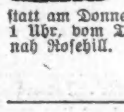
nach kurzem Leiden im Alter von 27 Jahren zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 316 Melrose Str., aus statt. Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familien Goers und Ullrich.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man von Alles, was man hat,
Muß scheiden, ja scheiden.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.



Den Beamten und Mitgliedern hiermit de trorige Nahricht, dat Broder

Christ Pagels

storben is. De Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, Nahmiddags 1 Uhr, vom Truerhuse, 149 Fullerton Ave., ut nah Rosehill.

Christ Siemsen, Meister,
Claus Brumund, Schriewer.

Todes-Anzeige.

North Chicago Wirths-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

C. S. Pagel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 149 Ost Fullerton Ave., aus.

Phil. Hanns, Präsident.
Chas. Frank, Sekretär.

Gestorben: Magdalena Koch, geliebte Gattin von Christian Koch und Mutter von Mrs. Mary McCarthy und Theodor Asselyn, Mrs. A. Arnold, Mrs. John J. Healey jr., und Mrs. John S. Macinnis und Chas. Koch, und Schwester von Mrs. Carolina Rohrbacher. Beerdigung am Donnerstag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 277 Sheffield Ave., nach der St. Vincent-Kirche, wo das Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: Peter J. Hilgers, am 27. April, 3 Uhr Morgens, geliebter Sohn von Wilhelmine Hilgers, 1033 Sheffield Ave.—Beerdigungs-Anzeige später.

Großes Skat-Turnier
....im....
SHERMAN HOUSE
Ecke Clark und Randolph Straße,
am Sonntag, den 1. Mai,
Nachmittags um 3 Uhr.
14 Preise
$325.00 in Gold. Erster Preis $100.00.
mison

Siebentes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Altdeutschen Unterst.-Verein von Chicago
Samstag, den 30. April 1904, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25c pro Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Zur Beachtung der Damen!!
Hüte aus Seidenchiffon, garnirt mit seidenen Blumen, Spitzen und Straußfedern zu
$2.95
Meine langjährige Erfahrung in der Putzmacherei gibt mir die Gewißheit, die Zufriedenheit der Damen zu erwerben.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.
ap16,20,23,27,30,mai4,7,11,14,18,21,25

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1i
245 Sedgwick Str

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,mifa*

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave.
13ap,1m*X

Nur für Damen.
Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 20ma,1X,1ia

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3804. 1fbll

Raucher, die es ausdenken.

Wir haben die Behauptung aufgestellt, daß Raucher mehr als nöthig für ihre Zigarren bezahlen. Die Behauptung ist wahr. Man kann es sich denken. Die Umstände des Zigarren-Geschäftes sind dafür zu tadeln. Der Raucher war zu weit ab von dem Produzenten. Zu viele Zwischenprofite. Um den Fabrikanten, den Wholesaler, den Retailer zu bezahlen, mußte die Zigarre mehr tragen, als sie vermochte. Wir haben das beseitigt dadurch, daß wir die Umstände beseitigt haben. Wir haben die großen Profite beseitigt. Wir kaufen und vertheilen auf so großer Basis, daß die ganzen Erzeugnisse großer Fabriken an unseren Verkaufstischen zu Preisen verkauft werden, die die Händler bei ganzen Kisten zu bezahlen haben würden. Alle Zwischenprofite werden dem Raucher erspart und Qualität und Gleichmäßigkeit, die andererseits nicht zu haben wären, sind gesichert. Kommt und versucht

Palma de Cuba
(LONDRES GRANDE)
6c das Stück. $6.00 per 100.

Bester in Kuba gewachsener Tabak in- und auswendig. Strikt handgemacht von den besten kubanischen Arbeitern. Ihr werdet sagen, daß sie besser ist, als eine gewöhnliche echte Havana zu zehn Cents.

UNITED CIGAR STORES CO.
Die größten Zigarren-Retailer in der Welt.

Durch unser Post-Bestellungs-Departement. Diese Preise gelten überall in den Ver. Staaten. Wir bezahlen Expreßkosten oder Porto auf Bestellungen von 100 Zigarren oder mehr. Sendet Baargeld, Check oder Moneyorder nach d. Flatiron Bldg., New York. Gebt die gewünschte Farbe der Zigarren an.

Läden überall—Einer immer in Sicht.

Lokalbericht.

Verschönerung von Chicago.

Einheitliche Arbeit fehlt, Verbindungsparks vorgeschlagen.

Gruppenplan für öffentliche Gebäude.

Wiederum hat die Municipal Art League ein Vereinsjahr abgeschlossen, und, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, tritt sie mit einem neuen Programm zur Verschönerung der Stadt vor die Oeffentlichkeit. Dieses Mal empfiehlt sie, entweder durch eine Bewilligung des Stadtrathes oder durch freiwillige Beiträge einen Fonds zu schaffen, um in großen Zügen einen Plan zur Verschönerung der ganzen Stadt zu entwerfen. Diese Arbeit soll durch einen Ausschuß von Sachverständigen geschehen. Ein gleicher Plan ist bereits vom Architekten- und einem anderen Klub befürwortet worden, und seine Ausführung ist bis zur Untersuchung des Straßenpflasters gediehen. In Washington stellten sich die Kosten einer solchen Kommission auf $40,000, hier werden sie geringer sein.

Die Berechtigung einer derartigen Bewegung wird in dem Bericht in folgender Weise abgeleitet: „Die Parkbehörden arbeiten unabhängig von einander. Bei der Auswahl von Bauplätzen für neue öffentliche Gebäude wird die Bequemlichkeit der Gesammtbevölkerung ebenso wenig in Erwägung gezogen, wie der Zusammenhang der in dem Gebäude auszuführenden Arbeiten zu denen in anderen öffentlichen Gebäuden;" mit anderen Worten, der Bericht empfiehlt den Gruppenplan für öffentliche Gebäude.

Weiter heißt es: „Soweit das Abwasser in Frage kommt, besorgt die Abwasser-Kommission die Flußverbesserungen. Die Stadt und die Bundesregierung haben sich über ihre Beziehungen mit Bezug auf die Schifffahrt verständigt. Die Bahnen sind thatsächlich im Besitz eines Viertels der Stadt, die Straßenbahnfrage schwebt aber noch in den Lüften. Straßenanlagen und Straßenerweiterungen werden nicht vom Gesichtspunkte der allgemeinen Wohlfahrt aus vorgenommen, sondern nur im persönlichen Interesse einzelner Personen. Die Aufsicht über das Seeufer haben zwei, aber nicht Hand in Hand arbeitende, Parkbehörden, welche ganz ungeheure Verbesserungen vornehmen könnten.

„Durch Ausarbeitung eines allgemeinen Stadtplanes und von genauen Plänen einzelner Stadttheile läßt sich zeigen, wie künftige Verschönerungen und Verbesserungen in der Stadt in planmäßiger Weise vorgenommen werden können, wo Parks angelegt, mit einander verbunden, öffentliche Gebäude erbaut, Straßen durchgelegt und erweitert werden könnten, so daß die Einwohner zu erkennen vermögen, was für Gelegenheiten zur Verschönerung der Stadt vorhanden sind."

Bezüglich des Rauchgemeinschadens wird erklärt, daß es jetzt Sache der Bürger ist, dem Uebel ganz ein Ende zu machen, die Ordinanzen und Inspektoren seien vorhanden.

Die Liga will empfehlen, den Trinkbrunnen für Mensch und Thier (für welchen der verstorbene David Wallach $5000 gestiftet hat) an der Kreuzung der Indiana und Cottage Grove Ave. anzulegen.

Folgende Direktoren wurden gewählt: Städtischer Beamter, F. W. Blocki; Architekt, Alfred H. Granger; Maler, Ralph Clarkson; Bildhauer, Julia Bracken; Laien, Stanley McCormick, Newton H. Carpenter, J. S. Dickerson; Westparks, Fred A. Bangs; Lincoln Park, Bryan Lathrop; Südparks, Jefferson Hodgkins; Ausstellungsausschuß: Frau Lyman A. Walton, Frau W. Grower.

Ein offener Brief eines Ehrenmannes. Herr Charles G. Wolff, 237 E. 93. Str., New York, richtete an den Eigenthümer von Fornis Alpenkräuter Blutbeleber folgendes Schreiben, welches Weiterverbreitung verdient. Genannter Herr schreibt: „Seit zehn Jahren litt ich an nervösem Kopfweh, ein Leiden das sich im Laufe der Jahre steigerte. Ich versuchte alles Mögliche, den Plagegeist los zu werden, aber ohne allen Erfolg, es wurde nicht besser mit mir. Ich verlor alle Lust am Leben, da mir die Schmerzen oft die Nachtruhe raubten. Anfangs März ließ ich mir, als letzten Hoffnungsanker, ein Kistchen Ihres Alpenkräuter Blutbeleber kommen. Der Wahrheit die Ehre, diesmal war mein Versuch von Erfolg begleitet. Schon die erste Flasche schlug an und in nicht langer Zeit fühlte ich wie neugeboren. Daß ich Ihnen für diese Wohlthat zum Dank verpflichtet bin, brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen." — Fornis Alpenkräuter Blutbeleber ist ein herrliches Heilmittel, wenn wir die vielen Anerkennungsschreiben, die Jahraus, Jahrein in den Zeitungen publizirt werden, in Betracht ziehen. ans

Schnell entschlossen.

Der „Missouri"-Held kam, sah und — heirathete.

Kathleen Hurley, 6039 Vernon Ave., schwor sich zu, nur einen wirklichen und wahrhaftigen Helden zu heirathen, und sie kann jetzt ihren Schwur einlösen. Sie reichte heute Thomas Studdard, dem Ober-Maschinisten des Schlachtschiffes „Missouri", die Hand zum ehelichen Bunde. Studdard war nämlich nach der Explosion auf dem Schiffe durch Rauch und Flammen nach dem Geschützraum gedrungen, um die Verwundeten vor elendem Erstickungs- oder Verbrennungstod zu retten. Er erhielt für seine Unerschrockenheit und Tapferkeit nicht nur eine Denkmünze, sondern auch vier Monate Urlaub, den der junge Mann bei seinem verheiratheten Bruder hier zuzubringen gedachte. Dort traf er mit Kathleen, der hübschen Schwester von seines Bruders Frau, zusammen. Er kam, sah sie, verlobte sich gestern am Frühstückstisch mit ihr und führte sie heute siegreich zum Altar. Ein echter Held! Das Paar wird morgen eine Hochzeitsreise nach Irland antreten.

„Ich hatte ein laufendes, juckendes Geschwür an meinem Bein. Litt schrecklich. Doan's Ointment beseitigte das Brennen und Jucken sofort und brachte schnell eine nachhaltige Heilung." C. W. Lenhart, Bowling Green, O. momifr

Auch eine Strafe.

Eine merkwürdige Geschichte theilt Theodore Balchen in einer Scheidungsklage mit. Im Mai 1895, kaum ein Jahr nach seiner Einwanderung aus Litthauen, als er auch noch den Namen Theodor Balcinj führte, wurde er unter schwerer Anklage verhaftet und von Friedensrichter Wilmott, wie er glaubte, um $25 gestraft, in Wirklichkeit aber, wie er vor einem Monat zu seiner grenzenlosen Ueberraschung ermittelt haben will, mit Barbara Krungelse getraut. Diese hat nie Gattenrechte beansprucht, sich auch nicht für seine Frau ausgegeben, und der Gesuchsteller wäre diese Fesseln nun gerne wieder los. Damals war er, wie er sagt, der englischen Sprache noch nicht mächtig.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

„The Vermont" verkauft und der Shutterly Block vermiethet.

Eines der Weltausstellungshotels, „The Vermont", das in ein Miethshaus verwandelt worden war, ging für $150,000 in die Hände der Coventry Company über. Es steht nahe der Cottage Grove Ave. und 51. Boulevard, ist achtstöckig und hat 100 Fuß Länge bei 209 Fuß Tiefe. Das Gebäude enthält 32 Wohnungen zu 8 und 9 Zimmern. Die Käufer zahlten $35,000 in Baar und übertrugen für den Rest 67 Acres Land westlich von Englewood gelegen.

Der Shutterly Block, 554—558 W. 79. Str., wurde von Annie E. Jordan auf 30 Jahre an Dr. S. A. Waterman vermiethet. Für die ersten fünf Jahre beträgt die Miethe $1500 jährlich, für die folgenden zehn $1800, die nächsten zehn $2100 und die übrigen fünf $2400 jährlich. Der Miether hat die Steuern zu tragen. Er beabsichtigt, ein solides Stein- und Backsteingebäude an der Nordseite des Blocks zu errichten, für welchen er sich das Ankaufsrecht erworben hat.

Frank Walther hat an August F. Walther ein 337 bei 122 Fuß großes Grundstück, zwischen Central Park und Homan Ave. an der Chicago und Western Indiana Bahn gelegen, für $20,000 verkauft.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 23d;,mison

Hinterlassene Alterthümer.

Das Testament des verstorbenen Dr. J. Chester, das zwar nur über eine auf $7000 bewerthete Hinterlassenschaft verfügt, wurde gestern im Nachlaßgericht eröffnet und zeigte sich als die längste letzte Willensäußerung, die je den Beamten unter die Finger gekommen ist. Es umfaßt soviel Worte, daß eine gedruckte Abschrift dem Original beigegeben war. Die Hinterlassenschaft, welche Neil McMillan, Mary J. Allen, Col. Frank H. Phipps, Dr. Edward P. Dwight, Marion M. G. Dwight und Julia P. L. Dwight zufällt, besteht aus Kuriositäten und Alterthümern, von welchen jedes einzelne Stück genau beschrieben und dessen Herkunft geschildert ist. Eine auf $1000 geschätzte Untertasse aus dem Haushalt von George Washington fällt dem Field Columbian Museum zu, ebenfalls ein peruanisches Bildniß aus Bronze.

Peoria $.250.—„Der einzige Weg".

Chicago & Alton Exkursion nach Peoria und zurück zu dem obigen Preis am Samstag, den 30. April. Ticket-Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude; Telephon: Harrison 4470, Zweig 21. ap18,20,22,26,27

Glückliche Schatzgräberin.

Die Royal Trust Co. ist die reine Schatzfinderin geworden in ihrer Eigenschaft als Verwalterin der Bankerottmasse des Hutfabrikanten Marcus Kaatz. In einem St. Louiser Lagerhause hat sie jetzt sieben Kisten Seide im Werthe von $8000, welche Kaatz dort unter dem Namen James Poody gelassen haben soll, entdeckt und für die Gläubiger beschlagnahmt. Der Lagerschein war in einem von Kaatz gemietheten Fach in einem Sicherheitsgewölbe in Wiskonsin. Bislang hat die Royal Trust Co. schon Waaren und Werthpapiere in der Höhe von $62,000 gefunden, welche zu Kaatz' Beständen gehörten, aber nach und nach verschwanden.

— Mancher Dichter lebt nicht vom „Vers setzen", sondern vom „versetzen".

Verzweifelte Anstrengungen.

Werden allerseits wegen der Primärwahlen gemacht.

Harlan gegen Lowden.

Mitbewerber für den Abgeordneten Lorimer. — Die Hearst-Fraktion erringt auch in Sangamon County den Sieg.—Behauptet, sie habe nun gewonnenes Spiel im Staat.

Von den verschiedenen Fraktionen der beiden großen Parteien werden krampfhafte Anstrengungen gemacht, die Betheiligung an den bevorstehenden Primärwahlen so zahlreich wie irgend möglich zu gestalten. Auf beiden Seiten versucht man, auch Mitglieder der gegnerischen Partei zu den Primärwahlen der eigenen heranzuziehen. In Zirkularen, welche den Wählern zugeschickt werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch Demokraten an den republikanischen, bezw. Republikaner an den demokratischen Primärwahlen theilnehmen können, vorausgesetzt, daß sie dann nicht auch in den Primärwahlen ihrer eigenen Partei stimmen. Die demokratische Hearst-Fraktion trägt sich mit der Hoffnung, daß sehr viele Gewerkschaftler, die es sonst mit der republikanischen Partei zu halten pflegen, diesmal eine Ausnahme machen werden, um die Bewerbung des Herrn Hearst um die demokratische Präsidentschafts-Kandidatur zu unterstützen. Die Harrison- und die Hopkins-Fraktion appellirt ebenfalls an die Wählerschaft der Partei, es ja nicht zu versäumen, bei den Primärwahlen zu stimmen.

Zur Unterstützung der Anwärterschaft des Staatsanwalts Deneen auf die republikanische Gouverneurs-Kandidatur hat sich jetzt auch unter den Mitgliedern der Getreidebörse ein Klub gebildet, welcher angeblich bereits 900 Mitglieder zählt. Präsident der Vereinigung ist Ex-Mayor Patten von Evanston, A. J. White zeichnet als Schriftführer und Charles H. Requa als Schatzmeister. Es werden nicht weniger als 32 Vize-Präsidenten aufgezählt.

Ex-Alderman Harlan hielt gestern vor dem Woodlawn Klub eine feurige Rede zugunsten Deneens und erging sich in derselben in heftigen Angriffen auf Col. Lowden, den er des Versuches bezichtigte, die Gouverneurs-Nomination durch Kauf zu erlangen. Nie zuvor in der Geschichte der Partei sei auch nur annähernd so viel Geld auf die Primärwahlen-Agitation verwendet worden wie heuer, sagte er. Irgend welche Proben besonderer Befähigung für das von ihm gesuchte Amt habe Herr Lowden bisher noch nicht abgelegt. Soweit man im Publikum wisse, habe auch als Privatmann Herr Lowden noch nicht gezeigt, daß er Verwaltungstalent besitze.

Herr Lowden selber sprach gestern Mittag im McVicker'schen Theater, am Nachmittag in Evanston und am Abend erst im Coliseum-Annex und später in der Arlington-Halle, Ecke Indiana Ave. und 35. Straße. Er führte aus, daß Deneen, der so laut auf die Maschine schimpfe, wahrscheinlich einen größeren Theil der Parteimaschine auf seiner Seite habe, als er, Lowden. Was die Unterstützung des Herrn Lorimer anbetreffe, so freue sich Redner derselben und er glaube nicht, daß es Herrn Deneen einfallen würde, dieselbe zurückzuweisen, sofern Lorimer sie ihm anbieten würde.

Herr Deneen sprach gestern Abend im Opernhause von Oak Park. Für heute Abend ist er als Redner angekündigt für Versammlungen in Rohe's Halle, Ecke Ogden und California Ave. und in der DeSoto Halle, 1292 Van Buren Str.

Der Abgeordnete Mann wurde gestern zum Dank für seine erfolgreichen Bemühungen im Interesse der Besitzer von Werftländereien am Chicago Fluß von den republikanischen Organisationen verschiedener Stimmbezirke der 10. Ward dringend zur Wiederaufstellung empfohlen.

* * *

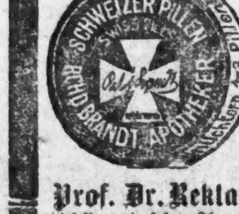
Der republikanische Klub von Oak Park nimmt entschieden gegen die Wiedernominirung des Abgeordneten Lorimer Stellung und bringt als Kongreßkandidaten für den 6. Bezirk den bekannten Mühlenbesitzer Bernard A. Eckart in Vorschlag. Herr Eckart soll bereits unter der Hand erklärt haben, daß er nicht abgeneigt sein würde, die Kandidatur anzunehmen.

* * *

Aus der Staats-Hauptstadt wird gemeldet, daß die gestern daselbst abgehaltene demokratische Konvention für Sangamon County die von ihr für den Staats-Konvent der Partei gewählten Delegaten (23) angewiesen habe, für die Indossirung der Bewerbung von Wm. R. Hearst um die Präsidentschafts-Kandidatur einzutreten. Der fragliche Beschlußantrag wurde mit 114 gegen 74 Stimmen angenommen. Die Delegaten zum Kongreßkonvent des Bezirkes wurden beauftragt, für die Wiederaufstellung des Kongreßabgeordneten Caldwell zu stimmen, auch die Wiederaufstellung des Staats-Abgeordneten Reifler hat die Konvention befürwortet. — In Platt County hat die demokratische County-Konvention gestern gleichfalls stattgefunden. Auch dort hat man die Delegaten zum Staats-Konvent (5) „für Hearst instruirt".

Im hiesigen Hauptquartier der Hearst-Leute ist der Jubel über die neuesten Siegesnachrichten groß. Es heißt dort, der Fraktion sei nunmehr die Mehrheit im staatlichen Parteivorstande sicher, und Mayor Harrison habe nicht die mindeste Aussicht mehr, in den nationalen Parteivorstand gewählt zu werden. Die Hearst-Fraktion beansprucht von den bisher für die Staats-Konvention gewählten 330 Delegaten nicht weniger als 303 für Hearst. In den Hauptquartieren der Harrison- und der Hopkins-Fraktion bezeichnet man diesen Anspruch als übertrieben und lächerlich.

Hämorrhoidalleiden,



so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: ...

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3.

Unser Jahrestag-Verkauf spart Euch manchen Dollar

75 Facons in niedrigen Schuhen, 2.95

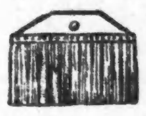
Falls wir uns auf Einzelverkäufe beschränkten, würden wir den Preis für diese Oxfords auf 3.50 ansetzen, wir können aber mehr zu 2.95 verkaufen, um den Unterschied auszugleichen, und wir ziehen es vor, unsere Profite durch vergrößerte Verkäufe zu machen.

In diesem Jahr werden tief ausgeschnittene Schuhe getragen werden, und jede Dame wird da tief ausgeschnittene Schuhe sich am besten für den Sommer-Komfort eignen, ein oder mehrere Paare wünschen. Wir haben das vollständigste Sortiment in Chicago u. können jedes Paar in Bezug auf Facon und Arbeit empfehlen, 75 verschiedene Facons in schwarz und farbig; Glace, Kalbleder und Lackleder; allerneueste Facons, neue Zehen u. Absätze, Facons für jedes Alter u. jeden Geschmack, von den schlichtesten bis zu den elegantesten. Eure Auswahl **2.95**

Unsere „Reliable" Mädchen-Schuhe, von Ferris & Son, Camden, N. J., gemacht. Glace- und Box Calf Obertheile, Rock Oak Sohlen, spezieller Verkauf, morgen zu 1.65. **1.65**

Schulschuhe für Knaben, 1.50, beste für Dauerhaftigkeit, Passen u. allgemeine Befriedigung. Schwere, stahlquilted Sohlen, Calf Obertheile, vierfach m. bester Seide genäht, trennen nicht auf, 1.50. **1.50**

Haushalt-Artikel zu den niedrigsten Preisen



National fertig gemischte Hausfarbe, fertig zum Gebrauch, gemacht aus bester Qualität Bleiweiß, Zink und Leinsamenöl, 25 schöne Farben zur Auswahl, 95c. **95c**

Bleiweiß, in Oel gemahlen, 2½c.

Jewel Teppich-Seife reinigt Eure Teppiche ohne daß Ihr sie vom Fußboden aufnehmt und beschädigt selbst die delikatesten Fabrikate nicht. 10c. **10c**

Fußboden-Farbe, die über Nacht trocknet und so hart wie Granit wird, 85c.

Gold-Emaille, eine waschbare Vergoldung, die zu Allem gebraucht werden kann — ist so glänzend wie das echte Blattgold —15c. **15c**

Sanitäre Kalsomine—ein sanitärer Wand-Anstrich, in 4 Pfd. Packete, genug für ein gewöhnliches Zimmer, kann von irgend Jemand angewandt werden, 23c. **23c**

Rutherford's ausgezeichneter Tapeten-Reiniger, macht Eure alten Tapeten wie neu, für 9c.

Möbel-Lack, der echte Glidden, trocknet schnell und läßt einen harten Glanz zurück, 15c.

Schuhbürste, extra Qualität Borsten, complet für 18c.

Schuh-Polish, Whittemore's Patentlederschuh-Paste, 3c.

Baumwollene Waschleine, 50 Fuß, extra starke Qualität, 5c.

Toilette-Papier — extra Qualität Manila Seidenpapier, garantirt 1000 Sheets in einer Rolle — nur 5c.

Asbestos-Bügeleisen-Halter, schützt die Hand, für 3c.

Whitewash Heads—7-zöll., 10c.

2½-zöllige Wandpinsel, in Messing gebunden, 7c.

Painters' Dusters—gute Qualität, 25c.

6-zöll. Kalsomine-Pinsel, in Messing gebunden—reg. 40c, 29c.

Garten-Hacke, die das Graben zum Vergnügen macht—mit riveted Shank, volle Größe Gußstahl-Blade, 15c.

Solider Stahl-Spaten oder Schaufel, aus einem Stück Stahl gemacht, solider Rücken, D-Griff, reg. 50c, zu 39c.

Garten-Rechen, 10 Zinken, solider Stahl, zu 12c.

Reinigungs-Schwamm, große Sorte, gute Qualität, 25c.

Scheuerbürste, gemacht aus echtem Ox Fiber, — behält ihre Steifheit in heißem oder kaltem Wasser, 15c. **15c**

Brot-Box, aus extra starkem Blech, hübsch lackirt, mittlere Größe, 35c.

Hausbesen, gute Qualität Besen-Corn, extra gut genäht, 10c.

Geschirrschüssel, aus einem Stück Blech gemacht, riveted Griffe, 10 Qt.-Größe, 15c.

Scheuer-Eimer, aus starkem galvanisirtem Eisen, 10 Qt.-Größe, 10c.

Wäsche-Wringer, mit Holzgestell, große Familien-Größe, beste Qualität Gummi-Walzen — eine geschriebene Garantie mit jedem Wringer, 1.75.

Sink Strainer, extra starkes Blech, in die Ecke des Sink plazirt, auf, 9c.

Geschirr-Drainer, extra starker Draht, verzinnt, schützt das Geschirr vom Zerbrechen, 5c.

Tarife Wrapping Paper —in Bogen 40 bei 40, gegen Motten, 3c.

Teppich-Ausklopfer, aus extra starkem Kupfer-Spring-Draht, mit lackirtem Holzgriff, der nicht los geht, 7c.

Waschzuber, aus starkem galvanisirtem Eisen, eiserne Drop-Griffe, Familien-Größe, regulär 55c, zu 35c.

Spaten-Gabel, 4 Zinken, extra Qualität, D-Griff, die Sorte, die den Gärtnern gefällt, zu 45c.

Unser 80c Waschkessel, aus starkem Blech, mit extra Kupferboden, eiserne Drop-Griffe, volle No. 8-Größe, 45c.

Unser $1.25 Waschkessel — Spezieller 21 schwerer Blechkessel, mit starkem Kupfer-Reifen und -Boden, volle No. 8 Größ, zu 95c. **95c**

Groceries

Frühstücks-Speck, Armours Breakfast, per Pfund zu 11c.
Tomaten, Solid Pack, 3-Pfd.-Büchse 9c
Pig Pork, süß gepökelt, per Pfund 8c.

Bohnen, fancy String, per Büchse nur 9c.
Pfirsiche, California gelbe, in schwerem Syrup, die Büchse zu 19c.
Janos Wasser, import., reg. 23c Flasche 12c.
Catsup, Booth's Oyster Cocktail, große Flaschen, Freitag, 10c.

Malta Vita Frühstücksspeise, per Packet 10c.
Pfannenkuchenmehl, Uncle Jerry oder Purina, 3 Packete morgen für 25c.

Käse, fancy Full Cream, das Pfund zu 12c.
Käse, importirter Schweizer, per Pfund 26c.
Horseradish, Jack's Pure, per Flasche 9c.
Honig, White Clover, 1-Pfd.-Section 15c.
Jams, Monarch, assort., 1-Pfd.-Glas zu 16c.
Kaffee, Santos, speziell, 5 Pfund für $1.
Kaffee, fancy Maracaibo, 4 Pfund $1.
Thee, Old-fashioned Japan, reg. 50c, für den morgigen Verkauf, per Pfund 45c.

Samen, Knollen u. s. w.

Tuberose-Knollen, Dwarf Pearl, Dutzend 20c.
Gladiolus-Knollen, feinste gemischte, Dtzd. 20c.
Peony-Wurzeln, roth, weiß, pink, Stück 12c.
Bleeding Hearts, große Wurzeln, Stück 10c.
Lily of the Valley Klumpen (importirt), per Stück 21c.
Dahlia-Wurzeln, morgen das Stück zu 12c.
Moonvine-Wurzeln, das Stück 10c (extra große das Stück 18c.)
Caladium oder Elephant's Ears, das Stück 22c, 12c und 5c.
Canna-Wurzeln, gemischt, Stück nur 5c.
Japanische Lilien, 3 beste Sorten, Stück 10c.
Tiger-Lilien, per Dutzend 55c; Stück 5c.
Amaryllis, dunkel scharlachroth, Stück 9c.
Sweet Peas, feinste gemischte, Dutzend 5c.
Morning Glories, feinste gemischte, Dtzd. 5c.
Mignonette, fein duftend, Dutzend 5c.
Nasturtiums, hoch oder niedrig, Dutzend 10c.
Four O'Clocks, fein gemischt, Dutzend 5c.
Wachsbohnen, deutsche, per Pfund 14c.
Bohnen, Green Pod, in Sorten, Pfd. 12c.
Rothrüben, Garten, per Unze morgen 4c.
Radieschen-Samen, lang od. rund, Unze 4c.
Erbsen, American Wonder od. Gem, Pfd. 14c.
Spinat-Samen, rundblättriger, Unze 4c.
Parsnip-Samen, per Unze, speziell, 4c.
Zwiebel-Setzlinge, per Quart, speziell, 15c.

Kartoffel-Setzlinge, frühe oder späte Sorten, das Peck 50c.
Rhubarb- oder Pieplant-Wurzeln, per Stück 50c, 15c und 10c.
Lawn-Grassamen, feinster gemischter, per Pfund 15c.
Weißklee-Samen, per Pfund 30c.
Lawn Fertilizer, 100-Pfund-Sack $2.25; 25 Pfund 95c; 10 Pfund 45c.
Sheep Fertilizer, ausgezeichnet für Blumenbeete, 15-Pfd.-Eimer 35c.
Maulbeersträucher, russische, fein für Hecken, Dutzend 50c; das Stück 5c.
Pappelbäume, Carolina, das Stück 40c.
Catalpabäume, das Stück, speziell, 40c.
Hydrangea Paniculata, Stück 18c.
Rosensträucher, American Beauty, Stück 15c.
Richmond Kirschbäume, feine Waare, zu 40c.
Weinreben, Concord, 2 Jahre, Stück 12c.

Eine feine Auswahl in Schatten- und Fruchtbäumen, Kletterpflanzen, Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern zu außergewöhnlich mäßigen Preisen. Für eine vollständige Liste sehet unseren Frühjahr-Katalog nach, welcher auf Wunsch kostenfrei verabfolgt wird.

RHEUMATISMUS

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's „SAL-LAC" nicht heilt.

MRS. A. COOK.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht. Wenn der Patient arm ist, liefern wir die Arznei gratis.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt: Sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

fasomi—ap30

Kurz und Neu.

* Der auf zwei Wochen berechnete Bazar der „South Chicago Hospital Association" wurde gestern Abend in der Halle an 91. Straße und Commercial Ave. eröffnet. Etwa 400 Damen machten sich in den festlich geschmückten Räumen als Verkäuferinnen nützlich. In der türkischen Abtheilung waren die Damen als Orientalinnen verkleidet.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Oberin gestorben.

Verwaltete 31 Jahre lang den verantwortlichen Posten.

Gestern Abend um 7 Uhr verschied, ohne Anzeichen vorheriger Krankheit, die Oberin der barmherzigen Schwestern der Erzdiözese Chicago, Schwester M. Genevieve Granger, im St. Xavier-Kloster, 4928 Evans Ave., im Alter von 71 Jahren. Am Nachmittag hatte sie noch dem Gottesdienst in der Klosterkirche beigewohnt und nur über große Schwäche geklagt. Mit der Oberin ging die letzte der Schwestern dahin, welche, fünf an der Zahl, im Jahre 1847 von Pittsburg als erste barmherzige Schwestern hierhergekommen waren. Im Jahre 1850, als der verstorbene Dr. N. S. Davis die Schwestern ersuchte, die Krankenpflege in dem damaligen „General Hospital of the Lakes", dem späteren „Mercy-Hospital", zu übernehmen, war die Oberin, damals eine junge Novize, die erste, welche als Pflegerin eintrat. Die Stellung der Oberin wurde ihr vor 31 Jahre zu Theil, und sie behielt dieselbe ohne Unterbrechung bis zum ihrem nun erfolgten Tode. Genevieve Granger war in Kanada geboren. Sie ist eine Tante von Pfarrer A. D. Granger in Kankakee und des Pfarrers William Granger an der St. Josef's Kirche.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Verlassen Chicago um 3 Morgens, 9 Vormittags, 6:30 Nachmittags und 10 Uhr Abends via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car-Bedienung unübertrefflich. Von Allem das Beste. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Straße-Station. ap3,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead“.
Illinois. — „The Office Boy“.
Bush Temple of Music. — „Carmen“.
Garrick. — „An English Daisy“.
Studebaker. — „The Sho-Gun“.
Howards. — „Rip Van Winkle“.
Cleveland. — Baudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters“.
[illegible]. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Dem Wunsche vieler seiner Mitglieder entsprechend, wird der allbekannte Teutonia Männerchor heute Abend sein letztes Konzert der Saison in der Händel Halle, 40 Randolph Str., nahe Wabash Ave., abhalten. Der Verein, unter Leitung des Herrn Gustav Ehrhorn, zählt zu den leistungsfähigsten unserer Stadt und wird gewiß nicht verfehlen, durch den Vortrag auserlesener Chorgesänge, Volkslieder sowohl, als Kunstgesänge, den Besuchern des Konzertes einen äußerst genußreichen Abend zu verschaffen. Das Programm ist das folgende:

1. Morgen im Walde....Hegar
Teutonia Männerchor.
2. Polonaise, Opus 53. Piano Solo....Chopin
Herr George H. Shapiro.
3. a) Liebeslied, Tenorsolo....Grieg
b) Still wie die Nacht, Tenorsolo....Bohm
Herr Adolph Gill.
4. Konzertstück, „Ave Maria“, Violoncell-Solo....Bruch
Herr Paul Schoeßling.
5. a) Heute scheid' ich, Volkslied....Isenmann
b) Herzeleid, Volkslied....Isenmann
Teutonia Männerchor.
6. Mein Schifflein treibt inmitten....Beschnitt
Männerchor mit Bariton und Tenor-Solo. Die Herren F. H. Miller, Adolph Gill und Teutonia Männerchor.
7. Rhapsodie Hongrois Nr. 12....Liszt
Herr George H. Shapiro.
8. a) Du bist mein All, Baritonsolo..Bradsky
b) Ich lasse die Augen winken, Baritonsolo....Stempel
Herr F. H. Miller.
9. a) Albumblatt, Violoncell-Solo....Triebel
b) Berceuse, Violoncell-Solo....Godard
Herr Paul Schoeßling.
10. Dort liegt die Heimath mir am Rhein, ...Attenhofer
Teutonia Männerchor.
Dirigent: Herr Gustav Ehrhorn.

Am 30. April, Abends 8 Uhr, wird der Altdeutsche Unterstützungs-Verein von Chicago in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., sein siebentes Stiftungsfest begehen, an dessen reiches Unterhaltungsprogramm sich ein Ball anschließen wird. Die Vorbereitungen zu der Feier haben längere Zeit in Anspruch genommen, und die rührigen Komites sind eifrig an der Arbeit gewesen, den Gästen und Mitgliedern etwas Gediegenes zu bieten. Es ist kein Zweifel, daß der Erfolg nun auch nicht ausbleiben wird. Der Eintrittspreis im Vorverkauf ist auf 25 Cents, an der Kasse auf 35 Cents die Person festgesetzt.

Die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 hat große Anstrengungen gemacht, ihr großes Konzert nebst darauffolgendem Ball in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., am nächsten Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr anfangend, zu einem Erfolg zu gestalten. Es wird ihr auch gelingen, denn das Programm ist von größter Reichhaltigkeit. Musikvorträge von Apels Orchester, komische Vorträge, Kouplets und Szenen von den Herren E. Hanke, Keller, Ploehn und Frau A. Engel; Sopran-Soli von Frau A. Correll und Frl. Martha Plagooski, Chorlieder des Gesangvereins „Fortschritt“, Violinvortrag von Herrn P. H. Apel und dann die Hauptnummer, das Auftreten des Zauberkünstlers Vern Johnson, Alles dies bietet Vergnügungen und Abwechslung genug. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Groß Park-Loge Nr. 9, Orden der Hermann-Schwestern, veranstaltet am Sonntag, den 1. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ihr sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Theater, komischen Vorträgen und Verloosung einer Mai-Krone. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren frei. Das Komite setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Minna Saffer, Vorsitzende; Marie Herzog, Sekretärin; Katherina Oberbillig; Schatzmeisterin, Henrietta Müller; Empfangs-Komite: Rosa Behr, Karolina Palmer, Margaretha Heinze, Elisabeth Reinke, Anna Neubert, Elisabeth Frühauf und Anna Knop. — Das Komite läßt sich keine Mühe verdrießen, das Fest zu einem recht glänzenden zu gestalten.

— O diese Kinder! — Tante (kommt Ostern zu Besuch): Hier, Paulchen, habe ich dir auch ein paar Ostereier mitgebracht. — Paulchen: Ach, Tante, die hast du wohl selbst gelegt! — Tante: Aber Junge, wie kommst du denn zu dem Unsinn? — Paulchen: Na, Papa sagt doch immer, du wärst eine Gluckhenne.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich a[n] jedem Waschtisch bef[in]den. Hält die Ha[ut] weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Deutsche Professur.

Eine Stiftung von F. J. Dewes.—Professor Hatfield dankt ab.

Der bekannte Brauer F. J. Dewes, Präsident der Standard Brauerei, hat der Universität Chicago $2000 als Jahresbeitrag überwiesen zur Schaffung einer deutschen Professur. Die Universität hat bereits eine russische Professur, welche von Charles R. Crane erhalten wird. Jedes Jahr hält ein bedeutender russischer Gelehrter Vorlesungen am Midway. Die deutsche Professur soll in ähnlicher Weise eingerichtet werden und den Namen „Dewes Professorship“ tragen.

Professor Henry Rand Hatfield, der Dekan der Handels- und Verwaltungs-Abtheilung der Universität Chicago wird seine Stellung als Hilfsprofessor der Staats-Oekonomie niederlegen und einem Ruf an die Universität von Kalifornien folgen, wo man ihm, bei bedeutendem Mehrgehalt, eigens einen Lehrstuhl für experte Rechnungsführung schuf. Dekan Hatfield ist ein Bruder des Professors James T. Hatfield von der Northwestern Universität.

„Gute Verdauung schafft guten Appetit, und beides Gesundheit.“ Wenn es daran mangelt, versucht Burdock Blood Bitters. momifr

Suchte den Tod.

Ein Unbekannter warf sich vor einen Personenzug.

An der 95. Straße warf sich gestern ein Unbekannter, muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht, vor einen in schneller Fahrt befindlichen Personenzug der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn. Er wurde von dem Dampfroß erfaßt und in den neben den Geleisen gelegenen Graben geschleudert. Der Unglückliche, welcher einen Schädelbruch erlitt und innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo er bald darauf starb.

Dem Polizeibericht gemäß stand der Mann neben den Geleisen und wartete auf den Zug. Als dieser nahte, warf er sich von ihn nieder, wurde aber vom Kuhfänger erfaßt und in den Graben geschleudert. Der Lokomotivführer George Shaw und andere Bahnangestellte eilten an die Seite des Lebensmüden, der bewußtlos war und aus vielen Wunden blutete. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie schaffte den Mann nach dem Hospital. Er war etwa 35 Jahre alt, 160 Pfund schwer und augenscheinlich ein Arbeiter.

— Ausrede. — Herr Lehmann (nach einem Stammtischabend spät aufwachend): Donnerwetter, das war eine schwere Schlacht gestern! Jedes Haar am Schädel thut mir weh. — Frau Lehmann (eintretend): Mann, um Himmelswillen, du siehst ja schrecklich verkatert aus! — Herr Lehmann (kaltblütig): Das kommt von dem verdammten Hasenbraten, den ich gestern gegessen habe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter. 1912 N. Troy Str. mdo

Verlangt: Ein junger Schneider, frisch eingewanderter vorgezogen. Martin Zzimmek, 873 W. 21. Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. Muß polnisch sprechen. 651 W. 21. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 222 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon-Arbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Zement-Finishers, Bench Hands in Sash und Door Fabrik in St. Louis, Carpenters für Railroad-Shop in Illinois, Maschinisten und Farmarbeiter, verheirathet oder ledig, und Porters. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Butcher, muß polnisch sprechen. 137 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Sewer-Arbeiter. 187 Center Str.

Verlangt: Carpenters. 402 E. North Ave.

Verlangt: Guter Porter; muß Aufwarten können; hoher Lohn. Fred Potthoff, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Sommer-Residenz; muß Gartenarbeit verstehen, Pferd, Wagen und Boote besorgen. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. Usemans Bäckerei, 879 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Stripper. 946 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung und Zeugniß für Delivery Wagen im Meat Market. — 500 N. Clark Str.

Verlangt: Seam Pressers an Shop-Röcken. 95 Haddon Ave., 2. Floor, Rothgiesen Bros.

Verlangt: Zwei deutsche und zwei slavische Kaufleute als Agenten. Gute Bezahlung; kommt sofort. 198 W. Van Buren Str., 2. Flat.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27ap,1w

Verlangt: Zuverlässiger, selbstständiger Schuhmacher auf Flickarbeit. Auskunft von 6—7 Uhr Abends. 105 Wells Str. mido

Verlangt: Guter, nüchterner Farmarbeiter auf kleiner Farm, nahe Chicago. Adr.: F. 497 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei; mit etwas Erfahrung. 3254 Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann in Grocery Store, mit Erfahrung. 5423 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Porter, sofort. 4358 State Str.

Verlangt: Erster Klasse Painters und Calciminers. 69 Seminary Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 76 Center Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei zu helfen. 4815 State Str.

Verlangt: Ein nüchterner Färber und Reiniger; muß tüchtig sein und mit Anilinfarben gut bekannt sein, als erster. Dauernde Beschäftigung.— Nachzufragen 423 Ost Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Bauschlosser. 43 Nord Curtis Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, der Lust hat, die Kuchenbäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 365 N. State Str. mido

Verlangt: Porter, der auch etwas hinter der Bar helfen kann. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: 25 Union-Arbeiter mit Schaufeln. — Donnerstag Morgens. Südost-Ecke Ohio und Franklin Str. R. S. Blome Co.

Verlangt: Gewandter und erfahrener Verkäufer, der deutschen und englischen Sprache mächtig, um feine geräucherte Fleischwaaren und Delikatessen direkt vom Wagen an Hotels und Restaurants zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft schreibe man, mit Angabe des Alters und der Referenzen, an Adr.: F. 444 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der mit Werkzeug umzugehen versteht. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Guter Porter, der gut aufwarten kann in einem feinen Restaurant. Zeugnisse verlangt. Guter Lohn. Adr. F. 451 Abendpost. bimi

Verlangt: Nacht-Porter. Bringt Referenzen. — Wasserman, Monroe und Clark Str. bmi

Verlangt: Ein guter Butcher. Muß guter Shoptender sein und Empfehlungen aufzuweisen haben. 155 Wells Str. bimi

Verlangt: Ein guter Uhrmacher bei Gordon & Morrison, 199—201 O. Madison Str.

Verlangt: Shingler; guter Arbeiter. Buchwald, 50 West 18. Str.

Verlangt: Painter und Whitewasher. 847 Lawndale Ave.

Verlangt: Junger Butcher im Store mitzuhelfen. 6200 S. Morgan Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. — 556 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Sash- und Door-Geschäft; muß auch mit Pferden zu fahren verstehen. Schaller Hoerr Comp., 418 Blue Island Ave.

Verlangt: Intelligenter, ehrlicher junger Mann, 18—19, im Liquorgeschäft; muß englisch sprechen. — 951 Madison Str.

Verlangt: Selbständiger Kuchen-Bäcker; $18 per Woche. 3454 Halsted Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Str. mido

Verlangt: Williger, fleißiger, junger Mann für leichte Küchen- und Store-Arbeit. Kaffeehaus, 90 Wells Str. bimi

Verlangt: Aelterer Schuhmacher für Reparaturarbeit. 129 Schiller Str. bimi

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mann an Hand-Strickmaschine (Koppen), stetige Arbeit. Standard Knitting Co., Milwaukee, Wis. bimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son. 5443 Halsted Str. bmi

Verlangt: Wurstmacher, der auch räuchern kann. Nur solche sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. bimi

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes. Kommt fertig zur Arbeit. 458 W. 61. St. modimi

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,tX*

Verlangt: 5 Weber, sowie Agenten, um Bestellungen entgegenzunehmen. 662 West Madison Str. fasomodimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 15 Familien für Brickyard. 50 Meilen Stetige Arbeit. Häuser $5 den Monat. Können Boarders halten. 200 Kohlengräber; 8 Fuß Schicht; trockene Mine; beste in Illinois; $4 per Tag. 25 Männer für Moving, $15 per Woche. Heu- und Futter-Fuhrleute. 122 La Salle, Zimmer 6.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle, auch als Aufwärter. Beste Empfehlungen. Phone Ogden 714. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schlosser, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. 45 Heine Place. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Aelterer Mann, Cakebäcker, guter Ornamentirer, sucht Arbeit. Mit wenig Lohn zufrieden, womöglich Kost. Adr.: F. 447 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter, kann Bar tenden und Aufwarten, sucht Stellung. Adr.: F 443 Abendpost.

Gesucht: Junger, flinker Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht Stellung. Adr.: F 494 Abendpost.

Gesucht: Guter Schneider sucht Stelle als Bushelman; Erfahrung in Männer- wie Damenarbeit. Adr.: F 448 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, frisch aus Wien eingewandert, sucht Arbeit. J. Schmidt, 13 Burling Str.

Gesucht: Cake-Bäcker, selbständig, sucht beständigen Platz zum Aushelfen für 2 oder 3 Tage in der Woche. Apotheke, 117 Wells Str.

Gesucht: Deutscher ehrlicher Mann sucht Arbeit in einer Fabrik; scheut keine Arbeit. Pfeiffer, 386 West 18. Str.

Gesucht: Guter Bartender, 32, sucht Stellung. Adr.: A. Miller, 4074 N. Clark Str. mido

Gesucht: Schmied sucht Stelle. 5 Monate im Lande. 387 — 15. Str. mido

Gesucht: Guter Mann sucht Stelle in großem Flat-Haus; hat Ingenieur-Lizens und ist noch in Stellung. Adr.: F. 492 Abendpost. mido

Gesucht: Barbier sucht gute Stelle. 16 Monate im Lande. 387 — 15. Str.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot, sucht Stellung. Adr.: F. 493 Abendpost.

Gesucht: Guter und stetiger Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: Novak, 4635 S. Ashland Avenue.

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht bis zum 1. Mai einen guten, stetigen Platz. Joe Dörr, 1563 W. Taylor Str. midofrsa

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Arbeit. — 308 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, der schon im Butcher Shop gearbeitet hat, sucht irgend welche Arbeit. Oskar Adler, 781 Elston Ave.

Gesucht: Lebkuchenbäcker, 36 Jahre, wünscht Arbeit in Cake-Bäckerei. Adr.: Joe, 297 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Ein anständiger nüchterner Mann sucht Stelle als Porter; kann aufwarten; wünscht dabei das Bartenden zu erlernen. 89 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Fuhrmann; 19 Jahre alt. Karl Kaipers, 1040 Wolfram Straße.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle; kann Bartenden. Adr.: O. 504 Abendpost. mido

Gesucht: Buchbinder sucht Stellung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: F. 442 Abendpost. bi—so

Gesucht: Brot- und Cakebäcker wünscht Stelle.— Hillem, 222 Washburne Ave. dimi

Gesucht: Farmarbeiter sucht Stelle. 37 Cleaver Str. 23ap1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 708 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidermachen finden Beschäftigung. Mrs. Kiefer, 1814 Ost Wrightwood Ave., 1. Flat. mdosa

Verlangt: Maschinenmädchen an Kindermänteln.— 868 N. Lincoln Str., S. Moß. dimi

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden. Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 26ap,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dimido

Verlangt: 5 erfahrene Maschinenmädchen an Shop-Hosen zu nähen. 838 N. Halsted Str., nahe Center Str. mdimi

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Auch Mädchen zum Lernen. 248 W. 22. Place. 25ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 34 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine zweite Hand Köchin, Ungarin vorgezogen. Auch eine frisch eingewanderte. — Vienna Restaurant, 90 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 803 Pine Grove Ave.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt. 1746 Greushaw Str., nahe Homan Ave., Westseite, 2. Flat. mido

Verlangt: Ich suche eine Frau von 30—40 Jahren, den Haushalt zu führen. C. Henkel, 27 Beloit Str., Harlem, nahe Madison Str. midofrsa

Verlangt: Ein alleinstehender Mann wünscht eine ältere brave Frau für den Haushalt. Adr.: F. 462 Abendpost.

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters, ohne Anhang, bei Wittwer mit 2 Kindern, Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren. Gutes Heim. Nachzufragen für 3 Tage. 3126 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 215½ N. Central Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; kein Kochen, kein Waschen. $5 die Woche. 521 Belden Avenue.

Verlangt: Eine gute reinliche Haushälterin in mittleren Jahren, die Lust und Liebe zu Kindern hat und eine gute Heimath wünscht. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Nachmittag. — 1187 Wabansia Ave., nahe Ballou Str., Ende des Humboldt Park.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont Str. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß hier schlafen. 329 Fifth Ave., Saloon.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 11ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 2929 Cottage Grove Ave., oberes Flat. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 609 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut zu Kindern sein. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk, Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; im Blumenladen nachzufragen. 225 W. Division Str.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 734 Homan Ave., Ecke 15. Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $3 die Woche. Henry Weber, 2533 Cottage Grove Avenue midofr

Verlangt: Frau. $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. Nachzufragen 4313 Vincennes Ave.

Verlangt: Sofort, ein älteres Mädchen oder Wittwe als Haushälterin; kann Kinder haben. 489 Throop Str., Ecke 15. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1108 Ost Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 603 Burling Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um etwas bei Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Lohn $5. 3132 South Park Ave. 27ap,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Siegel, 66 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahre für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 305 Armitage Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Waschen, Bügeln und Kochen; einfache Familie; guter Lohn. — 883 W. Polk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 171 Bissell Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Personen; Dampfheizung. 1312 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit; gutes Heim. 982 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. S. Sachsel, 788 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. Nachzufragen 46 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für Hausarbeit. 223 W. Division Str. Nachzufragen im Laden.

Verlangt: Business Lunch Köchin in Saloon. — Nachzufragen bei Aronson, 42 S. Franklin Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; täglich eine Stunde. Nett und rein. Adr.: F. 458 Abendpost.

Verlangt: Haushälterin, eine junge Wittwe oder ältere Frau, bei respektablen Leuten. Martin Kastner, 999 Osgood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3327 Forest Ave., Südseite.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, das auch etwas nähen kann. Nachzufragen 5204 S. Park Ave., 2. Flat. Abt.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 oder 18 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 1679 Buckingham Place.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 1323 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. $4 die Woche. 1509 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen. 862 Ost 48. Str., Ecke Indiana Ave. Guter Lohn; Hausreinigung vorüber. Mrs. Mayer. Flat 35. — Nachzufragen Donnerstag.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nett und reinlich sein. Guter Lohn. Kein Hausreinmachen. 3243 Malden Str. — Telephon: Graceland 1974. mido

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 3 erwachsenen Söhnen. Gutes Heim. Adr.: J. Bahnson, Deerfield, Lake County, Ill., 24 Meilen von Chicago. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, das die Haus-arbeit gründlich versteht, in kleiner Familie. Muß etwas englisch sprechen. Köchin wird gehalten. 417 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4736 Evans Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, zur Stütze der Hausfrau, für Nordseite. Nachzufragen: Kohn, 527 Evergreen Ave. Nachzufragen Abends. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Laundreß sein. Lohn $5. 256 Loomis Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für einfaches Businesslunch-Kochen in Saloon. 552 Grand Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4852 Prairie Ave., 2. Flat. H. Oppenheimer. modimi

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. 4926 Laflin Straße. 22ap,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch sprechen. 879 W. 21. Str. 21ap,1wX

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien, höchster Lohn. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 11ap,momisa,1mt

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 31 Roslyn Place. momi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eine Treppe hoch. 227 N. Clark Str. bmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 1829 Oakdale Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch. 879 W. 21. Str. 26ap,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 147 W. 18. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin. Referenzen. Eine die willens ist, während des Sommers auf's Land zu gehen. Kein Waschen. $6. 99 34. Str., nahe Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 377 N. Wood Str., 2. Floor. Kronenberg. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit bei einer Kleidermacherin. 254 N. Carpenter Str. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen. Guter Lohn. Anzufragen: 331 Hampden Court, 2. Fl., ½ Block nördlich von Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5103 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 279 Belden Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 992 W. 21. Place. modimi

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovitz, 312½ Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle um zwei Tage in der Woche rein zu machen. Privatleute. Adresse: 6237 Aberdeen Str., oben, hinten. mdo

Gesucht: Schweizerin, gesetzten Alters, wünscht Stelle in kleiner Familie oder als Haushälterin. Spricht deutsch und französisch. 380 Ost North Av., Store.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen. 183 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Aeltere, noch rüstige Frau sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit in Geschäftsplatz. 144 Orleans Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen; gewöhnliche Hausarbeit. 934 Bill Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung. Vorzusprechen 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin wünscht Stellung in erster Klasse Saloon mit Restaurant oder Sommer-Resort. Adr.: K. O. 384 Abendpost.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 17 Vine Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kind wünscht Arbeit als Haushälterin oder in einer Familie. — Nachzufragen 172 Center Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Restaurant oder Hausarbeit. R. O. 436 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Restaurant; bitte, selbst vorzusprechen. 154 Carpenter Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen wünschen Hausarbeit bei kleiner Familie; bitte, persönlich vorzusprechen. 119 Austin Ave., Eingang an Green Str.

Gesucht: Eine in den mittleren Jahren stehende Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: Mrs. Loftus, 2533 Wabash Ave. mido

Gesucht: Eine erfahrene, selbstständige Lunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: F. 463 Abendpost. mido

Gesucht: Ein anständiges norddeutsches Mädchen wünscht stetige Stelle als zweites Mädchen oder für leichte Hausarbeit bei kinderlosen Leuten od. lauter Erwachsenen im Geschäftshaus; Nordwestseite bevorzugt. Gute Behandlung garantirt; kein Waschen. 513 West North Ave., Smith.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Kann täglich ausgehen. 609 Larrabee Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Gesucht: Nettes gesittetes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Frau sucht irgend welche Arbeit bis 3 Uhr, Saloon oder Restaurant. Eidler, 63 N. State Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Geht auch außerhalb waschen. 73 E. North Ave., oben. dmdo

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle bei gutem Lohn. Offerten unter: S. B. 114 Abendpost. modimi

Gesucht: Köchin sucht Stelle in deutscher Privatfamilie; hat gute Zeugnisse. Nachzufragen oder adressirt: Mrs. Agnes Zerlang, 12053 Halsted Str., West Pullman, Ill. 25ap,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen“; nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: A. 189 Abendpost. 1apX*

Emil Graefle, ungefähr 40 Jahre alt, aus Baden gebürtig, welcher bei mir in Diensten stand, wird ersucht, sich in Bälde zu melden. Christ Eigenmann, 5011 Washington Ave.

Fritz Flur wird gebeten, heim zu kommen.

Hugo Zoch wird gesucht von seinem Bruder. Für zwei Tage. 125 Monroe Str., Ecke Clark, Basement.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher intelligenter Landwirth aus besserer Familie, guter Charakter, 38, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft mit einer alleinstehenden Farmerwittwe oder Fräulein gesetzten Alters zwecks Heirath kennen zu lernen. Gefl. Briefe, mit Angabe der Verhältnisse, erbittet bis zum 4. Mai unter der Adresse: F 426, Abendpost.

Heirathsgesuch. Stattlicher junger Mann sucht ein unvermögendes Mädchen oder Wittwe, Alter bis 40 Jahre, evangelisch, welches gut christlich gesinnt ist, zwecks baldiger Heirath kennen zu lernen. Adr.: A. P. 53 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung: Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure. 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap,1mtX

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Kloß & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomife*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht in allen modernen Sprachen; speziell Englisch und Deutsch, nach neuester, erfolgreichster Methode. Preise normal, nach Uebereinkunft. — Näheres durch John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 13ap,misamo,1m

Gründlicher englischer Unterricht, Lesen, Schreiben, Sprach-Lehre, Lateinisch, Französisch, Deutsch. 188 E. North Ave. 23ap1wX

Englischen Sprach-Unterricht ertheilt für Anfänger sowohl Vorgeschrittene, Abends. 125 S. Clark Straße, Top Floor. 24—30ap

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 3mai,sonmi*

Körper-, Kopf- und Gesichts-Massage, desgleichen Manicuring wird gut und preiswerth ausgeführt von Ida Mohnhaupt, 1335 Ost Dunning Str., nahe Lincoln Ave. 10ap,3w,sonmi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3809, Automatic 5886. 21ap,tX,1mo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85.00 für feines Lyon & Healy Upright. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. ap25,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, feinstes Fabrikat; Bargain; brauche Geld. Adr.: O. 576 Abendpost. 20ap,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Candystore, gute Gelegenheit für den rechten Mann. 484 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Zigarren- und Kurzwaaren-Laden, billig. 110 West 67. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon in großer Fabrikgegend. Adr.: F. 495 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon ist vor dem 1. Mai billig zu verkaufen. Neben Hochbahnstation gelegen. Näheres unter Adr.: F. 481 Abendpost. mido

Zu verkaufen: $75 kaufen Zigarren- und Candy-Store. Transfer-Ecke. Wohnzimmer. Eigenthümer verläßt die Stadt. 143 Ost Division Str.

Zu verkaufen: $1000 kaufen einen bekannten Eck-Saloon mit Waare; billiger ohne Waare. Muß sofort anderes Geschäft übernehmen. Adr.: F. 434 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei. 333 West 43. Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht, ein Saloon, Stadt oder Land. 5207 Laflin Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite, 20 Jahre etablirt, selber Besitzer. Billig zu verkaufen. Trete vom Geschäft zurück. Preis $1500. Adr.: F. 440 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Ein feiner Delikatessen Store (Nordseite) Umstände halber billig. (Billige Rente.) Adr.: O. 578, Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, wegen anderem Geschäft, billig. 12 Willow Str. momi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne, helle, moderne 6 Zimmer-Wohnung mit warmem Badezimmer, nahe Hochbahn, ist an eine kleine Familie vom 1. Mai an zu vermiethen; auch mit Pferdestall und Buggypremise. Zu erfragen 1344 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. $12. 385 Southport Avenue.

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat. 110 Ost Erie Straße. mido

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke in lebhafter Nachbarschaft. Nachzufragen: P. L. M., 297 Cornell Str. dmido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer für Herrn. 1305 N. Halsted Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Freundliches, helles Zimmer. $1.50. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein leeres Zimmer mit Pantry. 68 Hammond Str., Zimmer 38.

Verlangt: Kinder in Board. 1571 W. 12. Str., 2. Flat.

2 anständige Mädchen in Board zu nehmen. Bei Wittfrau. 250 W. Chicago Ave. Mrs. Deming. mdmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aeltlicher Mann, in guten Verhältnissen, sucht Zimmer und Board bei einer alleinstehenden Wittwe. Adr.: F. 411 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von Nachtwächter, der am Tag schlafen muß; nicht zu weit hinaus. Adr.: F. 461 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18ap,X*

——Gatmann Store Fixture Co.——
149—53 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Groc.ry-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u.s.w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Home-made Sauerkraut, garantirt prima Waare. 80 Dayton Str.

Zu verkaufen: 4 Löcher Butter Box und Kaffeemühle, Kassirer-Pult, Waagen, billig. 706 West 43. Str. dimido

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Strauß & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Neue Möbel zu Schleuderpreisen. Starkes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; Couches, $4.95, werth $7; Dressers, $8.98, regulärer Preis $13; Sideboard, $9.98, werth $15; Chiffoniers, $4.75, werth $7; Parlortisch, Platte 25 bei 25, $1.48, werth $3.00; sowie Kochöfen, Teppiche und andere Sachen zu denselben niedrigen Preisen. — North Ave. Furniture Comp., 194 Ost North Ave. 4ap,1mX

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Zu verkaufen: Ein fast neuer Gas Range, schwarzes Wallnuß-Bettzimmer-Set, Bücherschrank und große Erdkugel, Kinderwagen und Heizofen. 715 N. Halsted Str.

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: 2 Gas-Ranges, billig. 959 N. Robey Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Gasofen, mit heißem Wasser, $10; einzelnes eisernes Bett mit Spring, $1.50; eisernes Kinder-Bett, auch großes eisernes Bett. 1119 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Fast neue Box-Couch, kostete $16; nur $8. 2817 South Park Ave., 3. Flat. —do

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute, leichte Delivery Mare; $30. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei neue Seitenthüren-Wagen. 6418 State Str. misa

Zu verkaufen: Echte Neufundländer-Hunde, $3; 2 Monate alt. 70 Hill Str., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Top-Buggy; spottbillig. — 332 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Prächtige weiße Spitz Puppies. 748 Milwaukee Ave., 2. Floor. mido

Zu verkaufen: Prachtvolle weiße Silk Puppies.— 748 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimi

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Second-hand“ Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Cabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1mo

Warum kauft Ihr nicht eine Farm in Stevens County, Minnesota? Dies bedeutet Erwerb eines glücklichen Heims und gute Geldanlage. Schreibt nach beschreibendem Büchlein. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3aug,X*

Nordwestseite.

$350 kaufen 25 Fuß, Ostfront, an Springfield Ave., nahe North Ave. und Metropolitan „L“ Cars.—Geld zu verleihen.—W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.; Branch-Office, 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield Ave. msa

Zu verkaufen: Bargain! Moderne 6-Zimmer Cottage, ein Jahr alt, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $1750. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Seht es diese Woche. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mfrson

Zu verkaufen: Dreistöckiges Flatgebäude, sehr hübsch gelegen; immer vermiethet. Familien-Umstände halber; sehr billig. Mrs. Salms, 2335 N. Harding Ave., Irving Park. *X

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser. Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsalu

Wer ein gutes, modernes Haus wünscht, sollte für meine Liste von neuen Häusern schreiben. Häuser von $1500 aufwärts, auf leichte monatliche Abzahlungen. Ernst Melms, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. 4ap,mom:*

Nordseite.

Zu verkaufen: $2500, schönes großes 2stöckiges Flatgebäude, 2 große, 4 Zimmer Flats an Wellington Ave., nahe Lincoln Ave. und St. Alfonsus-Kirche, $200 Baar, $10 per Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Property mit Geschäft. Billig. 430 Larrabee Str., nahe North Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaeg: & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1mo X

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage und zweistöckiger Stall, Lot ist 34 bei 123; Zement-Basement, Zementwege um's Haus. Sehr billig; kommt sofort. 175 Flournoy Str., Westseite. midosa

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16feb,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

——Quinlan & Tyson——
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von Privatleuten, ohne Kommission. Eckhart Thon, 706 N. Hoyne Ave. samomi

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,samomi,1mo

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: O. 543 Abendpost. 19ap,X*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank. 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht unter ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
130 W. Madison Str., Zimmer 304.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Diamant-Damen-Nadel, zwischen Clifton Ave. und Hampden Ct. und Webster und Fullerton Ave. Finder erhält reichliche Belohnung. 295 Webster Ave., 1. Floor.

Gefunden: Eine Summe Geldes. Eigenthümer kann es durch Beibringung genügender Beweise erhalten. Elvira Foß, 396 Ryan Str.

Verloren: Dunkelbraunes Pony, zwischen 8 und 9 Jahre alt, linker Hinterfuß weiß, unbeschlagen. — Gute Belohnung für Wiederbringer. 39 Dalin Ave., nahe Irving Park und Western Ave.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachen, schmerzenden Rücken und Nieren, ... Schwäche, ... Verluste, ... entwickelte Körpertheile, ... Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, ... permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. L. Hastings.—Die Mehrzahl der Telegraphisten setzt sich aus früheren Depeschenboten zusammen. Die Telegraphengesellschaften geben solchen Botenjungen, die genug Ehrgeiz dazu haben, jede Gelegenheit, um das Telegraphiren zu erlernen. Möglicher Weise wird auch in diesem oder jenem größeren „Business-College" Unterricht darin ertheilt.

M. Str.—Die Union Traction Co. zahlt für solche neue Wagen rund 4000 Dollars das Stück.

M. S. — Bezüglich der Lizens, die auf einmal erlegt werden muß und, so viel wir wissen, $50 das Jahr beträgt, haben Sie sich an den „Secretary of State, Springfield, Ill.," zu wenden.

M. B. — Wo jene Zeitschrift erscheint, ist uns nicht bekannt, man wird Ihnen den Verlag aber in der Buchhandlung 100 Ost Randolph Str. wahrscheinlich mittheilen können. Der betr. Händler mit Filzschuhen wohnt 148 Clybourn Ave.

Paul B.—Der hier ansässige höchste Beamte der Illinois Zentralbahn ist deren Vizepräsident John C. Welling, der sein Bureau im Bahnhof an der 12. Straße hat.

L. 99.—Ein bewährtes Mittel gegen jene Plage ist „Corrosive Sublimat" in Holzalkohol aufgelöst. Ob es etwas helfen würde, diese Flüssigkeit mit der Tünche zu vermischen, oder ob dies überhaupt angängig ist, wird Ihnen der Tüncher sagen können, der die Arbeit ausführt.

A. W., Robey Str.—Die Firma Palm, Fechteler & Co., 45 LaSalle Str., führt solche Arbeiten aus.

A. J. Sch. — Für den Verkauf von sog. „Renovated Butter" braucht der Grocer keine Lizens zu entrichten. „Renovated Butter" ist ranzig gewordene Butter, die mit Sahne zusammengequirlt und auf diese Weise wieder eßbar gemacht wird. Natürlich wird von dem betreffenden Grocer erwartet, daß er sie nicht als frische Butter verkauft. Für den Verkauf von Kunstbutter muß eine Bundeslizens erwirkt werden.

Frank Kr.—Wenn der Betreffende die Sachen als sein persönliches Eigenthum ausgibt, so wird kein Zoll darauf erhoben werden, ausgenommen höchstens die Theelöffel.

19. Str.—Die Sendung sollte allerdings schon längst hier sein. Erkundigen Sie sich zunächst im hiesigen Postamt, und falls der Brief nicht eingetroffen ist, lassen Sie den Sender bei seiner Postbehörde reklamiren.

Karl Kl. — Wenden Sie sich an die „Lumber Review", 1020, 334 Dearborn Str., wo man Ihnen die Adressen der Besitzer von Dampfsägewerken in Wiskonsin angeben wird.

Ungenannt.—Ein Acre ist gleich .40 Hektar.—Wo die beste Stockfarm in der „gemäßigten Zone" ist, können wir Ihnen beim besten Willen nicht verrathen.

J. M., Troy Str.—Ein gesetzliches Recht zur Oeffnung von Postbriefen, die an Insassen des County-Gefängnisses gerichtet sind, haben die Behörden dieser Anstalt nicht. Um jedoch die Einschmuggelung von Gift oder Waffen, die Förderung von Ausbruchsplänen oder sonstige Vereitelungen der Gerechtigkeit zu verhindern, helfen sie in verdächtigen Fällen sich damit, daß der Gefangene genöthigt wird, die betreffende Zusendung selber im Beisein der Beamten zu öffnen. Weigert er sich dessen, so wird der Brief ungeöffnet zurückgeschickt.

J. Th., 18 Nordseite.—1) Wann Sie zurück müssen, um dem deutschen Gesetz zu genügen, sagt Ihnen Ihr Paß.—2) Man kann Sie zur Rückkehr nicht zwingen.—3) Man wird Ihnen den Paß nicht verlängern, es sei denn, daß Sie durch konsulatsärztliche Untersuchung sich als untauglich zum Militärdienst ausweisen. — 4) Es gibt kein besonderes Chicagoer Bürgerrecht. Amerikanischer Bürger können Sie werden, nachdem Sie fünf Jahre in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind; doch muß wenigstens zwei Jahre zuvor das sog. „erste Papier" erlangt werden. — 5) Das amerikanische Bürgerrecht schützt Sie bei der Rückkehr nach Deutschland nicht vor der Strafe für irgendwelche Gesetzesverletzung, deren Sie nach deutschen Gesetzen dort durch Entziehung von der Militärpflicht oder auf sonstige Weise vor Ihrer Auswanderung sich schuldig gemacht haben. — 6) Heirathen dürfen Sie hier jederzeit, auch ohne Bürger zu sein.

A. O. Nr. 22. — Sie könnten vielleicht auf Grund grausamer Behandlung die Scheidung erlangen. Wird der Mann schuldig befunden, so wird ihn das Gericht auch zur Zahlung von Alimenten verurtheilen.

J. C. O.—Wir haben nie von einem derartigen deutschen Gesetze gehört.

A. B., Halsted Str.—1) Dem Gesetz nach ist auch alles persönliche (bewegliche) Eigenthum steuerpflichtig, baar Geld und Ausstände mit einbegriffen.—2) In zehn Jahren, wenn es das Urtheil eines Friedensrichters ist. Zwanzig Jahre bei Urtheilen an höheren Gerichten. — 3) Es läßt sich erneuern.

Stetiger Leser.—Das beste und das übliche Verfahren ist, daß die Feuerversicherung im Namen des Eigenthümers erfolgt und durch eine besondere Klausel in der Police zahlbar gemacht wird an den Hypothekeninhaber, so weit dies zur Deckung seiner Forderung nöthig sein mag. Verweigert der Eigenthümer ein solches Abkommen, so mag der Hypothekeninhaber auf seinen Namen eine Versicherung erwirken, um seinen Anspruch zu decken. Er läuft aber dann Gefahr, gegebenen Falles vielleicht nur die Hälfte seiner Versicherungssumme zu erlangen, falls der Eigenthümer ebenfalls eine Versicherung hat.

Diphtherie, wunde Kehle, Keuchhusten. Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung. Dr. Thomas Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mmfr

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Klerks ausgestellt:

Arthur Stanley King, Mabel Bious, 20, 29.
Alex Anderson, Anna C. Beyan, 27, 28.
T. Fred Kent, Elizabeth E. Potts, 24, 19.
R. Scott Ward, Ellen Emily Haley, 23, 20.
Charles McCay, Lottie J. Burch, 23, 20.
C. D. Havenstrite, Elfrida Cotton, 23, 20.
William Dickson, Margaret McCann, 35, 27.
B. Bristav Owsley, Gertrude von Eviers, 22, 18.
George Jahn, Hattie Harvey, 27, 24.
Carl Frederick Monson, Emma Daniel, 34, 30.
Roß Judson, Bettie Kendal, 23, 22.
Jerry D. Sullivan, Mary O'Brien, 26, 25.
Frederick W. Lewis, Mary F. Wiley, 20, 22.
Mathias Koch jr., Mary Trahan, 25, 24.
John Douley, Josephine Ryan, 22, 20.
Fred. W. Alpen, Ida C. Claussen, 29, 25.
Horace A. Bacon, Helen E. Sparr, 30, 23.
Fred. D. Diamone, Cornelia M. Martin, 30, 23.
Thomas F. Green, Mary A. Kelly, 23, 19.
Frank W. Allison, Mabel A. Filley, 29, 24.
Harry Dunnie, Bessie Slatsky, 24, 19.
Michael Readdy, Margaret Duffy, 26, 24.
Theodore C. Lexzow, Mae E. Linscott, 38, 25.
Paul Mazant, Amanda Le Duc, 26, 25.
Frank Pekarek, Katie Pokricak, 21, 20.
Alfred Howard, Bertha Olsen, 34, 23.
Percy Inman, Nellie O'Connor, 23, 21.
Arsen Passineau, Nora O'Connor, 22, 20.
William Henry Jinkens, Lena Bruce, 33, 26.
Ches. Russell, Maude E. Riswanger, 26, 20.
K. R. Staufenbell, Norma H. Wagner, 21, 18.
John R. Thompson, Elsie E. Uhlich, 23, 17.
Edward L. Noble, Louise Lowrie, 34, 30.
Swan Otto Carlson, Wilma C. Peterson, 32, 28.
G. A. Treulieb, Millie E. Buenneks, 34, 26.
John A. White, Anna C. Binton, 24, 19.
Wincent Birbalas, Anna Szunkaite, 37, 23.
John Stoppen, Julia Pekelnicka, 27, 26.
E. L. Oestmann, Emma Rhemann, 35, 21.
Abe Baspaltz, Charlotta Cohn, 25, 24.
Michael P. Egan, Lizzie Kenny, 30, 24.
John R. Broderick, Fannie Bransfield, 33, 24.
Fred C. Schulz, Enga Christianson, 26, 25.
John Mathis, Elizabeth Welling, 29, 25.
Charles F. Brown, Julia L. Farrow, 32, 35.
J. Calvin Schneppenheiser, Minnie L. Howard, 30, 28.
A. P. Anderson, Alvida P. Holmgren, 34, 27.
Axel Lundquist, Alma Olson, 24, 24.
Kazemer Mankus, Annie Barcuke, 26, 22.
Vicomte Albert de la Granville, Ronie R. Williams, 28, 28.
Lewis P. Knapp, Christine Vanderpool, 50, 56.
Enrico Pannitto, Olimba Giuliano, 22, 20.
Patrick Rogers, Mary Irwin, 35, 25.
John J. Higgins, Marie Bradley, 28, 24.
Redmond Lyons, Marie O'Donnell, 21, 18.
Alfred Martinus, Mayme Retelle, 22, 19.
Vincent J. Berns, Clara Smith, 29, 35.
Anton J. Slama, Anna Zajadel, 22, 20.
Chas. Berninger jr., Edith M. Brown, 28, 23.
Frank Kowalski, Louise Petarik, 22, 20.
Josef Broderick, Augusta Angern, 21, 26.
Hermann Goldstein, Ette Lebantzm, 25, 18.
Peter Rozaenski, Annie Schimetolski, 26, 21.
Seth Slawson, Julia Forsyth, 28, 28.
John Pattulski, Ludwina Bogusz, 24, 20.
Nelson C. Marham, Clara M. Snyder, 25, 25.
Amon C. Parker, Susie Lilligk, 35, 34.
Stanislaw Biemal, Kunigonda Knarek, 21, 20.
Marcus Murphy, Nellie Finn, 29, 25.
Peter Slominski, Beligia Przykucka, 23, 19.
Ward L. Marey, Hattie B. Russell, 31, 31.
Orrin Dixon, Martha Shella, 22, 19.
Emil Martin, Augusta Zils, 22, 18.
J. Kaminski, Magdalena Tomaszewska, 39, 28.
Otto Pastor, Anna Vanderpoel, 30, 20.
Michael J. Gallagher, Mary Mahoney, 29, 25.
K. Siamianas, Amelyn Yurenicze, 33, 20.
Louis Stickler, Maggie Murphy, 24, 27.
R. R. McFarland, Sadie E. Mahoney, 28, 23.
Lon Bleazby, Ida Schmidt, 33, 21.
Nathaus Rehr, Annie Stein, 21, 18.
Ignacz Zobard, Weronika Balcuak, 26, 23.
Petrus Van Mierio, Walthera Van der Steren, 22, 18.
Albert Sandberg, Anna Berg, 27, 25.
Robert Haney, Maria Agnes Foley, 28, 22.
Arthur H. Stockman, Amanda Kuning, 23, 23.
Frank J. Blumkin, Cornelia Levy, 27, 22.
William Brennan, Catherine Moran, 25, 21.
Harold E. Higgins, Emily C. McDowell, 24, 22.
John Springer, Martha Burchardt, 32, 34.
Joseph Josephson, Olga Ericson, 25, 18.
Abraham S. Silberman, Mary Udwin, 24, 19.
Elmer Olsen, Ella Anderson, 26, 24.
James Walsh, Emma Bedman, 23, 22.
Wm. A. Diez, Isabella M. Baldwin, 33, 21.
Thomas F. Sreen, Agnes Mahoney, 21, 18.
Vadilas Raubeckis, Annie Treyonaitis, 27, 25.
Joseph Kalmowski, Anna Franke, 21, 19.
B. W. Mathis, Centenial B. Comstock, 28, 28.
Josef Korozenski, Victoria Bochon, 24, 21.
Patrick Carroll, Katy McGarry, 27, 20.
Lawrence J. Reckner, Mary C. Sage, 23, 22.
Joseph M. Korpal, Rose A. Jue, 21, 19.
John C. Griffith, Emma Miller, 48, 44.
George A. Stillson, Alice L. Booth, 28, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 27. April 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.05; Nr. 3, roth, 95c—$1.03; Nr. 2, hart, 88—92c; Nr. 3, hart, 92—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, 93—95c; Nr. 2, 85—95c; Nr. 3, 85—93c.

Mais, Nr. 2, 46¼—46½c; Nr. 2, weiß, 46¼—46½c; Nr. 2, gelb, 48¾—49¼c; Nr. 3, 45¼—46¼c; Nr. 3, weiß, 45¼—46¼c; Nr. 3, gelb, 47¾—48¼c.

Hafer, Nr. 2, 38c; Nr. 2, weiß, 40—41c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 38¾—40c; Nr. 4, weiß, 34—38c; Standard, 39¾—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.30—$5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50 Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50 Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April 86¾c; Mai 86¾c; Juli, alt, 84¼—84¾c; Juli, neu, 83½c; September, alt, 81½c; September, neu, 79¾—80c.

Mais, April 45¾c; Mai 46¾c; Juli 48¼—48½c; September, 47¾c.

Hafer, April 37¾c; Mai 37½c; Juli 36¾—36½c; September 30¾—30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $6.70; Juli $6.87½; September $7.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai. $12.00; Juli $12.30.

Rippchen, Mai $6.45; Juli $6.65; September $6.80.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.60—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.25—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.85—$5.20; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.10—$4.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.25—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.40—$4.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) gute bis ausgesuchte Kälber, $4.25—$5.50; gute, schwere Schlachthauswaare, $4.85—$5.05; $5.05—$5.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis leichte, gemischte Waare, $4.95—$5.05; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.00.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.20—$6.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund......$	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.14
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.07½
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.10
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.75 —2.25
Kopfsalat, per Bushel	0.50 —0.90
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.50
Kraut, Florida, per Kiste	2.25 —2.50
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.30
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40 —0.50
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	2.00
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	4.50 —5.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.00
Spinat, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Spargeln, per Dutzend Bündel	1.50 —1.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	0.90 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	1.75 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.83 —1.85
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.18
Geringere Sorten, per Bushel	1.08 —1.12
Rurals, per Bushel	1.17 —1.19
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	5.00 —5.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Augustine, Sophie, 28 J., 804 W. 18. Str.
Eickert, Louise, 64 J., Cook County Infirmary.
Eis, Emma, 3 J., 47 Hobbie Str.
Ehrlich, Lallie, 1 J., 1530 Milwaukee Ave.
Flack, Walter, 5 J., 617 Ost 55. Str.
Goldschmidt, Haze, 65 J., 71 Washburne Ave.
Gottlieb, Catherine, 46 J., 939 Otto Str.
Hoeffie, A. M., 43 J., 27 W. Randolph Str.
Jenk, Jacob, 1 J., 169 W. 23. Str.
Kreyden, C. W., 32 J., 56 Dearborn Ave.
Renhart, Robert, 4 J., 11915 Emerald Ave.
Rosenbaum, Emma, 24 J., 923 W. 20. Str.
Rosenstock, Gustav, 57 J., 502 N. Winchester Ave.
Rabinstein, Rosalia, 82 J., 560 O. 46. Pl.
Schenel, Paul, 78 J., 591 Southport Ave.
Schoepke, Augusta, 37 J., 136 S. Kedzie Ave.
Wiegand, Marie, 37 J., 235 — 23. Pl.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Richard Boehnicke, dreistöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 1831—41 Melrose Straße, $60,000.
John Lowe, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 2851 S. 41. Ct., $1200.
Roman Sedlack, einstöck. und Basement Brick-Laden und Wohnhaus, 364 W. 26. Str., $4000.
J. H. Schwartz, einstöck. und Basement Brick-Anbau, 403 S. Sawyer Ave., $1500.
J. Kralovec, zwei einstöck. und Basement Brick-Cottages, 1473—75 S. Albany Ave., $2000.
Rich. Johansen, zweistöck. und Basement Brick-Flats, 5530 Madison Ave., $4500.
Swift & Co., dreistöck. und Basement Brick-Anbau, Center Ave., nahe 42. Str., $2500.
Clement Schultz, drei einstöck. und Basement Holz-Cottages, 1738—48 W. 105. Str., $2000.
August Jutie, einstöck. und Basement Holz-Cottage, 2255 W. 50. Str., $1500.
John Hagan, einstöck. und Basement Brick-Laden, 4707 State Str., $1000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Teresa gegen Joseph Egan, Verlassen; Margaret gegen Joseph Fisher, grausame Behandlung; Johanna gegen August Godelmann, grausame Behandlung; Myra gegen Charles A. Haberkorn, grausame Behandlung; Mary gegen Robert S. Woodside, Verlassen; Johanna gegen Theodor Stang, Trunksucht; Lucy gegen Paul Boldt, Trunksucht.

Weshalb nicht in die Vorstädte ziehen?

Wenn Ihr nach den Vorstädten zieht, welche von der Northwestern-Bahn berührt werden, könnt Ihr in Häusern wohnen, in denen Ihr gutes Licht, Wärme und genügend Wasser habt, für billige Miethe und mit ausgezeichneten Fahrgelegenheiten. Ein kleines Buch und vollständige Auskunft wird gerne verabfolgt in den Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Straße-Station. Telephon: Central 721).

5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29m

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in der Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder vom Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi

Germania Männerchor.

Morgen Abend findet im Germania Klubhaus als Abschluß der Saison, nur für Mitglieder und deren Familien bestimmt, ein Vokal- und Instrumental-Konzert statt, bei welchem, unter der Leitung des Herrn Hans von Schiller, außer dem Chor das Thomas-Orchester, sowie Frau Schumann-Heink als Solistin, mitwirken werden. Zum Vortrag kommen:

Oberon-Ouverture .... Weber
Orchester.
„Winterträume" .... Heuser
Germania-Männerchor.
Penelope's Trauer aus Odysseus .... Bruch
Frau Schumann-Heink.
Peer Gynt .... Grieg
Anitras Tanz.
In der Halle des Bergkönigs.
Orchester.
a) Lied im Volkston .... Dregert
b) Es war ein Traum .... Bring
Germania-Männerchor.
a) Nur wer die Sehnsucht kennt.... Tschaikowsky
b) Im Lenz .... Hildach
c) Bolero .... Arditi
Frau Schumann-Heink.
Altniederländische Volkslieder .... Kremser
Klage. Kriegslied.
Berg op Zoom. Dankgebet.
Germania-Männerchor und Orchester.
Piano: Fräulein Josephine Hartmann.

Russisch-Japanischer Atlas 10 Cts.

Chicago & North-Western Ry.

Schickt zehn Cents in Postmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Drei feine farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Weise eingebunden zum Nachsehen. Die östliche Situation in allen Einzelheiten gezeigt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die Land- und Marine-Stärke sowie die finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Office 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.)

ap2,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

Henry Schoellkopf

Wholesale & Retail Grocers,

232 und 234 Ost Randolph Straße

zwischen Franklin und Market Straße,

Chicago, Illinois,

erhielt in echter frischer Waare:

Gemüse-, Blumen- und Grassamen, Steckzwiebel, Kanarien- und Repsamen Importirten deutschen Waldmeister, Ungar. Rosenpaprika, Pilze, Mohnsamen, Kümmel, Wachholderbeeren Deutschen Zwetschenmus, Himbeeren, Franz. und ital. Olivenöl, Mohnöl, Düsseld. Senf, Weinessig, Kapern, Deutsche Birnen, Kirschen, Zwetschen, Echten Java-, Mokka- und Riokaffee, Chines., japan. und russischen Thee, Feinste Chokolade, Kaffee-Extrakt, Pfr. Kneipp's Malzkaffee, Feigenkaffee Frisches Reismehl, Kartoffelmehl, Neue Linsen, Grünkern, Hirse, Gries, Echten Emmenthaler Schweizerkäse, Französ. Roquefort, Fromage de Brie, Feinsten Limburger, Rahm- u. Handkäse Hamb. Bismarck-Häringe, Rollmops, Holländ. Milchner Häringe, Aale, Franz. Sardinen, russischen Kaviar, Salzsardellen, Appetit-Sild, Sprotten, Imp. westphäl. Schinken, Cervelatwurst Pariser Schnupftabak von Lotzbeck, Spinnräder, Holzschuhe und dergl.

zu den billigsten Preisen.

Henry Schoellkopf,

10feb,mi,1j 232-234 Randolph Str.

Fred. Potthast.

Main Store:

122 und 124 S. Clark Strasse.

(Round Bar)

Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke

State und Van Buren Strasse.

Die besten Mahlzeiten.

Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse.

Bester Merchants Lunch.

Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.

19ap,1mal

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor

Astfreie California Rothholz und Washington Rothschindeln. ... Guter ... Voranschläge ...

80 HUDSON AVENUE. ap11,6m

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte ... Referenzen: ... Frank Schrage ...

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. J. P. Bennet

Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa—1dz Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen Sie mit Checkbüchern, ... Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum ...

Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen ... zum Verkauf an Hand. momifa

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Str.

Deutsche Sparbank

4% Zinsen.

Schiffskarten

über alle Linien.

Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen

Konsultationen frei.

Deutsches Notariat

K. W. KEMPF.

Sonntags offen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Palley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.50 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 N	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 V

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V., *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N. **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V., **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

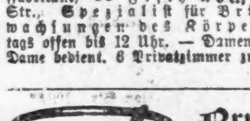
95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, ... Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes **Bruchband**, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. — Dr. Robert Wolferts, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Bruchbänder!



Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. K. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt. 52 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dritter Hofflur.

Die allerbesten Zahnarbeiten

Spart Zeit. Spart Geld.

Zur Beachtung— Dies ist das einzige anerkannte Post Graduate College in der Stadt. 24 Jahre etablirt.

JAMES DENTAL COLLEGE

(Post Graduate.)

Die Zahnärzte dieser College sind anerkannt als die geschicktesten in der Stadt. Nur Männer, die fähig sind, mit jahrelanger Erfahrung, werden hier zurückgelassen, und da nur für das verwandte Material berechnet wird, bleibt Euch eine übermäßig hohe Zahnarzt-Rechnung erspart. Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Vitalisirte Luft und Dentozone **FREI** für schmerzloses Ausziehen.

$1.50 Bestes Gebiß Zähne

Die letzte Woche.

Dies ist die letzte Woche wo Gold- und Porzellan-Kronen zum speziellen Preise von $2.00 eingesetzt werden.

Diese Preise sind bis zum 23. Oktober giltig.

Aluminium-Platten...$3	Brückenarbeit $1
Celluloid-Platten $2	Goldfüllungen ....50¢
Goldkronen...........$2	Silberfüllungen ...frei

Hier habt Ihr einen Arzt, der Euch seine ganze Zeit widmet und niemand anderem. Hier erhaltet Ihr erster Klasse Arbeit, wie Ihr sie in seiner Privat-Office erhalten würdet, zu den Kosten des Materials allein.

Begeht keinen Irrthum in dem Platz.

JAMES DENTAL COLLEGE

162 State Str., dritter Flur.

Nordwest-Ecke State und Monro Straße.

Stunden 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 3ap,frisamilm

Krampfaderbruch Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

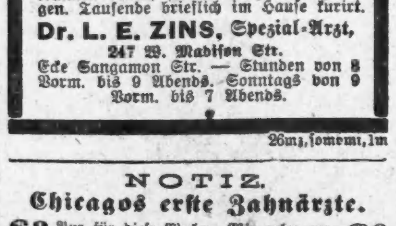
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei. ...

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str. Stunden von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 ... $6



$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros.,

Ecke Clark und Van Buren Str.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, ...

Privat-Klinik, 181 G. Ave., New York, N. Y.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Ausverkauf von Wrappers

Es sind ungefähr 100 Wrappers übrig von den großen Partien, welche wir letzte Woche zum Verkauf hatten. Da wir solche Sachen nie in unser reguläres Assortment thun, haben wir beschlossen, sie **durch tägliche Preisermäßigung ein auszuverkaufen.** Die Größen kommen von 34 bis 50, alles dunkle Muster, dunkelblau, schwarz, weiß und roth, der billigste Wrapper war $1.25, der beste $2.50. **Beachten Sie die große Ermäßigung:**

Partie:	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.
Unser Verkaufspreis war:	79c	98c	$1.19
Am Donnerstag werden sie verkauft für:	49c	69c	89c
Am Freitag, was dann noch da ist:	45c	65c	79c
Am Samstag wird der Preis sein:	39c	59c	79c
Am Montag, vorausgesetzt, daß welche übrig sind:	29c	49c	59c

Natürlich können sie schon alle am Donnerstag verkauft werden, da die Preise so niedrig und die Werthe so gut sind. **Aber der Preis wird reduzirt bis alles fort ist.**

Speziell: Schwarze Unterröcke.

39c 49c, 59c, 69c und 79c, halber Preis. Einzelne Nummern eines Fabrikanten. 39c und 49c für fertige Röcke in roth, grün oder lila, und ganz schwarze Satine Röcke, alles $1 Waaren. 59c, 69c und 79c für sehr feine SatineRöcke mit 3 bis 5 Ruffles, sonst 1.25 und 1.50.

98c für seiden-faced Moiree-Röcke, mit breiter Falte und Ruffles, leichter feiner Stoff, gerade richtig für den Sommer, Muster sind eingewebt, nicht gepreßt, wird nicht ausgehen. Völlig 2.00 werth. **Extra Größen für starke Damen 1.19.**

Speziell: Schwarze Satine-Waists.

49c für schwarze Waists, aus einer guten Qualität Satine, in Größen von 34 bis 42, hat 10 feine Falten vorne, „Box Pleats" im Rücken, Stehkragen.

65c für eine sehr nette Waist, aus schwarzem Satine mit kleinen weißen Punkten, vorne feine Falten, hinten größere, 2 Reihen Litze, besetzt mit großen Knöpfen, zum Stoff passend, Größen 34 bis 42.

Besonders billige Kissen-Tops, Leinen-Decken etc.

9c für hübsche bedruckte Sophakissen Tops, erfordern nur wenig Arbeit, sonst 50c.

1.25 für obige Muster ganz in Seide ausgeführt. Der verlangte Preis bezahlt nicht das Material, viel weniger noch die Arbeit.

50c für Seiden-Satin Kissentops, sehr elegant, in weiß u. modefarbig, waschbar, waren 1.25.

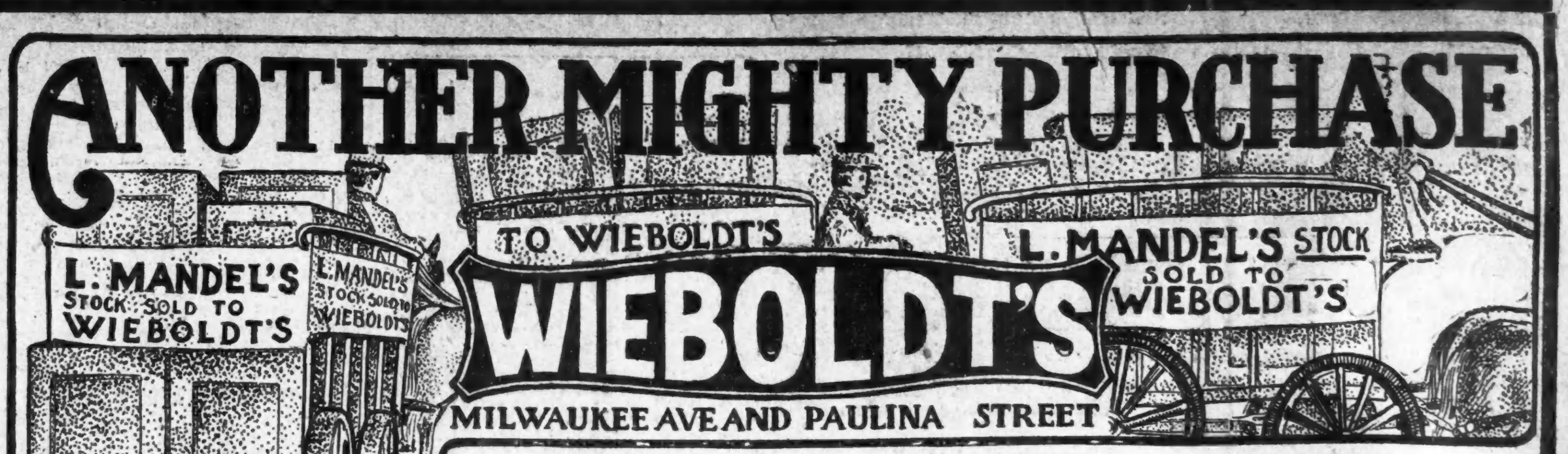
25c für leinene Wäschesäcke, roth oder grün gestreift oder mit Figuren, sehr stark; waren 50c.

5c 9c, 13c, 25c, 39c, 49c und 59c für markirte leinene Decken, in Spokestitch Hohlsaum, gezogene Arbeit und offener Border, größere und kleinere Decken, Shams, Bureau-Decken und Tischläufer, kleine leichte Muster, **halber Preis.**

15c für runde ganz-leinene gezeichnete Decken für die polirten Tische, 22 Zoll, sonst 29c.

39c für Kissen-Slips aus dem besten blauen Art Denim, mit weißer Cord ausgenäht.

Seiden-Floß und Feder-Kissen aus Muslin, für 22c, 29c, 39c, 49c und 59c.



L. Mandel's 35. Straße und Prairie Avenue ganzes $30,000 Lager jetzt zum Verkauf bei Wieboldt's zu weniger als halben Preisen

Ein Meisterstück im Handel, das die Macht von Baargeld zeigt. Die bloße Ankündigung eines solch wichtigen Einkaufes, ohne jede weitere Erklärung, sollte unter den Bargain-Suchern Chicagos das größte Interesse erwecken. Das Geschäft von L. Mandel hat seit Jahren einen guten Ruf auf der Südseite gehabt, indem es immer die besten und zuverlässigsten Waaren verkaufte. Wenn ein Kaufmann absolut verkaufen will, so spielt der Preis dabei keine Rolle mehr. Wir machten L. Mandel eine Offerte auf sein ganzes Lager und sie wurde angenommen.

Die Bedingungen unseres Einkaufs setzen uns in den Stand, die besten Waaren zu weniger als halben Preisen zu verkaufen.—Verkauf beginnt morgen, Donnerstag, punkt 8:30 Vorm.

Erster Floor.

- Mandels 40c Kleiderstoffe, zu — 12½c
- Einfache und fancy Kleiderstoffe, Mandels Preis 50c, zu — 19c
- Eine Partie feine Kleiderstoffe, Mandels Preis 60c, zu — 29c
- Voiles, Granites, Plaids etc. — Mandels Preis war 58c bis 78c — unser Preis — 35c
- Reinwollene Whipcords, Prunellas, Cheviots, Mandels Preis $1.00 bis $1.25 — zu — 50c
- 54-zöll. Suitings, Venetians und hochfeine andere Stoffe — Mandels Preis bis zu $1.50 — zu — 58c
- Seiden-Lawns und Mousselines, Mandels Preis 39c, 45c und 50c, zu — 10c
- Alberta Sateens — Mandels Preis 48c, zu — 14c
- Hochfeine Zephyr und Madras Ginghams — Mandels Preis 15c, 20c und 25c — zu — 7½c
- Feine Outing Flanelle — Mandels Preis 12½c, 15c u. 18c—zu — 7½c
- Feine India Linons, Long Cloths und Nainsooks — Mandels Preis 15c, 20c und 25c, zu — 10c
- Odds und Ends von Kalikos — Mandels Preis 6c und 7c — zu — 1½c
- Stickerei-Besatz und Einsätze — Mandels Preis bis zu 35c — zu — 10c
- Fancy Spitzen und Einsätze — Mandels Preis bis zu 25c — zu — 5c
- Schwarz u. weiße seidene Applique Allovers—Mandels Preis $6, zu — $1.00
- Reinleinene Initial Taschentücher fün Damen und Männer — Mandels Preis 35c, zu — 15c
- Fancy Damen-Taschentücher—Bestickt u. mit Spitzenrand, leicht beschmutzt, Mandels Preis 25c, zu — 5c
- Fancy Stock-Kragen für Damen— Mandels Preis bis zu 50c — zu — 10c
- Reinseidene Satin Gros Grain Bänder — Nr. 5 — Mandels Preis 7c — zu — 2c
- Regenschirme für Männer und Damen — kleine Partie — leich beschädigt — Mandels Preis bis $3 — solange der Vorrath reicht — 50c

Groceries und Provisionen

- Mehl— Wieboldts Best 4x und Golden Horn — 24½ Pfd. Sack — 67c
- Mehl—Bestes böhmisches Roggenmehl — ¼ Bbl. Sack zu — $1.07
- Maple Flake — Breakfast Food — per Packet — 10c
- Rosinen, f'cy kernenlos, 1-Pf. Pack — 10c
- Zweischen— Feine Santa Clara — Pfd. — 7c
- Navybohnen, f'cy hand-gepflückt — 5 Pfd. für — 22c
- Limabohnen, sehr fein, Büchse — 10c
- Lachs— Fancy rother Alaska — 1 Pfd. hohe Büchse — 13c
- Crackers — Lunch Biscuits, Graham und Oatmeal Biscuits, Packet — 7c
- Reis — Feiner japanischer — fünf Pfd. für 24c, per Pfd. — 5c
- Sago — fein oder grob — 5 Pfd. f. 22c, oder, per Pfd. — 4½c
- Kaffee — Royal Java und Mocha, 4½ Pfd. für $1— oder, per Pfd. — 24c
- Thee — Feiner Probethee, spez., Pfd. — 15c
- Geräucherte Butts, fancy Sugar cured geräucherte Butts, sehr mager, Pf. — 9¾c
- Sommer - Wurst, unsere imp. Goteborg, — regulärer Preis 20c, zu — 17c

- Farbiger Taffeta— Mandels 75c Qualität, zu — 38c
- Farbige Chinaseide, 27 Zoll breit, Mandels 65 Sorte, zu — 25c
- Kurze Längen von Spyrnglaß—Mandels Preis 12½c u. 15c — zu — 6¾c
- Farbige gebügelte Männerhemden — Mandels Preis bis zu $1.50, zu 58c, 39c und — 25c
- Negligeehemden für Männer — Mandels Preis bis zu $1.50 — zu 58c, 39c und — 21c
- Domet Flanell Hemden für Männer — leicht beschmutzt — Mandels Preis bis zu $1.50 — zu — 50c
- Mandels 58c Unterzeug für Männer, Balbriggan und farbig, zu — 25c
- Mandels $2.50 farbiges Seiden-Unterzeug, zu — 98c
- Sommer-Unterzeug für Knaben und Kinder, Mandels Preis bis zu 50c, zu — 18c
- Sommerhemden für Damen—Mandels Preis bis zu 25c — zu — 7c
- Silkaline Leibchen für Damen — Mandels Preis bis zu 25c — zu — 35c
- Mandels $1 weiße gebügelte Hemden, zu — 48c
- Schwarze und farbige Glacehandschuhe für Damen — Mandels Preis 75c — zu — 25c
- $1 Glace-Damenhandschuhe, 2-Clasp, assort. Farben, zu — 50c
- 2-Clasp Glace- und Suede-Handschuhe für Damen—assort. Farben— Mandels Preis $1.65, zu — 75c
- Double Tip Seidenhandschuhe für Damen — schwarz und weiß — Mandels 50c und 75c Sorte—zu — 29c
- Schwarze Lisle und Spitzenhandschuhe für Damen—Mandels Preis 39c, zu — 12c
- Fancy Lisle Damenstrümpfe, assortirte Farben — Mandels Preis 25c und 35c, zu — 10c
- Fancy Lisle Damenstrümpfe—Mandels 50c und 75c Sorten, zu — 25c
- Schwarze und fancy farbige Männersocken, Mandels Preis 15c — zu — 7c
- Schwarze gerippte Kinderstrümpfe — alle Größen — Mandels Preis 15c, zu — 5c
- Fancy farbige nahtlose Socken für Männer, Mandels Preis 25c, zu — 10c
- Brooks Nähfaden, Mandels Preis 3c, zu — 1c
- Potters 50 Yard Nähseide, Mandels Preis 5c, zu — 1c
- Maschinen-Nadeln — Mandels Preis 5c—Papier — 1c
- Potters Knopflochzwirn — Mandels Preis 2½c—4 Spulen für — 1c
- Mandels Kleiderbesatz in 3 Partien:
  - Partie 1—Mandels Preis bis zu 15c—die Yard zu — 1c
  - Partie 2—Mandels Preis bis zu 50c—die Yard zu — 5c
  - Partie 3—Mandels Preis bis zu $1.25—die Yard zu — 10c
- Mandels Lederwaaren und Gürtel—in drei Partien:
  - Partie 1—Börsen—Mandels Preis bis zu 15c—zu — 3c
  - Partie 2—Hand-Bags—Mandels Preis bis zu 50c, zu — 15c
  - Partie 3—Gürtel—Mandels Preis bis zu 50c—zu — 10c
- Armours Toilet Seife, Mandels Preis 19c, per Stück — 5c
- Toiletten-Schwämme— Mandels Preis 25c, zu — 5c
- Knaben-Kappen—Mandels Preis 50c und 75c—zu — 19c
- Hosenträger für Männer— Mandels Preis 50c u. 75c — 19c

- Halstrachten für Knaben und Männer—Mandels Preis 50c u. 75c, zu — 19c
- Leinenkragen für Männer und Knaben—Mandels Preis 15c—zu — 5c
- Hosenträger für Knaben— Mandels Preis 25c—zu — 8c
- Perlmutter Beauty Pins—3 auf einer Karte—Mandels Preis 10c—zu — 5c
- Feines Assortment Stick Pins, Mandels Preis 10c—zu — 5c
- Broschen und Sash Pins—Mandels Preis 19c, 25c u. 35c—zu — 10c
- Hutnadeln—Mandels Preis 10c, zu — 5c
- Schwarze Uhrketten für Knaben, Mandels Preis 10c, zu — 5c

Zweiter Floor.

- Eiderdown Dressing Sacques, Mandels Preis 1.25—$2.50, zu — 85c
- Damen-Waists, Frühjahrfacons, Mandels Preis $1.50—$3.50, zu — 98c
- Schwarze mercerized Unterröcke, Mandels Preis $1.25 u. $1.50, zu — 85c
- Seidene Waists—alle Farben u. schwarz, — Mandels Preis $5 bis $6 — zu — $1.98
- Gestrickte Shawls— Mandels Preis 48c—75c, zu — 15c
- Schlafkleider für Kinder— Mandels Preis 50c, zu — 15c
- Lange Cashmere-Mäntel für Babies, — Mandels Preis $1.50 bis $2.50, zu — 50c
- Korsets—Kabo, Royal Worchester, American Lady, W. B., G. D. und Thomsons Glove-Fitting —
  - Partie 1—Mandels Preis $1, zu — 25c
  - Partie 2—Mandels Preis $1.25 bis $1.75—zu — 50c
  - Partie 3—Mandels Preis $2 bis $3.50—zu — $1.00
- Hauben und Kappen für Kinder und Babies, aus Sammet und Seide — Mandels Preis 75c bis $4, zu $1, 75c, 50c und — 25c
- Tuchkappen für Mädchen — Mandels Preis 50c, zu — 10c
- Walking Skirts für Damen— schwarz und grau — Mandels Preis $2.50, solange sie vorhalten — $1.00
- Percale- und Flannelette-Wrappers—Mandels Preis $1.25 und $1.48 — zu 50c und — 35c
- Reefers für Kinder und Babies—lohfarbig, blau oder grau — Mandels Preis $3.95—zu — $1.25
- Suits für Damen u. Mädchen— Mandels Preis $12.50—zu — $5.95
- Covert Jackets—Mandels Preis $6.50 — zu — $3.95
- Dreß Skirts—schwarz und farbig — Mandels Preis $5 — zu — $1.95
- Serge Hausslippers für Damen, Mandels Preis 35c, zu — 15c
- Strap Sandalen für Mädchen und Kinder, Patentleder—Mandels Preis 75c und 98c—zu — 49c
- Schuh-Polish—Mandels Preis 5c—unser Preis, 2 Flaschen für — 5c
- Blaue Brownie Overalls für Knaben — 8 bis 12 Jahre — Mandels Preis 35c — zu — 18c
- Kniehosen für Knaben— Mandels Preis 50c—zu — 22c
- Einzelne Westen für Knaben—Größen 6 bis 16 Jahre — Mandels Preis bis zu $1.00, zu — 39c

Dritter Floor.

- Ungebleichter Muslin— Mandels Preis 5c—zu — 2½c
- Gebleichte Muslins und Cambrics, Mandels Preis 12½c, zu — 7½c

- Feder-Bettkissen—Mandels Preis $1.50—zu — 49c
- Türkische Bade-Handtücher—Mandels Preis 15c—per Stück — 5½c
- Reinleinene Dinner-Servietten — Mandels Preis $1.50 bis $2.00, per Dutzend — 79c
- Tischdecken, gestempeltes Leinen, Scarfs — beschmutzt — Mandels Preis bis zu $1.00, zu — 25c
- „Sansilk" Häkelgarn — fancy Battenberg Braids—Zephyr-Garn — solange Vorrath reicht — 1c
- Gobeline Silkaline, Gardinen-Swiß, Nettings — Mandels Preis 15c — per Yard — 5½c
- Seidenfransen für Draperien— Mandels Preis 15c, per Yard — 2½c
- Nottingham Spitzengardinen, Odds und Ends — Mandels Preis $1.00 bis $1.50 — per Stück — 29c
- Nottingham und schottische Spitzengardinen — Mandels Preis $2.50 — unser Preis, per Paar — $1.39
- Cable Net und Brussels Gardinen — 1 und 2 Paar Partien — Mandels Preis $5 — per Paar — $1.95
- Arabian und Cable Net Gardinen, Mandels Preis $5—$6, Paar — $2.95
- Smiths Brussels Rugs, 9 bei 12 — sind beschmutzt — Mandels Preis $22.00 — zu — $12.50
- Wilton Velvet Carpet—solange der Vorrath reicht, $1.50 Wth., zu — 85c
- Extra schweres Linoleum, bedruckt und einfach, Mandels Preis $1.50, per Quadratyard — 37½c
- Bissells Carpet Sweepers, „Seelhoff"—Mandels Preis $2.25, Stück zu — $1.15

Vierter Floor und Basement.

- Feine Seidenschwämme, Mandels Preis 10c — zu — 5c
- Feine Heißwasser Flaschen, Mandels Preis 79c, zu — 29c
- Hochfeine Bulb Syringe, Mandels Preis 49c, zu — 29c
- Absorbirende Watte, in 1-Pfd. Kartons, Mandels Preis 50c, zu — 29c
- Mandels 26-zöll. angekleidete Puppen—$1 Werth—zu — 25c
- Eine Partie Trommeln, Mandels Preis $1 und $1.25, zu — 25c

Fisch, Fleisch, Butter u. s. w.

- Boston Floundern, Expreß Stock, Pfd. — 6½c
- Haddock, Pfd. — 6½c
- Market Codfish — 6½c
- Green Bay Herring, 3 Pfd. für — 10c
- Nr. 1 Trout, 1½ bis 2 Pfd. durchschnittl., Pfd. — 11½c
- Deutscher Karpfen od. Suckers, Pfd. — 4½c
- Frischer LakePerch, per Pfund — 4c
- Center Cut Round Steak, per Pfd. — 8½c
- Fancy ChuckRoast, per Pfd. — 7½c
- Magere PorkShoulder — per Pfd. — 7½c
- Vorderviert. Veal oder Veal Stew — per Pfd. — 4½c
- Pineapples, groß und reif, Stück — 10c
- Frische grüne Erbsen, per Quart — 3½c
- Butter — Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. — 20c
- Full Cream Brick Käse, per Pfd. — 11c
- Bester importirter Gammelost Käse, per 1-Pfd. Jar — 25c
- Bester deutscher Handkäse, Dtzd. — 15c

Am Hofe des Sultans von Marokko

Schlechter Leumund der Sultane von Marokko. — Seeräuberei und Sklavenfang vermitteln Berichte aus der Barbarei. — Schmachvoller persönlicher Antheil des jetzt regierenden Herrscherhauses an Greueln und Blutthaten.

Wenn in früheren Jahrhunderten dem wackern kannegießernden Bürger Abends an der Bierbank der Sinn nach Außerordentlichem stand, nach Erzählungen von unerhörten Verbrechen und teuflischen Grausamkeiten, dann erkundigte er sich nach den neuesten Berichten aus der „Barbarei", dem geheimnißvollen Lande der Schrecken, wo in blutiger Majestät der „König von Fessa und Tafiletta" thronte, gegen dessen haarsträubende Greuelthaten selbst der Chinesenkaiser und der Großmogul als die reinen Waisenknaben erschienen, obwohl in ihren Regierungshandlungen Foltern und Massenhinrichtungen häufig genug sein mochten. Nicht gerade oft gelangte zwar glaubhafte Kunde aus dem fernen Berberlande nach Europa in die Christenheit. Aber wenn einmal ein unglücklicher Seefahrer, der an der marokkanischen Küste Schiffbruch gelitten und nach seiner Gefangennahme jahrelang in Sklaverei geschmachtet hatte, nach tausend Abenteuern und Fährlichkeiten wieder in seinem Heimathshafen auftauchte, dann fand die wundersame Mär von seinen Erlebnissen auch alsbald ihren Weg durch die ganze gebildete Welt.

Seit den ersten großen, und so oft unglücklichen Kämpfen der Spanier gegen die Mauren waren christliche Krieger in ungeheuren Scharen in die Kriegsgefangenschaft über die Meerenge geschafft worden, und bei dem Aufschwung des überseeischen Handels im ausgehenden Mittelalter nahm die Frechheit der maurischen Seeräuber ebenso zu wie der Unternehmungsgeist der europäischen Handelsvölker, so daß der Verlust christlicher Schiffe an der maurischen Küste zu den alltäglichen Dingen gehörte. Und nicht nur in ihren eigenen Gewässern betrieben diese kühnen Räuber ihr gefährliches Handwerk, bis in die nordischen Meere verfolgten sie mit ihren raschen, gut bewaffneten Seglern die schwerbefrachteten Kaufahrteifahrer und schleppten sie mit Mann und Maus in ihre Schlupfwinkel Sale und El Araisch. Diese fortgesetzten Vergewaltigungen, so schimpflich sie für stolze Kulturmächte sein mochten, mußte sich Europa jahrhundertelang gefallen lassen. Nur Spanien versuchte, zumal unter Philipp II., kräftige Abwehr, ohne aber auf die Dauer die aller Gesittung hohnsprechenden Gepflogenheiten der maurischen Seefahrer aus der Welt schaffen zu können, obwohl gerade spanische Häfen am meisten darunter zu leiden hatten. Noch im September 1876 hat die spanische Regierung drei ihrer Unterthanen, die an der Küste des Suß in berberische Gefangenschaft gerathen und sieben Jahre lang als Sklaven im Innern festgehalten worden waren, auslösen müssen für ein Kaufgeld von 27,000 Duro (nach damaligem Gelde etwa $25,000), und bis in unsere Tage hinein sind solche Fälle von Menschenraub vorgekommen. Der letzte Fall, von dem ich hier gehört habe, hat sich vor zehn Jahren zugetragen, wo ein junger Spanier, der aus einem der Militärgefängnisse an der Rifküste entwichen war, von Berbern aufgegriffen und in die Sklaverei verkauft wurde. Auch noch aus dem Jahre 1903 könnte man den Fall der Matrosen des „Kaisers der Sahara" anführen, die ja bei ihrer verunglückten Landung an der Küste des südwestlichen Marokkos vorübergehende Bekanntschaft mit maurischen Sklavenfängern gemacht haben.

Die Berichte solcher verunglückter Seefahrer sind unsere ältesten und ausführlichsten Quellen für die neuere Geschichte Marokkos, und wir stehen vor der Frage, ob wir es mit plumpen Uebertreibungen und dreisten Fälschungen zu thun haben, oder ob wir ihre merkwürdigen Erzählungen für wahr halten dürfen. Denn was sie uns in der kunstlos anschaulichen Art volksthümlicher Erzähler vortragen, ergibt so grauenhafte Bilder menschlicher Verkommenheit, daß wir zunächst zweifeln möchten und sagen: das kann nicht wahr sein, eine so ununterbrochene Reihe unmenschlicher Scheusale kann nicht von einem Volke, oder gar von einer einzigen Familie hervorgebracht worden sein. Und nahe genug liegt es, die Häufung von Verbrechen und Ausschweifungen, wovon jene Berichte über die maurischen Sultane erfüllt sind, auf Rechnung der Eitelkeit oder Unbildung ihrer Erzähler zu setzen. Denn es ist eine alte Erfahrung, die wir auch bei manchen zeitgenössischen Reisenden machen können, daß überstandene Gefahren in der Erinnerung zu fabelhafter Größe anschwellen, je weiter zurück ihr Erleben liegt und je ferner und unbekannter ihr Schauplatz ist. Die meisten jener zurückgekehrten Sklaven waren überdies einfache Leute aus dem Volk, ohne viel Wissen oder Erfahrung, denen jeder Maßstab zu Vergleichen fehlte, die vielmehr die verhängnißvolle Neigung ihrer Berufsgenossen, ein gehöriges Seemannsgarn zu spinnen, verbanden mit all den schönen Künsten der Uebertreibung und Ausschmückung, womit der gefeierte Afrikareisende im kühnsten Jägerlatein seine Löwenjagden zum Besten gibt.

Eines der hervorragendsten Bücher dieser Art stammt von einem Engländer, Thomas Pellow, der 23 Jahre lang in unfreiwilligem Dienst am Hof der Sultane Ismail und Abdullah, der beiden größten Wütheriche unter den neueren Herrschern Marokkos, gelebt und es schließlich zu einer ziemlich angesehenen Stellung im Hause gebracht hatte. Aber Pellow war elf Jahre alt, als er, eben der Lateinschule seiner Heimathstadt Penryn in Cornwall entronnen, als Schiffsjunge auf der Reise nach Genua in die Gefangenschaft der maurischen Seeräuber gerieth und von diesen an den Hof von Mekines verkauft wurde. Im großen Ganzen ist seine Schilderung von Land und Leuten, Erlebnissen und Zuständen wohl echt und zuverlässig. Sobald es sich aber darum handelt, außerordentliche Dinge zu schildern, scheinen in ihm die Erinnerungen an Jugendträume und Indianergeschichten zu erwachen, und er verfällt in maßlose Uebertreibung. So erzählt er an einer Stelle von seinen Fluchtversuchen und der ersten Nacht, die er draußen auf freiem Felde zubringen muß: alsbald sieht er sich „umringt von großen Scharen von Löwen, Tigern, Leoparden, Panthern" und ähnlichem Gethier, was damals ebenso wenig wie heute zu den alltäglichen Erscheinungen in Marokko gehört hat. Und wenn er berichtet, der Sultan Mulai Abdullah habe mit eigener Hand fünftausend Menschen getödtet, so darf man das wohl auch für einen allgemeinen Ausdruck der Vielheit halten und etwa gar eine Null abstreichen. Immerhin bleibt auch bei kritischen Lesern seines und anderer Seemannsberichte genug übrig, was uns Herrscher und Volk der „Barbarei" als wirkliche Barbaren erkennen läßt. Ueberdies erzählen auch die einheimischen Geschichtsschreiber, wie Ibn Chaldun, Ibn Sara, El Ifranni, Es Seijani und Es Sslaui, die uns die Geschichte der maurischen Herrschenhäuser von den ältesten Zeiten bis auf den heute regierenden Mulai Abd ul Asis überliefert haben, mit kalter Selbstverständlichkeit von den blutigen Empörungen, heimtückischen Brudermorden und entsetzlichen Massenhinrichtungen, die in langer schauerlicher Kette die Geschichte Marokkos darstellen. Was aber auch aus ihren Büchern und denen ernsterer Männer, als es die Matrosensklaven waren, mit großer Deutlichkeit hervorgeht, das ist der schmachvolle Antheil, den die maurischen Sultane persönlich an all den Greueln gehabt haben, die ihr Land brandmarken.

Wir wissen ja genug aus der Geschichte morgenländischer Völker, um nicht die Bruderkriege und Verwandtenmorde für etwas von orientalischer Erbfolge Untrennbares zu halten und auch in Marokko durchaus am Platze zu finden. Und auch Massenhinrichtungen von Kriegsgefangenen oder aufständischen Unterthanen sind in andern östlichen Ländern nichts Ungewöhnliches. Hat doch noch im Jahre 1900 unser Freund Lihungtschang als Statthalter der beiden Kwang-Provinzen in Südchina allein in seiner Hauptstadt Kanton Tag für Tag Hunderte von Boxern oder angeblichen Boxern hinrichten lassen, um den Ausbruch eines Aufstandes zu verhüten, der im volkreichen, leichter entzündlichen Süden ganz andere Gefahren mit sich gebracht hätte als die Bewegung im Norden, die von auswärtigen Hetzern erst geschürt werden mußte. Etwa 600 Mann ließ Lihungtschang damals täglich, bis zu seiner Abreise nach Tientsin, köpfen, 600 in den Dschunken, Waarenspeichern und Schifferkneipen der Hafenstadt beliebig aus den unteren Schichten aufgegriffene Bassermann'sche Gestalten, die, wenn vielleicht auch keine wirklichen Boxer, doch gut genug waren, um dem Volke zu beweisen, daß der allmächtige Vizekönig keinen Spaß verstehe, wenn es sich um die Sicherheit des ganzen Landes handle. Von solcher, wenn auch blutig grausamer Großzügigkeit tragen die Schreckensthaten marokkanischer Herrscher und Staatsmänner nichts an sich. Ihr Blutvergießen erscheint zwecklos oder doch überflüssig, nur der unnatürlichen Lust des pathologischen Verbrechers am Blute entsprungen. Und obschon die furchtbare Blüthenlese, die uns einheimische und fremde Erzähler zusammenstellen aus der Schreckensherrschaft der Beni Marin, der Watassi und der Ssadi, die Marokko im ausgehendden Mittelalter beherrschten, kaum einer Steigerung fähig scheint, setzt doch gegen Ende des 17. Jahrhunderts gleichsam eine neue Kraft des Bösen ein, deren Wirkungen alles bisher dagewesene in den Schatten stellen und selbst für Marokko Unerhörtes bringen. Das war zur Zeit, als die heute noch herrschenden Filali zur Macht gelangten.

Mit ihnen hat ein Herrscherhaus den Thron bestiegen, das sich mit dem Blute seiner Unterthanen besudelt, das durch unerhörte Gräuel aller Art seinen Namen befleckt hat, wie wohl kaum vor ihm ein Geschlecht, das vom Geschick zur Herrschaft über ein Land berufen war. Was uns Martial und Sucton von entarteten Römerkaisern berichten, muß verblassen vor den Schandthaten dieser gesalbten Mohrenkönige, die wie zum Hohn auf alle Vernunft und alle Gerechtigkeit sich als Auserwählte Gottes betrachteten, als heilige Werkzeuge seines Willens, zu dessen Ausführung sie als die leiblichen Nachkommen seines Propheten auserseḥen seien.

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden. 13ap,1mid

Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

Das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Verunglückter Staatsstreich.

Von den Ueberbleibseln eines verunglückten Staatsstreichsversuchs wird in der „Köln. Ztg." erzählt: Im Hotel Drouot zu Paris kam mit anderen Papieren letzthin auch die Rechnung über drei Staatswagen unter den Hammer, welche die Legitimisten bei der 1873 versuchten Restauration bereits für den auf den Thron zu erhebenden Grafen von Chambord hatten anfertigen lassen. Die Royalisten waren, wie Jean Bernard schreibt, ihrer Sache so sicher, daß alle Vorbereitungen für die Entführung des Königs schon getroffen waren. Geschäftsleute hatten Tausende von weißen Flaggen bestellt — bekanntlich weigerte sich der Graf, die Tikolore statt des weißen Lilienbanners anzunehmen —, und ein Beleuchtungsunternehmer war mit einem Fabrikanten, der in Gefängnissen arbeiten ließ, in Verbindung getreten, um Hunderttausende von Papierlaternen mit der Inschrift „Vive Henry V." herstellen zulassen, wozu der Minister des Innern seine Genehmigung ertheilt hatte. Andere Kaufleute hatten sich auf die Beschaffung von Kokarden, Denkmünzen, Spielzeugen, Bildern, Schmucksachen und ähnlichen Gegenständen zur Erinnerung an die Thronbesteigung verlegt. Der Aristokratie von Versailles war es vorbehalten, die drei Galawagen zu stellen, womit der König seinen Einzug in Paris halten sollte. Die drei Karossen führten lange Zeit ein verborgenes Dasein in dem Schuppen eines Versailler Hotels, bis sie vor ungefähr zehn Jahren an einen amerikanischen Zirkus verkauft wurden. Zur Zeit ihrer Entstehung aber fanden, damit die Einführung des Königs in allen Theilen würdig verlaufe, in einem alten vornehmen Hause der Rue des Reservoirs zu Versailles große Hofproben statt. In einem weiten Saale war ein Thronsessel aufgestellt, auf dem ein junger Deputirter von der Rechten den König darstellte. Und die royalistische Welt fand sich massenhaft dort ein, um an dem Herrscher vorbeizuziehen und sich in Verbeugungen und sonstigen Ehrenbezeugungen nach dem alten Protokoll zu üben.

Durchgehende Schlafwagen nach Calumet, Mich., und den Kupfer-Lagern.

Via die Chicago & Northwestern Eisenbahn. Abfahrt täglich 8:00 Uhr Abends, Ankunft in Calumet nächsten Morgen. Frühstück im Speisewaggon. Ein weiterer Schnellzug fährt um 3:00 Uhr Morgens. Dieselbe vorzügliche Bedienung, südlich. Wegen Billette und Reservationen sprecht vor in den Ticket-Offices 212 Clark Straße (Telephon Central 721) und Wells Straße-Station. 13,19,23,27ar

Schwiegermutter und Schwiegertochter.

Ueber die merkwürdige Stellung, in die Zarin Alexandra durch das Uebergewicht ihrer Schwiegermutter, der Kaiserin-Wittwe Maria, am russischen Hofe gebracht wird, weiß die Londoner „World" manches Interessante zu berichten. Als Gemahlin des herrschenden Kaisers sollte die Zarin Alexandra eigentlich die Stellung der ersten Dame in Rußland einnehmen. Nach der russischen Hofetikette müßte sie nicht nur die Vorsitzende der Gesellschaft des Rothen Kreuzes sein, sondern auch der großen Wohlthätigkeitsabtheilung, die Zar Paul zu Ehren seiner Gemahlin begründet hat und unter deren Leitung die meisten Krankenhäuser, Hospize und Wohlthätigkeitseinrichtungen im russischen Reiche stehen. Merkwürdigerweise aber ist die Zarin Alexandra nicht nur nicht die Vorsitzende all dieser Vereine, auch ihre Stellung am Hofe selbst wird durch die Zarin-Mutter eingeengt. Die Zarin selbst hat gar keinen Einfluß auf die Entscheidungen über die Empfänge und ähnliche Fragen. Die Höflinge wenden sich an die Zarin Maria, wenn sie Rath bei gesellschaftlichen Schwierigkeiten brauchen. Von Rechtswegen hätte die Zarin-Mutter ihre Ehrenämter niederlegen müssen an dem Tage, an dem ihr Sohn heirathete; sie hätte beiseite treten müssen, um ihrer Schwiegertochter den ersten Platz einzuräumen, aber dieser Gedanke scheint ihr nicht gekommen zu sein, und Zar Nikolaus ist ein viel zu guter Sohn, um ihr gegenüber die Partei seiner Gemahlin zu ergreifen. Da die Zarin-Wittwe am russischen Hofe also genau dieselbe Stellung einnimmt, wie zu Lebzeiten Alexanders des Dritten, bleibt für die junge Zarin im Grunde nichts mehr zu thun übrig. Kein Plan wird ohne die Einwilligung der Zarin-Mutter gefaßt, und nicht nur der Zar, sondern auch die Minister bitten bei allen Gelegenheiten um ihren Rath. Bei allen Anlässen sendet sie Dank-, Glückwunsch- oder Sympathie-Depeschen an das Heer. Die Soldaten vergöttern sie. Der Zar ist ihr „Kleiner Vater" und die Zarin Maria ihre „Kleine Mutter". Wenn der Name der Zarin Alexandra erwähnt wird, schütteln sie den Kopf, nach ihrer Meinung kann sie keine „gute Frau" sein, denn sonst wäre sicherlich das Gebet des Vaters Johann von Kronstadt, sie möchte einen Sohn gebären, erhört worden . . .

• Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anz

Bulgarische Umtriebe.

Ueber neue Missethaten durch eine bulgarische Bande wird aus Saloniki geschrieben: Im Vilajet Monastir, zum Bezirk Sodena gehörig, liegt etwa 10 Km. nördlich dieser Stadt das Dorf Bahowo; es besteht aus 150 Häusern und ist durchweg von orthodoxen, dem Patriarchat anhängenden Christen bewohnt. Neulich traf eine bulgarische Bande von 24 Personen dort ein, bemächtigte sich der drei griechischen Priester und erklärte ihnen, sie würden umgebracht werden, wenn sie von nun an nicht Messe und Liturgie in bulgarischer Sprache abhielten. Die Priester erklärte,n sie seien dazu außer Stande, da sie zu diesem Zwecke der bulgarischen Sprache nicht mächtig genug seien. Die Weiber und Kinder der Priester warfen sich weinend dem Chef zu Füßen und baten um das Leben ihrer Ernährer, wobei die Weiber gelobten, sie würden ihre Männer zu veranlassen wissen, sich dem bulgarischen Exarchate zuzuwenden und das griechische Patriarchat zu verlassen. Damit erklärten sich die Komitatschis einverstanden und fügten die Warnung bei, keinerlei Anzeige bei der türkischen Behörde zu erstatten. Sie begaben sich dann in das Haus des vermögenden Notabeln Tasco Pronio und trieben von ihm 15 Pfd. Sterling ein. Zufällig hielt sich im Dorfe besuchsweise ein griechischer Bauer, Wladin Demetriu, aus dem benachbarten, am Fuße der Pasikberge gelegenen Dorfe Strajiste auf. Von diesem glaubte die Bande fälschlich, er sei aus seinem Dorfe herübergekommen, um die Dorfbewohner von Bahowo zu überreden, sie sollten dem Patriarchate treu bleiben und sich nicht zum Abfalle verleiten lassen. Ungeachtet seiner Betheuerungen wurde er in die Berge geschleppt und, eine halbe Stunde von Bahowo entfernt, ermordet. Am nächsten Tage wurde sein Leichnam gefunden.

— Süßes Weibchen. — Frau (ein neues Kleid anprobirend): „Sieh' mal, Männchen, dieses schöne Kleid, das ich **mir** gekauft habe! Nun rathe mal, was es **Dich** kosten wird?"

— Schwadronmütterliche Ermahnung. — Wachtmeister (zu einem Dragoner, dessen Pferd aus dem Gliede ausbricht): „Mann, wenn Sie desertiren wollen, dann lassen Sie gefälligst das königliche Dienstpferd bei uns!"

— Unter Freundinnen. — Ist es wahr, liebe Amalie, Herr Hase soll dir zu Ostern so schöne Geschenke gemacht haben? — Ja, er hat sich geradezu als Osterhase gezeigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher